



NR 143

DEZEMBER 2021

GEMENG LEIDELENG

GEMENGEBUET

Inhalt

SOMMAIRE



Gemeinderatssitzung Conseil communal 28.09.2021	3
Gemeinderatssitzung Conseil communal 26.10.2021	27
Eine Einwohnerin aus Leudelingen nimmt am Frauen-Rallye „Aïcha des Gazelles“ teil	37
Une habitante de Leudelange participe au rallye féminin «Aïcha des Gazelles»	
Feinste Klasse Unterhaltung auf der Leudelinger Kirmes Un divertissement de qualité à la kermesse de Leudelange	41
Leudelingen auf einen Blick Leudelange en un clin d'oeil	43
Tour du Duerf – 5.867 Kilometer hinterlegt Tour du Duerf – 5.867 kilomètres parcours	45
Sport und Natur sport et nature	46
Gedenktag für die Opfer von Gewalt und Krieg Journée commémorative pour les victimes de la violence et des guerre	47
Alles rund um die Pflegeversicherung Tout ce qu'il faut savoir sur l'assurance dépendance	48
Leudelingen setzt auf Elektromobilität Leudelange mise sur l'électromobilité	49
Erster Flohmarkt in Leudelingen Premier vide-grenier à Leudelange	50
Ausgezeichnet für Nachhaltigkeit in der Gemeinde Leudelange couronnée pour son développement durable	51
Überreichung der Schülerprämien 2021 Remises des primes pour étudiants 2021	52
Sportlerehrung 2021 Ovation des sportifs 2021	54
Nationaler Tag des Baumes Journée de nationale l'arbre	55
Der schönste Baum von Leudelingen ist eine 220-jährige Eiche	56
Le plus bel arbre de Leudelange est un chêne âgé de 220 ans	
Jugendforum 2021 Forum des jeunes 2021	57
Weihnachtsfeier für Senioren Fête de noël pour personnes du 3 ^e âge	58
Vorbereitungen für die Jahresendfeiertage laufen auf Hochtouren	59
Les préparatifs pour les jours de fêtes de fin d'année battent leur plein	
Generalversammlung Trëppelfrënn Leideleng Assemblée générale Trëppelfrënn Leideleng	60
AVIS	61
Nützliche Adressen Adresses utiles	87

Präventivmaßnahmen gegen Überschwemmungen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 28. SEPTEMBER 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöffe Jean-Paul Sunnen

Ratsmitglieder: Tom Berend, Patrick Calmus, Marcel Jakobs, Lou Linster, Christiane Hamen

Rat Jean-Pierre Roemen und Schöffe Raphael Gindt nehmen an der Sitzung per Videokonferenz teil

Gemeindesekretär: Marc Thill

- 1 Genehmigung der Tagesordnung: Genehmigung;
- 2 Mitteilungen des Schöffenrats;
- 3 Bauordnung: Genehmigung;
- 4 Festlegung des kommunalen Gewerbesteuersatzes für das Jahr 2022: Genehmigung;
- 5 Festlegung des Grundsteuersatzes für das Jahr 2022: Genehmigung;
- 6 Nutzungsvertrag WOODEN: Genehmigung Vertrag und Zusatz;
- 7 Sanfte Mobilität;
- 7a Subvention für vel'OH-Abonnements;
- 7b Haushaltsänderung, neuer Haushaltsartikel;
- 8 SIDERO, finanzielle Beteiligung an den Abwasserentsorgungskosten der Stadt Luxemburg, Abrechnung für das Geschäftsjahr 2020;
- 9 Gewässermanagement;
- 9a Subventionierung verschiedener Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen und Hochwasser und Fragen der Räte Linster und Roemen zu den Überschwemmungen am 14. Juli;
- 9b Haushaltsänderung, neuer Haushaltsartikel;
- 10 Maison relais Leudelingen;
- 10a Genehmigung der Abrechnung 2019 (zusätzlicher Punkt der Tagesordnung);
- 10b Genehmigung der Abrechnung 2020;
- 11 Séchere Schoulwee: Projektvorstellung;
- 12 Kauf zweier Waldparzellen: Genehmigung der Verkaufsvereinbarung;
- 13 Erwachsenweiterbildung: Genehmigung der Verträge mit den Lehrbeauftragten;
- 14 Motionen der Gemeinderatsmitglieder Motion von Rat Patrick Calmus zur Installation eines Trinkbrunnens;
- 15 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenrat Frage von Rat Marcel Kramer zu Waldarbeiten;
- 16 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts;
- 16a Debatte (unter Ausschluss der Öffentlichkeit);
- 16b Entscheidung;
- 17 Personalangelegenheiten: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) Antrag auf Verringerung des vorläufigen Dienstes;
- 18 Beratende Kommissionen: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit) Rücktritt von zwei Mitgliedern der Integrationskommission.

1 Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel begrüßt die Mitglieder des Gemeinderats zur ersten Sitzung nach der Sommerpause, die nun wieder seit Beginn der Covid-19-Pandemie im Sitzungssaal des Gemeindehauses stattfindet. Der Sitzungssaal ist renoviert worden und die Sitzungen werden bis auf weiteres unter dem Covid-Check-Regime stattfinden.

Es gibt zudem einige Änderungen der Tagesordnung. Unter Punkt 10 sollen die beiden Jahresabrechnungen 2019 und 2020 der Maison relais genehmigt werden. Unter Punkt 18. sind zwei statt nur ein Rücktrittsgesuch zu genehmigen. Es ist auch eine Motion von Rat

Patrick Calmus eingegangen, der die Installation eines öffentlichen Trinkbrunnens fordert, die unter Punkt 14, debattiert werden soll. Es ist auch eine Frage an den Schöffenrat von Rat Marcel Jakobs zu den Waldarbeiten im Gaalgebësch eingegangen. Eine weitere Frage der Räte Jean-Pierre Roemen und Lou Linster betrifft die Überschwemmungskatastrophe am 14. Juli.

Die abgeänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2 Mitteilungen des Schöffenkollegiums

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel berichtet, dass Leudelingen am 17. September offiziell an das vel'OH-Mietfahrradsystem angeschlossen wurde.

Es ist eine Einweihungszeremonie am 15. Oktober an der Station in der Rue du Lavoir geplant, zeitgleich mit der Veranstaltung „Vide grenier“.

Zum Flex-Carsharing-System sind neue Statistiken über die Nutzung verfügbar. Zwischen dem 1. Juni und dem 25. September sind 50 Reservierungen getätigten worden.

Das Innenministerium hat den neuen „Allgemeine Bebauungsplan“ (PAG) sowie den neuen „Teilbebauungsplan“ (PAP) Quartiers existants genehmigt. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass nur fünf Bemerkungen an das Innenministerium gerichtet wurden. Der Bemerkung bezüglich der Scheune des Ehepaars

Hoffmann sei Rechnung getragen worden und das Gebäude werde nur noch teilweise als schützenswert erklärt. PAG und PAP Quartiers existants sind am 17. September veröffentlicht worden und sind demnach in Kraft getreten.

Die Leudelinger Kirmes am 18. und 19. September ist trotz der CovidCeck-Sicherheitsmaßnahmen ein großer Erfolg gewesen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel dankt dem Schöffen Raphael Gindt und dem kommunalen Personal für die Organisation der Kirmes.

Am 16. September fand die Vernissage zur Vorstellung des Buches „Paysages préurbains – Leudelange la naturelle“ im Ausstellungsraum des Restaurants Yabani statt. Das Interesse war groß und die Veranstaltung zeigte, dass es richtig war, das Haus Steichen zumindest vorübergehend als Erweiterung des Kulturzentrums „An der Eech“ zu nutzen. Das Buch kann jeder Einwohner der Gemeinde kostenlos im Rathaus beziehen.

Die anfänglichen Probleme mit den Nachbarn des Restaurants Yabani haben sich gelöst. Der Schöffenrat hat eine Delegation der Anwohner empfangen und es sind bereits einige Änderungen erfolgt.

Beim Abbau der Hochspannungsleitung in Schlewenhof gibt es Fortschritte. Der Betreiber SOTEL habe mitgeteilt, dass alle nötigen Genehmigungen vorliegen und dass sogar eine Umweltprüfung zum Abbau der Hochspannungsleitung nötig ist. Der Abbau der bestehenden Leitung kann noch in diesem Jahr beginnen.

Die Bauarbeiten in der Rue de la Gare bzw. der Rue de Cessange

schreiten gut voran. Die Rue de la Gare erhält in wenigen Wochen ihren endgültigen Belag und ist dann wieder ganz befahrbar. Der Abschnitt der Rue de Cessange zwischen der Kirche und der Kreuzung beim „Café Beim Karin“ wird bis Allerheiligen fertiggestellt sein. Die Arbeiten am Teilstück zwischen besagter Kreuzung und der Einfahrt zum Domaine Schmiseleck stehen aber auf wackeligen Füßen, weil der Netzbetreiber CREOS eventuell nicht mehr teilnehmen will.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass der „Séchere Schoulwee“ bereits funktioniert. Der Schöffenrat habe das Projekt noch vor Schulbeginn starten wollen. Max Backes vom Planungsbüro Schroeder Associés wird die Initiative noch in der Sitzung vorstellen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel berichtet über die rezenten Überschwemmungen in der Gemeinde. Auch wenn die extremen Wetterphänomene in diesem Sommer nicht vorhersehbar waren, habe der Schöffenrat konsequent gehandelt. Auch die Fragen der beiden Räte Jean-Pierre Roemen und Lou Linter habe man analysiert und der Gemeinderat wird unter Punkt 9. der Tagesordnung näher auf die Problematik eingehen.

Rat Jean-Pierre Roemen möchte wissen, ob der Betreiber CFL Mobility schon Rückmeldung über die erhoffte Nutzung des Flex-Carsharing-Systems gegeben habe, da sich dieses noch in einer Testphase befindet. Die Bürgermeisterin bestätigt, dass die CFL sich erst gegen Ablauf der Testphase zu den Nutzerzahlen äußern wird. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist der Meinung, dass solche Projekte trotz möglicher

Anfangsschwierigkeiten von den Gemeinden unterstützt werden sollten. Rat Jean-Pierre Roemen begrüßt, dass der Abbau der SOTEL-Leitung noch in diesem Jahr beginnen wird.

Rat Patrick Calmus ist überrascht, dass das Flex-System offenbar im Dorf mehr Erfolg habe als in der Gewerbezone. Er begrüßt, dass das vel'OH-System endlich in der Gemeinde verfügbar sein wird. Dies erlaubt es den Einwohnern auch, vom Dorfkern aus andere Bushaltestellen zu erreichen, die eine bessere Verbindung zur Hauptstadt bieten.

Patrick Calmus möchte zudem wissen, ob absehbar sei, wann das Teilstück der Rue de Cessange zwischen der Kreuzung beim „Café Beim Karin“ und der Einfahrt zum Domaine Schmiseleck fertiggestellt sein werde. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Verhandlungen noch laufen, um die CREOS wieder zur Teilnahme zu bewegen. Das Stromnetz müsse ohnehin in den kommenden Jahren erneuert werden und die Gemeinde versuche, Druck zu machen, damit dies nun im Rahmen der aktuellen Arbeiten gemacht werde. Schöffe Jean-Paul Sunnen geht davon aus, dass der Rückzieher der CREOS mit den aktuell hohen Preisen im Bausektor zusammenhängt. Möglicherweise habe die firmeninterne Kontrollstelle deswegen die Notbremse gezogen.

Rätin Christiane Hamen begrüßt im Hinblick auf die Vernissage zur Buchvorstellung und die Kirmes, dass das soziale Leben in der Gemeinde trotz Covid-19 wieder zum Leben erwacht sei. Besonders die Vernissage war gut besucht und eine Bereicherung des kulturellen Lebens. Christiane Hamen begrüßt die Einführung des „Séchere

Schoulwee". Sie hofft, dass das Projekt zur Sensibilisierung der Sicherheit bei den Schülern zum Thema beitragen wird und sowohl Kinder als auch Eltern zu mehr Bewegung auf dem Schulweg bewegen werde.

Rat Lou Linster begrüßt, dass der neue Allgemeine Bebauungsplan endlich in Kraft ist. Die Einführung des vel'OH-Systems sei begrüßenswert und schaffe eine engere Anbindung an die Hauptstadt. Vier Stationen könnten aber nur der Anfang sein und eine Erweiterung des Netzes, beispielsweise Richtung Schleiwenhaff, müsse später folgen. Rat Lou Linster begrüßt, dass die Anwohner des Yabani vom Schöffenrat empfangen worden sind und ein Konsens erzielt worden ist. In Sachen PAG möchte er nähere Details über den Schutz des Hauses Hoffmann erfahren.

Zum Problem mit dem Yabani erklärt Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, dass der Schöffenrat die Sorgen der betroffenen Anwohner sehr wohl ernst genommen und den Dialog gesucht habe. Sie könne den Vorwurf nicht gelten lassen, dass der Schöffenrat hier nicht aktiv geworden sei. Andererseits entspreche das Yabani durchaus dem Wunsch vieler Leudelinger, wie es aus dem Workshop über die Neugestaltung des Dorfkerns hervorging, nach einem besseren kulturellen Angebot. Es sei aber immer möglich, nur die negativen Seiten zu sehen. Der Schöffenrat habe seine Pflicht in ihren Augen jedoch erfüllt.

Zu der Frage nach zusätzlichen vel'OH-Stationen erklärt die Bürgermeisterin, dass die Gemeinde auf dieser Ebene nur Antragstellerin ist. Der Betreiber JCDecaux habe seine eigenen Kriterien, die darüber entscheiden, ob und wo

eine zusätzliche Station installiert wird.

Gemeindeingenieur Marc Schmit berichtet, dass beim Haus Hoffmann nur die, der Straße zugewandte Seite, geschützt sei. Die Pläne sind bereits geändert und mit dem neuen PAG veröffentlicht worden. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel bestätigt dies und erklärt, dass die Anpassung der Pläne der Grund war, dass die Veröffentlichung des PAG erst Anfang September stattfinden konnte.

3 Bauordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass nach der Veröffentlichung des neuen PAG und des PAP Quartiers existants nun die Genehmigung der neuen Bauordnung anstehe. Die bisherige Fassung stammt aus dem Jahr 1977. Die Neufassung ist mit Hilfe des Planungsbüros Dewey Muller ausgearbeitet und sowohl im Gemeinderat als auch in der Baukommission diskutiert worden. Die Bürgermeisterin drückt ihre Hoffnung aus, dass die neue Bauordnung dazu beitragen werde, dass Leudelingen sich weiterentwickelt, aber dabei eine schöne und lebenswerte Gemeinde bleibt.

Rat Jean-Pierre Roemen bedauert, dass eine Reihe der Vorschläge aus den Arbeitssitzungen nicht zurückbehalten worden sind. Er kündigt an, dass Rat Lou Linster näher auf diese Punkte eingehen wird.

Schöffe Jean-Paul Sunnen begrüßt die Neufassung der Bauordnung, auch wenn er sich persönlich weitere Änderungen gewünscht hätte.

Rat Patrick Calmus ist ebenfalls erfreut, dass die Neufassung vorliegt

Rätin Christiane Hamen ist der Ansicht, dass viele Forderungen aus den Arbeitssitzungen erfüllt worden sind. Sie persönlich störe es jedoch weiterhin, dass Parklifts in der Gemeinde ganz verboten sein sollen. Sie sei sich bewusst, dass solche Lifte Nachteile hätten, sei aber der Meinung, dass diese Technik heutzutage genutzt werden sollte, insbesondere wenn es keine Alternativen gebe. Die meisten anderen Gemeinden würden solche Lifte zulassen. Sie bittet den Gemeinderat, die Entscheidung noch einmal zu überdenken, oder zumindest keine Bauprojekte aus diesem Grund zu blockieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass die vorgeschlagene Fassung der Bauordnung ein Kompromiss ist, der die Vorstellungen aller Beteiligten widerspiegeln soll. Änderungen sind prinzipiell immer möglich, falls sie einen Sinn ergeben. Sie sei jedoch der Meinung, dass Parklifte wie bisher untersagt bleiben sollten, auch weil sie technisch derart komplex sind, dass sie wahrscheinlich stark zur Preissteigerung von Immobilien beitragen werden.

Rat Marcel Jakobs teilt die Auffassung, dass die neue Bauordnung eine Kompromisslösung ist. Er stelle sich jedoch angesichts der rezenten Überschwemmungen die Frage, ob das Dokument nicht besondere Vorschriften bezüglich des Hochwasserschutzes enthalten müsse, um spätere Probleme für die Gemeinde zu verhindern. Die Bürgermeisterin erklärt, dass sie sich unter Punkt 9. der Tagesordnung eingehender zum Thema Hochwasserschutz äußern werde. Sie unterstreicht, dass es in den vom Hochwasser betroffenen Vierteln bei der Neufassung des Allgemeinen Bebauungsplans, Diskussionen und

sogar eine Petition gegeben habe, um noch näher am Bachlauf bauen zu können. Die Gemeinde habe diesen Forderungen nachgegeben, doch die Folgen habe man Mitte Juli vor Ort sehen können. Sie wehre sich gegen die Darstellung, dass die Gemeinde allein verantwortlich sei, weil sie dort Baugenehmigungen erteilt habe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erwähnt die seit Jahren geplante Renaturierung des Bachlaufs in Schleienhaff an, die zwar im Sinne des Hochwasserschutzes sei, aber nicht durchgeführt werden könne, da einige Privatbesitzer sich weigern, die nötigen Parzellen abzutreten.

Rat Lou Linster begrüßt, dass zahlreiche Vorschläge aus den Arbeitssitzungen der Baukommission berücksichtigt worden seien. Er will wissen, warum der Artikel 37 betreffend das Verbot, dauerhaft Wohnmobile auf Privatgrundstücken zu parken, ersatzlos gestrichen worden sei. Gemeindeingenieur Marc Schmit unterstreicht, dass eine Bauordnung leichter zu ändern sei, als beispielsweise der Allgemeine Bebauungsplan. Es gibt eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Randgemeinden der Hauptstadt und des Ministeriums, in der weiter über derartige Themen wie Wohnmobile diskutiert wird.

Rat Lou Linster unterstreicht, dass einige Neuerungen der Bauordnung durchaus zu begrüßen sind, unter anderem die Tatsache, dass nun drinsteht, in welchem Fall eine Baugenehmigung überhaupt nötig sei. Dann seien die vorgeschriebenen Abstände für Reklameschilder und Entlüftungsgitter vergrößert bzw. reduziert worden, was positiv ist. Bei privaten Schwimmbecken sei ebenfalls eine gute Lösung gefunden worden, die es erlaube, eine mobile Abdeckung von 1,3

Metern Höhe zu installieren. Die Tatsache, dass der Zugang zu den Parkplätzen von Ein- oder Zweifamilienhäusern nun weniger restriktiv geregelt sei, gilt ebenfalls als Verbesserung. Aus ökologischer Sicht sehr begrüßenswert ist, bei der Isolation von Fassaden zwingend natürliche oder mineralische Materialien zu nutzen.

Bei der Herabsetzung der Mindestfläche für Wohnungen von 35 auf 30 Quadratmeter habe der Schöffenrat den Kompromiss aus den Arbeitsgruppen umgesetzt, was angesichts der hohen Immobilienpreise ein ausgezeichneter Schritt sei. Dann sind auch noch die neuen Vorschriften für Abrissarbeiten als positiv einzustufen.

Jedoch seien eine Reihe von Forderungen der Arbeitsgruppen nicht umgesetzt worden. Da wäre zunächst die Begrenzung des Gefälles bei Zufahrtsrampen, die bedauerlicherweise auf 15 Prozent beschränkt werde. In der Musterverordnung des Ministeriums seien 16 Prozent, wenn nötig auch bis zu 20 Prozent bei Einfamilienhäusern erlaubt, was wesentlich mehr Möglichkeiten bei der Erschließung der Parzellen erlaube.

Rat Lou Linster ist der Meinung, dass die neue Bauordnung an manchen Stellen von den entsprechenden Formulierungen der Musterverordnung abweicht.

Im Kapitel 4 über die Zugänglichkeit von Gebäuden für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gebe es Unklarheiten. Beim ersten Unterpunkt des Artikel 87 sei beispielsweise nicht ersichtlich, was genau mit „toutes les constructions nouvelles de six unités de logement ou six unités non destinées au logement“ gemeint sei.

Gemeindeingenieur Marc Schmit bewertet, dass die Formulierung im Artikel 87 wohl absichtlich so gewählt wurde, um wirklich alle Gebäudetypen zu erfassen.

Rat Lou Linster ist der Meinung, dass die Formulierung in der Musterverordnung wesentlich klarer ist. Zum dritten Punkt von Artikel 87, der einen behindertengerechten Ausbau bei der Nutzungsänderung eines Mehrfamilienhauses vorschreibt, möchte er wissen, ob mit dem Begriff Mehrfamilienhaus hier ein Dreifamilienhaus gemeint sei, da dies, der in Leudelingen üblichen Definition entspreche. Gemeindeingenieur Marc Schmit ist der Meinung, dass die Definitionen in den beiden angesprochenen Artikeln einheitlich gestaltet werden sollten.

Schöffe Jean-Paul Sunnen bemerkt, die Musterverordnung sei allgemein in diesem Bereich zu restriktiv und würde dazu führen, dass fast jede Wohnung behindertengerecht umgebaut werden musste, was realitätsfremd sei.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel warnt davor, den vorliegenden Text überstürzt zu ändern, da dies unter Umständen Anpassungen an anderen Stellen mit sich bringe. Die Grundbotschaft sei ohnehin, dass ab sechs Wohneinheiten aufwärts ein behindertengerechter Ausbau vorgeschrieben ist.

Zu Kapitel III-4 der Bauordnung, welches die Bewohnbarkeit der Wohnungen regelt, merkt Rat Lou Linster an, dass der Bürgermeister in diesem Bereich nun keine Ausnahmeregelungen mehr treffen dürfe.

Rat Lou Linster ist zudem der Meinung, dass Abwasserpumpen in Stockwerken erlaubt sein sollten, die nicht an den Kanal angeschlossen werden können, da sie in Sonderfällen eine praktikable Lösung sind. Solche Pumpen seien nicht nur in der Musterverordnung vorgesehen, sondern auch in zahlreichen anderen Gemeinden erlaubt. Er werde eine entsprechende Motion einreichen. Auch Parklifte sollen seiner Ansicht nach genehmigungsfähig sein und auch hier werde er eine Motion einreichen, um das Verbot zu streichen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass sie hinter dem Verbot von Abwasserpumpen stehe. Die rezenten Überschwemmungen hätten gezeigt, dass es ohnehin schon genügend Probleme mit Abwasser gebe und man wolle nicht den Bau von Gebäuden genehmigen, die bei Hochwasser und Stromausfall unter Umständen noch anfälliger für Hochwasser sind.

Rat Marcel Jakobs ist der Meinung, dass Pumpen in Sonderfällen erlaubt sein sollten, da an vielen Stellen der Gemeinde der Kanal nicht ausreichend tief liege. Die Bürgermeisterin gibt zu bedenken, dass es beispielsweise in Schleiwenhaff ohnehin schon Probleme gebe, da der Ortsteil in einem Feuchtgebiet liegt. Man wolle durch die Genehmigung von Pumpen nicht noch weitere Probleme schaffen.

Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt vor, die Motion von Rat Lou Linster zu den Pumpen zu ändern, sodass die Genehmigung nur für den PAP Quartiers existants gilt. Es sei in seinen Augen nicht empfehlenswert, solche Genehmigungen für Neubauten zu erlassen. In diesem Fall müsse der Bauherr sich den Gegebenheiten anpassen.

Rat Lou Linster erklärt, dass seine Motion in diesem Sinne gedacht war und keinesfalls den systematischen Einsatz von Pumpen anvisiere. Er hoffe, dass auch die zweite Motion bezüglich der Parklifte angenommen werde. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass es nicht weise sei, über Motionen abzustimmen, ohne den Zusammenhang mit den bestehenden Bestimmungen vorher zu analysieren.

Rat Tom Berend bittet Gemeindeingenieur Marc Schmit um dessen Einschätzung. Marc Schmit erklärt, dass es in der Vergangenheit durchaus Probleme mit ausgefallenen Abwasserpumpen gegeben habe, was zu der Entscheidung geführt habe, diese zu verbieten. Er gibt auch zu bedenken, dass derartige Anlagen gewöhnlich nicht vom Besitzer, sondern vom Bauträger installiert werden. In diesem Zusammenhang spielen natürlich finanzielle Überlegungen eine stärkere Rolle, so dass aus Kostengründen die Qualität und Zuverlässigkeit der Anlagen nicht immer gegeben sei. Auch die Wartung der Pumpen werde von Privatleuten oft vernachlässigt. Bei den rezenten Überschwemmungen habe sich gezeigt, dass die Pumpen in der Regel ausfallen, weil der Keller unter Wasser steht und der Strom abgestellt ist.

Marc Schmit erklärt auch, dass heutzutage allgemein versucht werde, Gebäude nicht mehr so tief zu bauen, um aufwändige Erdarbeiten sowie Bauschutt zu vermeiden. Im Rahmen des neuen PAP Nouveaux quartiers gelte dieses Prinzip und man versuche Garagen nicht mehr ins Untergeschoss zu legen, sondern auf Straßenniveau. In Bezug auf Überschwemmungsrisiken sei dieser Ansatz natürlich ebenfalls sinnvoll. Er gibt zu

bedenken, dass sowohl Abwasserpumpen als auch Parklifte sehr viel Strom verbrauchen würden, was nicht im Sinne einer erwünschten energetischen Nachhaltigkeit sei. In der Praxis gebe es dann auch dort mehr Probleme mit der Abwasserentsorgung, wo Pumpen im Einsatz sind. Eine herkömmliche Abwasserentsorgung, die nur auf der Schwerkraft basiere, sei auch für die Besitzer wesentlich unproblematischer, da diese oft mit der Technik überfordert seien. Die Gemeinde verlege mittlerweile den Kanal tiefer, sobald dieser erneuert wird, so dass die Tiefe in der Praxis nur noch selten ein Problem darstelle. Es sind nur eine Handvoll Stellen in der Gemeinde, wo es tatsächlich ein Problem aufgrund des Kanals gibt. Parklifte sind aufgrund des Energieverbrauchs, aber auch bei der Überschwemmungsgefahr problematisch.

Rat Lou Linster wirft ein, dass zumindest eine Genehmigung in Ausnahmefällen möglich sein sollen. Rätin Christiane Hamen macht den selben Vorschlag, was die Pumpe betrifft. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt zu bedenken, dass die Bauträger dann in der Regel immer versuchen würden, eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten und erklärt, dass es besser wäre, klare Regeln aufzustellen.

Rat Marcel Jakobs schlägt vor, nur dort Abwasserpumpen zuzulassen, wo der Kanal Probleme bereite und die Installation von Pumpen dort zu verbieten, wo es ein Überschwemmungsrisiko gibt. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Bestimmungen der Bauordnung global gültig und dass Ausnahmegenehmigungen für die Sonderfälle gedacht sind.

Rat Marcel Jakobs regt ebenfalls an, bei überschwemmungsgefährdeten Gebäuden Rückschlagklappen vorzuschreiben. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Installation solcher Vorrichtungen ratsam sei. Die Gemeinde plane ohnehin, eine Reihe von Schutzmaßnahmen zu unterstützen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel unterstreicht, dass die Gemeinde bei Überschwemmungsrisiken nur Empfehlungen machen könne. Die Verantwortung liege im Endeffekt beim Bauherren oder beim Besitzer, der nicht gezwungen werden könne, solche Maßnahmen umzusetzen. Die Bürgermeisterin schlägt vor, die strittigen Fragen zur Abstimmung zu bringen.

Die Motion von Rat Lou Linster über eine Genehmigung von Abwasserpumpen in Ausnahmefällen wird mit sechs Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen angenommen.

Die Motion von Rat Lou Linster über eine allgemeine Genehmigung von Parkliften wird mit sechs Ja-Stimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Die Bauordnung selbst wird einstimmig genehmigt.

4 Festlegung des kommunalen Gewerbesteuersatzes für das Jahr 2022 (siehe Punkt 5.)

5 Festlegung des Grundsteuersatzes für das Jahr 2022

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass die Debatte zu den Punkten 4. und 5. der Tagesordnung zur Debatte zusammengelegt werden.

Der Schöffenrat schlägt vor, den Grundsteuersatz der Kategorie B1 für gewerbliche und industrielle Gebäude anzuheben. Die

Chancen der Gemeinde, mit ihrer Reklamation bezüglich der kommunalen Gewerbesteuer vor Gericht zu bestehen sind sehr gering. Die Bürgermeisterin erinnert daran, dass die Einnahmen der Grundsteuer direkt in die Gemeindekasse fließen würden, während die Gewerbesteuer der Betriebe in der Gemeinde an die Steuerverwaltung gezahlt werde, die die Gelder dann anhand eines komplizierten Verteilungsmechanismus an die Gemeinden verteile. In den kommenden Jahren kämen hohe Kosten für den Unterhalt der Gewerbezonen auf die Gemeinde zu, da die Infrastrukturen erneuert werden müssen. Dies sei vor dem Hintergrund des neuen Finanzierungsgesetzes der Gemeinden von 2016 kaum noch bezahlbar.

Der Schöffenrat habe zunächst vorgeschlagen, die Gewerbesteuer von 250 auf 225 Prozent zu senken, aber gleichzeitig die Grundsteuer der Kategorie B1 für gewerblich und industriell genutzte Gebäude von derzeit 500 auf 3.000 Prozent anzuheben. Die Finanzkommission sei mit dem Vorschlag zur Grundsteuer nicht einverstanden gewesen und habe stattdessen eine Erhöhung von nur 1.500 Prozent vorgeschlagen. Dies sei aber nicht ausreichend, um die Verluste auszugleichen.

Der Schöffenrat schlägt demnach vor, die Gewerbesteuer unverändert bei 250 Prozent zu belassen, die B1-Grundsteuer auf 1.500 Prozent anzuheben, jedoch die anderen Grundsteuersätze unverändert zu lassen.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass die Gemeinde während fünf Jahren eine Kompensation in Höhe von etwa 900.000 Euro jährlich erhalten habe. Jean-Paul Sunnen ist der Ansicht, dass das Gemeindefinanzierungsgesetz

von 2016 katastrophale Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen habe. Leudelingen spare mittlerweile Geld mit jedem Betrieb, der die Gemeinde verlässt, was nicht im Sinne des Schöffenrates ist. Beim Ministerium sei man leider auf wenig Verständnis für diese Problematik gestoßen. Da die Gemeinde jedoch ihre Infrastrukturen finanzieren muss, sind neue Einnahmequellen zu schaffen. Der Schöffenrat habe die Reduzierung der Gewerbesteuer bei gleichzeitiger Erhöhung der B1-Grundsteuer vorgeschlagen, da so die Steuerlast für die Unternehmen relativ konstant bleibe, aber die Gelder dafür direkt in die Gemeindekassen fließen.

Rat Tom Berend ist der Ansicht, dass es für die Betriebe besser ist, sofort einen höheren Grundsteuersatz einzuführen, anstatt dies in zwei Schritten zu tun.

Schöffe Raphael Gindt schließt sich seinen beiden Vorrednern an.

Rätin Christiane Hamen erläutert als Vorsitzende der Finanzkommission, wie es zu dem Kompromiss in der Finanzkommission gekommen sei. Einige der Mitglieder hätten sich zunächst recht vehement gegen eine zusätzliche Belastung der Unternehmen ausgesprochen. Um den Betrieben entgegenzukommen und eine Polemik zu vermeiden, sei als Alternative eine Erhöhung in zwei Stufen vorgeschlagen worden.

Rat Marcel Jakobs ist der Meinung, dass es besser wäre, den Grundsteuersatz in einem Schritt auf 3.000 Prozent zu erhöhen. Er befindet jedoch, dass die Unternehmen in dem Fall gleichzeitig durch eine Senkung der Gewerbesteuer auf 225 Prozent entlastet werden sollten.

Rätin Christiane Hamen unterstreicht, dass die Finanzkommission sich einig war, die Gründe der Erhöhung der Grundsteuer der Öffentlichkeit mitzuteilen.

Rat Lou Linster erklärt, dass er einen entsprechenden Vorschlag von 2018 im Gemeinderat gemacht habe. Er schließt sich der Position der Bürgermeisterin an, was den ursprünglichen Vorschlag der Kommission betreffe, die ihren Vorschlag offenbar nicht durchgerechnet habe. Er sei dafür, dass die Unternehmen nicht stärker belastet werden, aber absolut dagegen, ihnen Geschenke zu machen.

Der Vorschlag, die Gewerbesteuer auf 225 Prozent zu senken, sei nachvollziehbar, da dies ohnehin dem Mindestsatz entspreche. Es ändere kaum etwas an der Summe, die die Gemeinde vom Staat zurückgezahlt bekommt. Er rechnet, dass die Gemeinde bei einem B1-Grundsteuersatz von 3.000 Prozent rund 1,8 Millionen einnehmen würde. Bei durchschnittlich 25 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen entspreche die vorgeschlagene Senkung zehn Prozent, also 2,5 Millionen. Die Gemeinde schenke den Unternehmen demnach rund 700.000.

Schöffe Jean-Paul Sunnen bemerkt, dass nicht alle Unternehmen gleich belastet würden. Rat Lou Linster gibt ihm Recht, ist aber der Ansicht, dass die Umverteilung von Gewerbe- auf Grundsteuer nie ein Nullsummenspiel sein könne. Er habe jedoch nachgerechnet, dass erst ab einem Grundsteuersatz von etwa 4.000 Prozent ein Ausgleich erzielt werde.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Ansicht, dass die Rechnung nicht ganz genau wäre. Der Vorschlag des Schöffensrates sei

ausreichend, um ein ungefähres Gleichgewicht zu erzielen. Zudem habe man die Umverteilung bewusst moderater gestalten wollen.

Rat Marcel Jakobs gibt zu bedenken, dass eine Mehrbelastung bei der Grundsteuer kleinere Unternehmen stärker belaste als dies bei der Gewerbesteuer der Fall sei. Schöffe Jean-Paul Sunnen schätzt, dass nur etwa vier oder fünf Betriebe davon merklich betroffen wären.

Rat Lou Linster bemerkt, dass Leudelingen ohnehin einen der niedrigsten Gewerbesteuersätze des Landes habe. Es sei offensichtlich, dass aufgrund Schritte nötig sind, um den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde zu erhalten. Er plädiert dafür, die B1-Grundsteuer in einem einzigen Durchgang anzuheben, wenn möglich auf 4.000 Prozent.

Rat Patrick Calmus erklärt als Mitglied der Finanzkommission, dass diese sich bemüht habe, eine ausgeglichene Lösung im Sinne eines Nullsummenspiels zu finden. Die Gründe sollten den Unternehmen mitgeteilt werden, da es für Außenstehende nicht immer ersichtlich ist, wie solche Steigerungen zustande kämen. Er könne mit dem Vorschlag leben.

Rätin Christiane Hamen unterstreicht, dass sämtliche Zahlen der genannten Gemeindefinanzen in der Finanzkommission auf dem Tisch lagen. Ein Satz von 3.000 Prozent sei auf allgemeine Ablehnung gestoßen, so dass sich ein Kompromiss bei 1.500 Prozent gefunden habe. Ursprünglich seien sogar nur 1.000 Prozent vorgeschlagen worden.

Rat Lou Linster ist der Ansicht, dass bei einer Erhöhung des

B1-Grundsteuersatzes auf 3.000 Prozent die Gewerbesteuer besser nicht gesenkt werden solle, da sonst bei einer zweiten Erhöhung der Grundsteuer kein Spielraum mehr zur Senkung der Gewerbesteuer bleibe. Er halte es nach wie vor besser, einen radikalen Schritt zu vollziehen.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt bekannt, dass unter diesen Aspekten der Schöffensrat bereit sei, diesen radikalen Schritt mitzutragen. Der Vorschlag, der zur Abstimmung komme, laute demnach, die Gewerbesteuersatz auf 225 Prozent zu senken und den B1-Grundsteuersatz auf 4.000 Prozent zu heben.

Der kommunale Gewerbesteuersatz von 225 Prozent wird einstimmig angenommen.

Der Grundsteuersatz der Kategorie B1 von 4.000 Prozent wird einstimmig genehmigt.

Alle anderen Grundsätze bleiben unverändert.

6 Nutzungsvertrag WOODEN

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Gemeinde ein Grundstück in der Gewerbezone „Am Bann“ während drei Jahren an einen Bauträger vermietet, um eine Baustelleninstallation einzurichten. Das Bauprojekt betreffe das Wooden-Gebäude, den neuen Sitz der Versicherungsgesellschaft Bâloise. Es ist auch ein Vertragszusatz zu genehmigen, da die Baustelle mehr Fläche als ursprünglich geplant benötige. Die Miete beträgt 3.000 Euro monatlich.

Der Nutzungsvertrag wird einstimmig angenommen.

7 Sanfte Mobilität

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass das Schöffenkollegium die Nutzung des neuen vel'OH-Systems fördern wolle und deshalb beschlossen habe, jedem Einwohner die Kosten für das erste Jahresabonnement in Höhe von 18 Euro zu erstatten. Das Angebot gelte zwischen dem 1. Oktober 2021 und dem 30. September des kommenden Jahres. Um die Subvention zu finanzieren, müsse zudem ein neuer Artikel im laufenden Haushalt geschaffen werden.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass die Gemeinde Informationsmaterial über die Benutzung des Vel'OH Systems bereithalten werde.

Rat Marcel Jakobs möchte wissen, wie die Erstattung abgewickelt werden soll. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies über ein Formular geschehe, wie bei der Fahrradprämie.

Die Subvention für vel'OH-Abonnements wird einstimmig genehmigt.

Der neue Haushaltsartikel wird einstimmig genehmigt.

8 SIDERO, finanzielle Beteiligung an den Abwasserentsorgungskosten der Stadt Luxemburg, Abrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erwähnt, dass Leudelingen Mitglied im SIDERO-Abwassersyndikat sei, das die Gemeinde beim Bau des Kanalkollektors, sowie anderer Elemente des Abwassernetzes, wie den Rückhaltebecken oder der Kläranlage zur Seite stehe. Die Gemeinde Leudelingen besitzt keine Kläranlage, sondern leite sein Abwasser zur großen Kläranlage

der Stadt Luxemburg in Beggen. Die Abwasserbereinigung sei über eine Konvention geregelt und stelle einen hohen Ausgabeposten dar. Die Kosten für das Jahr 2020 belaufen sich auf rund 312.000 Euro. Die Unkosten würden zwar über den Jahresbeitrag der SIDERO bezahlt, es handele sich aber um eine wichtige Abrechnung, die vom Gemeinderat genehmigt werden müsse.

Die Abrechnung wird einstimmig genehmigt.

9 Gewässermanagement

9a Subventionierung verschiedener Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen und Hochwasser und Fragen der Räte Linster und Roemen zu den Überschwemmungen am 14. Juli.

9b Haushaltsänderung, neuer Haushaltsartikel

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass der Schöffenrat nach den rezenten Überschwemmungen beschlossen hat, bestimmte Schutzmaßnahmen gegen Überschwemmungen zu subventionieren. Sie wolle jedoch zunächst auf die Fragen eingehen, die von den Räten Jean-Pierre Roemen und Lou Linster zur Überschwemmungskatastrophe am 14. Juli eingereicht wurden.

Die Bürgermeisterin informiert, dass von den Überschwemmungen größtenteils Häuser in

Schleienhaff in der Rue de la Vallée und in der Rue Schleienhaff betroffen waren. Es seien keine Schäden an öffentlichen Gebäuden oder in landwirtschaftlichen Betrieben entstanden. Die Höhe der Schäden kann der Schöffenrat nicht bezeichnen, da die Gemeinde nicht über die nötigen Informationen von den Privatbesitzern verfüge.

Die Rue de la Gare sei überschwemmt worden, weil sich Wasser in den angrenzenden Feldern gesammelt und dann die Straße überflutet habe. Die Rohre, die den Bach unter der Straße hindurchführen, seien weder unter- noch überdimensioniert, sondern schlichtweg nicht für derart hohe Wassermengen konzipiert gewesen. Es habe sich hier um ein extremes Wetterphänomen gehandelt, auf das niemand vorbereitet gewesen sei. Die schlimmen Folgen habe man in der Eifel gesehen, wo Menschen zu Tode gekommen seien, weil nicht mit einer derartigen Flutkatastrophe gerechnet worden war.

Der Schöffenrat wolle prüfen lassen, ob der Bachlauf an der Rue de la Gare geändert werden könne, um die Fließrichtung des Wassers zu ändern und das Ablaufen des Wassers zu verzögern. Die Gemeinde wolle zusammen mit dem Wasserwirtschaftsamt (AGE) und dem Planungsbüro Luxplan eine Impaktstudie anfertigen lassen, um herauszufinden,



welche weiteren Schutzmaßnahmen ratsam sind.

Der Schöffenrat ist jedoch der Meinung, dass die angrenzenden Gemeinden auch in die Impaktstudie einbezogen werden müssen. Es ist nämlich zu befürchten, dass aufgrund neuer Bauprojekte in Reckingen/Mess die Bodenversiegelung im Quellgebiet des Zéissenger Bachs vergrößert werde und sich das Problem dadurch verschlimmere.

Probleme gebe es ebenfalls bei der geplanten Renaturierung des Bachs, der parallel zur Schleienhaffer Straße läuft. Letztere ist bisher am Widerstand privater Grundbesitzer gescheitert. Bei der Ausarbeitung des neuen Allgemeinen Bebauungsplans sei sogar von den Anwohnern im Schleienhaff gefordert worden, noch näher an den Bach bauen zu dürfen. Die Gemeinde habe dieser Forderung nachgegeben, doch die Folgen habe man Mitte Juli vor Ort sehen können. Bei der Renaturierung müsse zudem darauf geachtet werden, dass keine Pflanzen im Bachlauf den Ablauf des Wassers verzögern. Der Schöffenrat habe nach den Überschwemmungen sofort eine Reinigung des Baches zwischen der Rue Schleienhaff und den Rückhaltebecken „A Bowent“ veranlasst.

Überschwemmungen seien eine Gefahr, mit der die Gemeinde in Zukunft rechnen muss.

Bei den rezenten Überschwemmungen sei mehr Regen gefallen, als der Boden habe aufnehmen können.

Der Schöffenrat hat über den Bau zusätzlicher Rückhaltebecken oder mobiler Sperrwände nachgedacht. Es sei jedoch schwer zu ermitteln, wo solche Maßnahmen sinnvoll sind,

da Erfahrungswerte angesichts derartiger Wetterphänomene fehlen.

Das Rückhaltebecken in der Eelchesgewan sei während der Überschwemmungen hilfreich gewesen. Die Tatsache, dass bisher in der Rue de la Vallée noch nie ein derart hoher Wasserstand beobachtet worden sei, sei lediglich auf die extremen Niederschläge zurückzuführen. Abwassernetze und Rückhaltebecken sind nicht für solche Extremsituationen ausgelegt.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, der Schöffenrat habe mit den betroffenen Einwohnern geredet. Sie war persönlich zusammen mit dem technischen Dienst und der Feuerwehr vor Ort gewesen und bedauere, dort kein weiteres Mitglied des Gemeinderats angetroffen zu haben. Die Feuerwehr habe zunächst versucht, das Wasser mit Hilfe von Pumpen und Sandsäcken zurückzuhalten, dies habe sich aber nach einiger Zeit als unausführbar erwiesen. Nach der Überschwemmung habe der technische Dienst bei den Aufräumarbeiten geholfen. Die Gemeinde habe Container zur Verfügung gestellt, um den Abfall zu beseitigen.

Die Internetseite der Gemeinde informiert darüber, welche Hilfen von staatlicher Seite zu beziehen sind.

Der Schöffenrat hat beschlossen, allen Wohnungsbesitzern eine Subvention anzubieten, um Hochwasserschutzmaßnahmen oder Rückstauklappen installieren zu lassen. Der Vorschlag sehe eine Kostenübernahme von 20 Prozent vor, die auf 5.000 Euro pro Maßnahme gedeckelt sei. Welche Maßnahmen wirklich sinnvoll sind muss analysiert werden. Beim Oberflächenwasser ist

die Problematik sehr komplex. Es ist schwer vorherzusagen welche Stellen betroffen sind. Rückstauklappen können fast überall am Abfluss zum Kanal installiert werden.

Da solche baulichen Maßnahmen jedoch recht teuer sind, hat sich der Schöffenrat zur Subventionierung entschlossen. Die betreffende Regelung soll ab dem 1. Oktober 2021 gelten, entsprechende Formulare werden auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

Rat Jean-Pierre Roemen bedankt sich für die Antworten, bemerkt aber, dass er sowie Rat Lou Linstner selbst vom Hochwasser betroffen gewesen seien. Deshalb konnten sie nicht vor Ort anwesend sein.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erhofft sich von der angesprochenen Studie von Luxplan eine wissenschaftliche Planungsbasis für den Hochwasserschutz. Die Studie müsse in seinen Augen aber konkrete Maßnahmen vorschlagen, die zeitnah umsetzbar seien. Es gebe zudem jetzt schon einige Ideen, die ziemlich einfach umzusetzen seien. Das Problem liegt jedoch immer in der Beschaffung der nötigen Grundstücke, die oft zähe Verhandlungen verursachen. Er hofft auch, dass das Umweltministerium die nötigen Genehmigungen schnell ausstellen wird. Er ist der Überzeugung, dass begrenzte bauliche Maßnahmen an bestimmten Orten sinnvoll seien.

Rat Patrick Calmus möchte wissen, ob lediglich Maßnahmen, die nach dem 1. Oktober 2021 umgesetzt werden, subventionierbar sind. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass der Schöffenrat sich sicher nicht weigern werde, solche Maßnahme gegen Beleg rückwirkend zu subventionieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, ein früheres Datum zu wählen. Der Schöffe Jean-Paul Sunnen schlägt vor, das Inkrafttreten der Subvention auf den 1. Oktober zu dämmern, und die Frist für umgesetzte Maßnahmen auf den 1. Juni festzulegen. Jeder Antragsteller, der die Umsetzung einer Hochwasserschutzmaßnahme in diesem Zeitraum nachweisen könne, habe dann Recht auf die Subvention. Rat Patrick Calmus ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Rätin Christiane Hamen begrüßt die Subvention, insbesondere vor dem Hintergrund, dass aufgrund des Klimawandels in Zukunft mit einer Häufung solcher Extremwetterphänomene gerechnet werden müsse. In ihren Augen steht die Gemeinde in der Verantwortung, bei Bauprojekten in hochwassergefährdeten Zonen auf die Risiken hinzuweisen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist der Meinung, dass Vorbeugung hilfreich sei, aber auch aufgrund der Freiwilligkeit zu bestimmten Schutzvorkehrungen ihre Grenzen habe.

Rat Marcel Jakobs will wissen, ob die beiden Rückhaltebecken der Gemeinde wie vorgesehen ihren Dienst verrichtet hätten. Die Bürgermeisterin bestätigt, dass das Becken in der Eelchesgewan wie vorgesehen funktioniert habe. Gemeindeingenieur Marc Schmit bestätigt auch, dass die Becken wie vorgesehen funktioniert hätten.

Rat Lou Linster bemerkt, dass das vom Schöfferrat angeführte Argument, ein effektiver Hochwasserschutz scheitere auch am Widerstand der Anwohner, die ihre Grundstücke nicht zur Verfügung stellten, fadenscheinig sei. Einige der betroffenen Häuser in der Rue de la Vallée seien

80 bis 100 Meter vom Bach entfernt gewesen und in der Rue de Schleiwenhaff habe es schwere Schäden an den Häusern gegeben, die 50 Meter vom Bachlauf entfernt seien. Eine Reduzierung der bebaubaren Zone um wenige Meter sei für ihn keine Lösung.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist der Meinung, dass gegen derart extreme Regenmengen nichts auszurichten sei. Sie ist jedoch überzeugt, dass eine Renaturierung die Hochwassergefahr verringert, da sich das Wasser besser ausbreiten kann und der Abfluss verzögert wird. Die Stadt Luxemburg setzte dieses Konzept derzeit mit der Renaturierung der Petruss um.

Rat Lou Linster bedauert, dass die Bevölkerung am 14. Juli nicht rechtzeitig gewarnt worden sei. Er stellt aber fest, dass dies an jenem Tag offenbar nirgendwo gelungen sei. Er fordert die Gemeinde auf, sich in Zukunft die materielle Möglichkeit zu geben, die Bevölkerung zeitnah zu warnen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel gibt zu bedenken, dass in solchen Extremsituationen auch die Wetterdienste überfordert waren, die die Warnung herausgaben. Die Regierung habe eingesehen, dass es auf nationaler Ebene Pannen mit dem Frühwarnsystem gegeben habe. In den Mitte Juli betroffenen Gebieten habe es ihres Wissens zuvor noch nie derartige Überschwemmungen gegeben. Die Katastrophe sei schlachtrichtig nicht vorhersehbar gewesen.

Die Bürgermeisterin gibt zu bedenken, dass die Gemeinde verhältnismäßig gut davongekommen sei, da keine Menschen zu Schaden gekommen seien. Die Feuerwehr habe überschwemmte Häuser betreten müssen, in denen der Strom noch

eingeschaltet war. Sie halte es für wichtig, sich selbst ein Bild von solchen Risiken zu machen. Schleiwenhaff bleibt eine Problemzone bei Überschwemmungen, wie die Risikokarten des Wasserwirtschaftsamts zeigen, die auf Geoportail.lu verfügbar sind.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist ebenfalls der Meinung, dass die Gemeinde ein besseres Frühwarnsystem braucht. Die Regierung arbeite bereits auf nationaler Ebene an einem verbesserten System. Im Rahmen des Katastrophenschutzes wird eine Prozedur geschaffen, die die Maßnahmen für die Gemeinden regelt. Effektiver Katastrophenschutz müsse global organisiert und akribisch geplant werden. Alleingänge von Gemeinden machen keinen Sinn. Jean-Paul Sunnen weist darauf hin, dass der Grund für die hohen Opferzahlen im deutschen Ahrtal nicht ein Versagen des Frühwarnsystems gewesen sei, sondern die Tatsache, dass die Warnung in den Gemeinden offenbar nicht ernst genommen wurde.

Rat Lou Linster fragt, ob der Bachlauf von der Gemeinde oder vom Wasserwirtschaftsamt gereinigt worden sei. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies von der Gemeinde in Absprache mit dem Amt und dem Förster gemacht wurde, da die Arbeiten sich sonst verzögert hätten. Rat Lou Linster fordert, dass das Wasserwirtschaftsamt dieser Aufgabe in Zukunft zeitnah nachkommt. Er erklärt, dass die Gemeinde Dippach ihren Einwohnern Sandsäcke zur Verfügung gestellt habe, die zu Hause gelagert werden können, um bei Überschwemmungen schneller reagieren zu können. Er schlägt vor, dies auch in Leudelingen anzubieten. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Gemeinde nach

den Überschwemmungen ihren eigenen Vorrat an Sandsäcken aufgestockt habe. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Säcke richtig gelagert werden müssen, um einen effektiven Schutz zu bieten.

Rat Lou Linster möchte wissen, ob zusätzliche Rückhaltebecken westlich der Rue de la Gare geplant seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass es im Moment keine konkreten Pläne dazu gebe. Der Schöffenrat wolle die Ergebnisse der Studie abwarten, um zu wissen, was zu tun sei. Die Lösung des Problems werde wohl eine eingehende Analyse und eine Vielzahl an Maßnahmen nötig machen. Der Schöffenrat stelle die Frage, ob die nötigen Grundstücke verfügbar sind.

Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, der Schöffenrat sei im Rahmen einer eingehenden Planung bereit, Rückhaltebecken zu bauen. Er weist jedoch darauf hin, dass zahlreiche weitere Faktoren eine Rolle spielen. Maisfelder würden beispielsweise die Fließgeschwindigkeit des Wassers erhöhen. Dies sei in Leudelingen noch kein übermäßiges Problem gewesen, aber es zeige auf, worauf man alles achten müsse.

Rat Lou Linster beklagt, die angesprochenen Risikokarten auf Geoportail.lu nicht gefunden zu haben. Gemeindeingenieur Marc Schmit bestätigt, dass die Karten existieren. Sie würden zeigen, dass das Problem in Schleiwenhaff an der Topografie des Geländes am Zusammenfluss beider Bachläufe liege. Der technische Dienst der Gemeinde hat dem Wasserwirtschaftsamt auch Vorschläge gemacht, die als sinnvoll erachtet worden sind. Trotzdem ist eine vorherige Studie wichtig, da sie das komplexe Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen

untersucht. Die Bürgermeisterin unterstreicht, dass der Schöffenrat sich bereits nach der Überschwemmung im Juni mit dem Wasserwirtschaftsamt ausgetauscht habe.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass zusätzlich zur Subventionsverordnung ein betreffender Artikel im Haushalt genehmigt werden muss, der die Maßnahme mit 50.000 Euro finanziere.

Die Subvention wird einstimmig genehmigt.

Die Schaffung des neuen Haushaltartikels wird einstimmig genehmigt.

10 Maison relais Leudelingen: Genehmigung der Abrechnung 2019 Genehmigung der Abrechnung 2020

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass es sich darum handelt, die Jahresabrechnungen der Maison Relais für die Jahre 2019 und 2020 zu genehmigen. Die Maison relais hat 2019 rund 988.000 Euro gekostet, 25 Prozent dieser Summe, also rund 247.000 Euro, gehen zu Lasten der Gemeinde, der Rest wird vom Staat getragen. Die Kosten für das Jahr 2020 haben bei insgesamt 1,12 Millionen Euro gelegen, hier beträgt der 25-prozentige Anteil der Gemeinde rund 270.000 Euro.

Rat Lou Linster fragt, was sich der Unterschied des Belegungsgrads (taux d'occupation) in der Abrechnung bedeutet. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass es sich um einen Wert im Zusammenhang mit der internen Buchführung beim Roten Kreuz handelt. Details werden nachgefragt.

Rat Marcel Jakobs stellt fast,

dass die Kosten zwischen 2019 und 2020 massiv gestiegen seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dies vor allem auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sei.

Die Abrechnung der Maison relais für das Jahr 2019 wird einstimmig genehmigt.

Die Abrechnung der Maison relais für das Jahr 2020 wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

11 Séchere Schoulwee

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erinnert daran, dass der Schöffenrat am 17. Februar 2020 dem Planungsbüro Schroeder & Associés den Auftrag gegeben habe, ein Konzept für einen sicheren Schulweg auszuarbeiten. Anschließend sei das Projekt in Zusammenarbeit mit der Schulkommission ausgearbeitet worden. Ziel der Initiative sei es, die Kinder wieder dazu zu motivieren, zu Fuß zur Schule zu gehen. Dazu sei ein Schulweg nötig, auf dem die Gefahrenstellen so weit wie möglich reduziert werden und die Verkehrsteilnehmer über die Präsenz der Kinder informiert sind. Max Backes vom Planungsbüro Schoeder & Associés stellt das Projekt kurz dem Gemeinderat vor.

12 Ankauf zweier Waldparzellen

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass eine private Besitzerin der Gemeinde den Ankauf zweier Waldparzellen im Wellerbësch am Atzebierg angeboten habe. Der Schöffenrat schlägt vor, die Parzellen zu erwerben. Der Kaufpreis beträgt 8.490 Euro bei einer Gesamtfläche von 28,30 Ar, was einem Preis pro Ar von 300 Euro entspreche.

Der Kaufvertrag wird einstimmig genehmigt.

13 Erwachsenenbildung: Genehmigung der Verträge mit den Lehrbeauftragten

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Verträge der Lehrbeauftragten für die Luxemburgisch- und Informatikkurse der Gemeinde zu genehmigen seien. Am Kursangebot habe sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Es werden weiterhin zwei Luxemburgischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Zusätzlich würden verschiedene Informatikkurse angeboten.

Die Verträge der Lehrbeauftragten für die Luxemburgischkurse werden einstimmig genehmigt.

Auch die Verträge der Lehrbeauftragten für die Infomatikkurse werden einstimmig genehmigt.

14 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Rat Patrick Calmus stellt eine Motion vor, in der er die Installation eines Trinkbrunnens am Freizeitkomplex Schwéngsweed sowie an anderen Stellen der Gemeinde vorschlägt. Patrick Calmus erklärt, dass eine solche Maßnahme sich anbiete, da es ein Problem mit Müll und weggeworfenen Getränkeflaschen rund um den Freizeitkomplex gibt. Ein Trinkbrunnen könnte in seine Augen helfen, diese Menge an zurückgelassenen Verpackungen zu reduzieren.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass im Rahmen der Erneuerung des Schulhofs bereits die Installation eines Trinkbrunnens geplant sei. Sie ist jedoch der Meinung, dass die Installation eines solchen Brunnens an der Schwéngsweed zu

diesem Zeitpunkt nicht dringend ist. Um unnötige und womöglich aufwändige Arbeiten zu vermeiden, schlägt der Schöfferrat vor, die Installation eines solchen Brunnens im Rahmen zukünftiger Arbeiten vorzusehen. Die Mitglieder des Gemeinderats einigen sich nach einer kurzen Debatte darauf, den Vorschlag umzuformulieren und dementsprechend abzustimmen.

Die Motion wird in abgeänderter Form einstimmig angenommen.

15 Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium

Marcel Jakobs stellt fest, dass recente Walddarbeiten im Gaalgebësch mit schwerem Gerät massive Schäden an den Wegen verursacht hätten. Er möchte wissen, warum die Arbeiten zu diesem Zeitpunkt verrichtet worden seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass solche Arbeiten üblicherweise im Sommer durchgeführt werden, da der Boden trockener ist. Aufgrund der feuchten Witterung hätten die Arbeiten dieses Jahr trotzdem auf durchnässtem Boden durchgeführt werden müssen, was die größeren Schäden erkläre. Die Arbeiten seien laut Förster aus Sicherheitsgründen erfolgt, da zahlreiche Bäume sich dort in schlechtem Zustand befinden. Die Bürgermeisterin aber geht davon aus, dass die Schäden nach Abschluss der Arbeiten beseitigt werden.

Rat Lou Linster berichtet über Gerüchte, dass bereits Anmeldungen im geplanten Altersheim möglich seien. Er wolle wissen, ob dies zutreffe. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass es seit der Präsentation des Projekts ein Formular gebe, mit dem sich Interessenten bei der Gemeinde anmelden könnten, um Informationen zu erhalten. Schöffe

Jean-Paul Sunnen erklärt, dass das Projekt gut voranschreite und die Bauarbeiten voraussichtlich Ende 2022 beginnen können.

Rat Lou Linster erkundigt sich auch über die Fortschritte des Projekts Jugendwohnen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dieses Projekt sich in der Planungsphase befindet. Es gibt Diskussionen mit Interactions über die Preisgestaltung des Projektes.

Rat Lou Linster will wissen, ob sich Interessenten für das Projekt des Gemeinschaftsgartens gemeldet hätten. Schöffe Raphael Gindt erklärt, dass sich mehr Interessenten als erwartet gemeldet haben. Die Finalisierung des Projekts sei im Gange. (Ende der öffentlichen Sitzung)

16 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts

Es lagen dem Gemeinderat keine Anträge auf Vorkaufsrecht vor.

17 Personalangelegenheiten: (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

In nicht öffentlicher Sitzung erhielt Herr Nicolas REMY eine Reduzierung seiner provisorischen Dienstzeit (Stage).

18 Beratende Kommissionen

In nicht öffentlicher Sitzung wurden zwei Mitglieder der Integrationskommission, Frau Simone LUPARIA und Frau Julia SAMULINA, den Rücktritt aus dieser Kommission gewährt. Die beiden Mitglieder ziehen aus Leudelingen aus und können deshalb nicht mehr länger Mitglieder in der Integrationskommission bleiben.

Mesures de prévention contre les inondations

CONSEIL COMMUNAL DU 28 SEPTEMBRE 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmeestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin

Conseillers: Tom Berend, Marcel
Jakobs, Lou Linster, Patrick
Calmus, Christiane Schmit-Hamen

L'échevin Raphael Gindt et le
conseiller Jean-Pierre Roemen
assistent à la séance per
visioconférence

Secrétaire communal: Marc Thill

- 1 Approbation de l'ordre du jour, Approbation;
- 2 Communications;
- 3 Règlement sur les bâtisses, Approbation;
- 4 Fixation du taux de l'impôt commercial communal pour l'année 2022, Approbation;
- 5 Fixation des taux de l'impôt foncier pour l'année 2022, Approbation;
- 6 Contrat d'occupation précaire WOODEN, Approbation contrat et avenant;
- 7 Mobilité douce:
- 7a Subside pour abonnement Vel'OH;
- 7b Modification budgétaire, création d'un article;
- 8 SIDERO, participation financière aux coûts d'assainissement avec la Ville de Luxembourg, décompte pour l'exercice 2020, Approbation;
- 9 Gestion des eaux de surface:
- 9a Subventionnement de diverses mesures de protection contre les inondations et les crues subites;
- 9b Modification budgétaire, création d'un article;
- 10 Maison Relais Leudelange:
- 10a Décompte 2019, approbation;
- 10b Décompte 2020, approbation;
- 11 Séchere Schoulwee; Présentation;
- 12 Acquisition de deux parcelles boisées, Approbation du compromis de vente;
- 13 Cours adultes, Approbation des contrats avec les chargés de cours;
- 14 Motions des conseillers;
- 15 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
- 16 Liste des demandes du droit de préemption:
- 16a Discussion, huis clos;
- 16b Décision,
17. Affaire de personnel (huis clos), Demande de réduction du service provisoire;
18. Commissions consultatives (huis clos), Démission de deux membres de la commission de l'intégration.

1 Approbation de l'ordre du jour

Le bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souhaite la bienvenue aux membres du Conseil communal à la première réunion après la pause estivale, qui se déroule à nouveau dans la salle de réunion au 2^e étage de la mairie depuis le début de la pandémie de Covid 19. La salle de réunion a été rénovée et les réunions se tiendront sous le régime «Covid-Check» jusqu'à nouvel ordre.

Il y a également quelques modifications apportées à l'ordre du jour. Au point 10. Il s'agit d'approuver les deux comptes annuels 2019 et 2020 de la Maison relais. Au point 18. deux démissions sont à approuver au lieu d'une seule. Une motion a également été reçue par le conseiller Patrick Calmus, demandant l'installation d'une fontaine publique. Une question a également été reçue pour le Collège des bourgmestre et échevins de la part du

conseiller Marcel Jakobs concernant les travaux forestiers dans le «Gaalgebësch». Une autre question des conseillers Jean-Pierre Roemen et Lou Linster concerne les inondations désastreuses du 14 juillet.

L'ordre du jour modifié est adopté à l'unanimité.

2 Communications par le Collège des Bourgmestre et Echevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que la commune de Leudelange adhérera officiellement au système de vélos en libre-service vel'OH! L'inauguration aura lieu le 15 octobre à la station située Rue du Lavoir. Ce tiendra également le même jour le vide grenier. Concernant le système «Flex»-Carsharing, les statistiques sur l'utilisation de voiture de location sont désormais disponibles. Entre le 1 juin et 25 septembre 2021, 50 réservations ont été enregistrées.

Le ministère de l'Intérieur a approuvé le nouveau «Plan d'Aménagement Général (PAG) ainsi que le nouveau «Plan d'Aménagement Partiel (PAP) «Quartiers existants». La bourgmestre rappelle que seuls cinq remarques ont été envoyées au ministère de l'Intérieur. La remarque concernant la grange du couple Hoffmann a été prise en compte et le bâtiment n'est plus que partiellement déclaré digne de protection. Les PAG et PAP «Quartiers existants» ont été publiés le 17 septembre et sont donc en vigueur.

La Kermesse de Leudelange qui avait eu lieu les 18 et 19 septembre fut un grand succès malgré les mesures de sécurité «Covid-Ceck». La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a remercié l'échevin Raphael Gindt et le personnel communal pour l'organisation de la fête foraine.

Le vernissage de la présentation

du livre «Paysages préurbains - Leudelange la naturelle» a eu lieu dans la salle d'exposition du restaurant «Yabani» le 16 septembre. L'intérêt était grand et l'événement a montré qu'il était juste d'utiliser la maison Steichen, au moins temporairement, comme une extension du centre culturel «An der Eech». Tout habitant de la commune peut obtenir gratuitement ce livre auprès de la mairie.

Les problèmes initiaux avec les voisins du restaurant «Yabani» se sont calmés. Le Collège des bourgmestre et échevins a reçu une délégation des résidents et certains changements ont déjà été effectués.

Le démantèlement de la ligne à haute tension à Schleiwenhaff progresse. L'opérateur SOTEL avait informé que tous les permis nécessaires ont été obtenus et que même une évaluation environnementale est nécessaire pour le démantèlement de la ligne à haute tension. Le démantèlement de la ligne existante pourra commencer cette année.

Les travaux dans la Rue de la Gare et la Rue de Cessange, respectivement, avancent bien. La Rue de la Gare recevra son revêtement final dans quelques semaines et sera alors à nouveau entièrement praticable. Le tronçon de la Rue de Cessange entre l'église et le carrefour près du café «Beim Karin» sera terminé pour la Toussaint. Cependant, les travaux sur le tronçon situé entre cette intersection et l'entrée du Domaine Schmisseleck sont fragiles car le gestionnaire de réseau CREOS pourrait éventuellement ne pas vouloir y participer.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le «Séchere Schoulwee» fonctionne déjà. Le Collège des bourgmestre et

échevins avait souhaité que le projet soit lancé avant la rentrée scolaire. Max Backes, du bureau d'études Schroeder Associés, présentera l'initiative lors de la séance.

La bourgmestre informe sur les récentes inondations qui ont violemment frappé la commune l'été dernier.

Même si les phénomènes météorologiques extrêmes de cet été n'étaient pas prévisibles, le Collège des bourgmestre et échevins a agi de manière cohérente. Les questions des deux conseillers Jean-Pierre Roemen et Lou Linster ont également été analysées et le Conseil communal y reviendra plus en détail au point 9 de l'ordre du jour.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen souhaite savoir si l'opérateur CFL Mobility avait déjà donné son avis sur l'utilisation espérée du système de covoiturage «Flex», ce dernier étant encore en phase de test. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme que les CFL ne feront pas de commentaires sur le nombre d'utilisateurs avant la fin de la période d'essai. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis que de tels projets devraient être soutenus par les communes malgré d'éventuelles difficultés initiales. Le conseiller Jean Pierre Roemen se félicite du fait que le démantèlement de la ligne SOTEL commencera cette année.

Le conseiller Patrick Calmus s'étonne que le système «flex» semble avoir plus de succès dans le village que dans la zone commerciale. Il se félicite que le système «vel'OH» soit enfin disponible dans le village. Cela permettra également aux résidents d'accéder à d'autres arrêts de bus depuis le centre du village, ce qui offrira de meilleures liaisons avec la capitale, ajoute-il.

Le conseiller Patrick Calmus aimeraient également savoir s'il est possible de prévoir quand le tronçon de la Rue de Cessange entre le croisement du café «Beim Karin» et l'entrée du Domaine Schmisseleck sera terminé. La bourgmestre explique que les négociations étaient toujours en cours pour que CREOS participe à nouveau. Le réseau électrique devrait de toute façon être renouvelé dans les années à venir et que la commune essayait de faire pression pour que cela soit fait dans le cadre des travaux actuels. L'échevin Jean-Paul Sunnen suppose que le retrait de CREOS est lié aux prix élevés actuels dans le secteur de la construction. Il est possible que ce soit la raison pour laquelle le service de contrôle interne de l'entreprise a tiré le frein à main.

La conseillère Christiane Hamen se félicite du fait que la vie sociale de la commune ait repris vie malgré le Covid-19, en vue du vernissage du lancement du livre et de la foire. Le vernissage, en particulier, a été bien suivi et a enrichi la vie culturelle. Christiane Hamen se félicite de l'introduction du «Séchere Schoulwee». Elle espère que le projet contribuera à la sensibilisation à la sécurité des élèves et qu'il permettra aux enfants et aux parents de faire des efforts physiques sur le chemin de l'école.

Le conseiller Lou Linster se réjouit que le nouveau PAG soit enfin en vigueur. L'introduction du système «vel'OH» est bienvenue et crée un lien plus étroit avec la capitale. Cependant, quatre stations ne pouvaient être qu'un début et une extension du réseau, par exemple vers Schleiwenhaff, devait suivre plus tard. Le conseiller Lou Linster se félicite que les résidents du «Yabani» aient été reçus par le Collège des bourgmestre et

échevins et qu'un consensus ait été trouvé. En ce qui concerne le PAG, il aimerait avoir plus de détails sur la protection de la maison Hoffmann.

En ce qui concerne le problème du «Yabani», la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le Collège des bourgmestre et échevins avait pris très au sérieux les préoccupations des résidents concernés et avait recherché le dialogue. Elle ne peut accepter l'accusation selon laquelle le Collège des bourgmestre et échevins n'a pas agi. D'autre part, le «Yabani» répond certainement au souhait de nombreux habitants de Leudelange, tel qu'il est ressorti de l'atelier sur le réaménagement du centre du village, de disposer d'une meilleure offre culturelle. Cependant, il est toujours possible de ne voir que les côtés négatifs. À ses yeux, cependant, le Collège des bourgmestre et échevins a rempli son devoir.

Sur la question des stations «vel'OH» supplémentaires, la bourgmestre explique que la commune n'est que demandeur à ce niveau. L'opérateur JCDecaux a ses propres critères pour décider si et où une station supplémentaire est installée.

Marc Schmit, ingénieur communal, signale que seul le côté de la maison Hoffmann donnant sur la route était protégé. Les plans ont déjà été modifiés et publiés avec le nouveau PAG. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel le confirme et explique que l'ajustement des plans est la raison pour laquelle la publication du PAG n'a pu avoir lieu qu'au début du mois de septembre.

3 Règlement sur les bâties

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'après la publication du nouveau PAG et du PAP «Quartiers existants», l'approbation du nouveau règlement sur les bâties est maintenant en attente. La version précédente datait de 1977. La nouvelle version a été préparée avec l'aide du bureau d'urbanisme Dewey Muller et a été discutée tant au Conseil communal qu'à la commission des bâties. La bourgmestre a exprimé son espoir que le nouveau règlement aidera Leudelange à se développer davantage, tout en restant une belle commune où il fait bon vivre.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen regrette qu'un certain nombre de propositions issues des séances de travail n'aient pas été retenues. Il annonce que le conseiller Lou Linster développera ces points. L'échevin Jean-Paul Sunnen se félicite de la nouvelle version du règlement sur les bâties, même s'il aurait personnellement souhaité que d'autres modifications soient apportées. Le conseiller Patrick Calmus se réjouit également de la disponibilité de la nouvelle version.

La conseillère Christiane Hamen estime que de nombreuses demandes formulées lors des séances de travail ont été satisfaites. Toutefois, elle reste personnellement perturbée par le fait que les ascenseurs de stationnement doivent être totalement interdits dans la commune. Elle est consciente que ces ascenseurs présentent des inconvénients, mais elle estime que cette technologie devrait être utilisée de nos jours, surtout s'il n'existe pas d'autres solutions. La plupart des autres communes autoriseraient de tels ascenseurs. Elle demande au Conseil communal de reconsidérer sa décision,

ou au moins de ne pas bloquer de projets de construction pour cette raison.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que la version proposée du règlement sur les bâties est un compromis qui vise à refléter les idées de toutes les personnes concernées. En principe, les changements sont toujours possibles s'ils ont un sens. Elle est toutefois d'avis que les ascenseurs de parking doivent rester interdits comme auparavant, notamment parce qu'ils sont techniquement si complexes qu'ils risquent de contribuer fortement à la hausse des prix de l'immobilier.

Le conseiller Marcel Jakobs convient que les nouvelles règles de construction constituent une solution de compromis. Toutefois, compte tenu des récentes inondations, il se demande si le document ne devrait pas contenir des dispositions spéciales concernant la protection contre les inondations afin d'éviter des problèmes ultérieurs pour la commune. La bourgmestre Diane Bisneius-Feipel indique qu'elle interviendra plus en détail au sujet sujet des mesures de protection contre les inondations au point 9. de l'ordre du jour. Elle souligne qu'il y a eu des discussions et même une pétition dans les quartiers touchés par les inondations lors de la révision du plan d'aménagement général afin de pouvoir construire encore plus près du cours du ruisseau. La commune a cédé à ces demandes, mais les conséquences ont pu être constatées sur place à la mi-juillet. Elle s'oppose à l'affirmation selon laquelle la commune est seule responsable parce qu'elle avait accordé des permis de construire à cet endroit. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel évoque la renaturation du ruisseau de Schleiwenhaff, prévue depuis des années,

mais qui, bien que dans l'intérêt de la protection contre les inondations, n'a pu être réalisée car certains propriétaires privés ont refusé de céder les parcelles nécessaires.

Le conseiller Lou Linster se félicite du fait que de nombreuses suggestions issues des séances de travail de la commission des bâtiesse sont été prises en compte. Il souhaite savoir pourquoi l'article 37 concernant l'interdiction du stationnement permanent de camping-cars sur les propriétés privées a été supprimé sans être remplacé. Marc Schmit, ingénieur communal, explique qu'il était plus facile de modifier le règlement sur les bâtiesse que le plan général d'aménagement. Un groupe de travail composé de représentants des communes voisines de la capitale et du ministère a été mis en place afin de poursuivre les discussions sur des questions telles que les camping-cars.

Le conseiller Lou Linster souligne que certaines innovations du règlement sur les bâtiesse sont à saluer, notamment le fait qu'elles précisent désormais dans quels cas un permis de construire est nécessaire. Ensuite, les distances prescrites pour les panneaux publicitaires et les grilles de ventilation ont été augmentées ou réduites, ce qui est positif. Dans le cas des piscines privées, une bonne solution a également été trouvée, qui permet d'installer une couverture mobile de 1,3 mètre. Le fait que l'accès aux places de stationnement des maisons individuelles ou jumelées soit désormais moins restrictif est également considéré comme une amélioration. Très appréciée d'un point de vue écologique concernant l'isolation des façades, est l'utilisation obligatoire de matériaux naturels ou minéraux pour l'isolation.

En ce qui concerne la réduction de la surface minimale des appartements de 35 à 30 mètres carrés, le Collège des bourgmestre et échevins a mis en œuvre le compromis issu des groupes de travail, ce qui est une excellente mesure compte tenu des prix élevés de l'immobilier. Il convient également de noter que les nouvelles réglementations relatives aux travaux de démolition sont positives.

Cependant, un certain nombre de demandes des groupes de travail n'ont pas été mises en œuvre. Tout d'abord, il y a la limitation de la pente des rampes d'accès, qui est malheureusement limitée à 15 %. Dans le règlement type du ministère, 16 %, et si nécessaire jusqu'à 20 %, étaient autorisés pour les maisons unifamiliales, ce qui permettait beaucoup plus de possibilités dans l'aménagement des lots.

Le conseiller Lou Linster pense que le nouveau règlement sur les bâtiesse dévie à certains endroits de la formulation pertinente du règlement type du ministère.

Dans le chapitre 4 sur l'accessibilité des bâtiments pour les personnes à mobilité réduite, il y a des ambiguïtés. Dans le premier alinéa de l'article 87, par exemple, il n'est pas clair ce que l'on entend exactement par «toutes les constructions nouvelles de six unités de logement ou six unités non destinées au logement».

Marc Schmit, ingénieur communal, estime que la formulation de l'article 87 a été délibérément choisie afin de couvrir tous les types de bâtiments.

Le conseiller Lou Linster est d'avis que la formulation du règlement type est beaucoup plus claire. En ce qui concerne le troisième point de l'article 87, qui prescrit

une extension accessible aux handicapés en cas de changement d'affectation d'une maison multifamiliale, il aimerait savoir si le terme maison multifamiliale est entendu ici comme une maison à trois familles, car cela correspond à la définition habituelle à Leudelange. Marc Schmit, ingénieur communal, est d'avis que les définitions des deux articles mentionnés devraient être uniformisées.

L'échevin Jean-Paul Sunnen fait remarquer que l'ordonnance type est généralement trop restrictive dans ce domaine et qu'elle conduirait à ce que presque tous les appartements doivent être aménagés pour les personnes handicapées, ce qui n'est pas conforme à la réalité.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel met en garde contre toute précipitation à modifier le texte actuel, car cela pourrait entraîner des ajustements ailleurs. Le message de base est qu'à partir de six logements, l'accès aux handicapés est obligatoire.

En ce qui concerne le chapitre III-4 du règlement des bâtiesse, qui régit l'habitabilité des logements, le conseiller Lou Linster note que la bourgmestre n'était plus autorisé à faire des exceptions dans ce domaine.

Le conseiller Lou Linster estime également que les pompes à eaux usées devraient être autorisées dans les étages qui ne peuvent pas être raccordés à l'égout, car elles constituent une solution viable dans des cas particuliers. Ces pompes ne sont pas seulement prévues dans le règlement type, mais sont également autorisées dans de nombreuses autres communes. Il soumettra une motion à cet effet. Il pense également que les ascenseurs de stationnement devraient être

autorisés et il soumettra une motion pour supprimer l'interdiction à ce sujet également.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'elle est à l'origine de l'interdiction des pompes à eaux usées. Les récentes inondations ont montré qu'il y a suffisamment de problèmes avec les eaux usées comme cela, et on ne veut pas approuver la construction de bâtiments qui pourraient être encore plus susceptibles d'être inondés pendant les crues et les pannes de courant.

Le conseiller Marcel Jakobs est d'avis que les pompes devraient être autorisées dans des cas particuliers, car dans de nombreux endroits de la commune, l'égout n'est pas assez profond. La bourgmestre souligne qu'il y a déjà des problèmes à Schleiwenhaff, par exemple, car le quartier est situé dans une zone humide. Elle ne veut pas créer plus de soucis en approuvant les pompes.

L'échevin Jean-Paul Sunnen suggère d'amender la motion du conseiller Lou Linster sur les pompes afin que le permis ne s'applique qu'au PAP «Quartiers existants». Selon lui, il ne serait pas judicieux de délivrer de tels permis pour les nouveaux bâtiments. Dans ce cas, le développeur devra s'adapter aux circonstances.

Le conseiller Lou Linster explique que sa motion allait dans ce sens et ne visait en aucun cas l'utilisation systématique des pompes. Il espère que la deuxième motion concernant les ascenseurs de stationnement sera également adoptée. La bourgmestre souligne qu'il n'est pas judicieux de voter des motions sans analyser au préalable le lien avec les dispositions existantes.

Le conseiller Tom Berend

demande à l'ingénieur communal Marc Schmit son évaluation. Marc Schmit explique que des pompes d'épuration défaillantes ont posé des problèmes dans le passé, ce qui a conduit à la décision de les interdire. Il souligne également que ces systèmes ne sont généralement pas installés par le propriétaire, mais par le promoteur. Dans ce contexte, les considérations financières jouent naturellement un rôle plus important, de sorte que pour des raisons de coût, la qualité et la fiabilité des installations ne sont pas toujours données. L'entretien des pompes est également souvent négligé par les particuliers. Les récentes inondations ont montré que les pompes tombent généralement en panne parce que la cave est sous l'eau et que l'électricité est coupée.

Marc Schmit explique également qu'aujourd'hui, on essaie généralement de ne pas construire des bâtiments aussi profonds afin d'éviter des travaux de terrassement coûteux et des déchets de construction. Dans le cadre du nouveau PAP «Nouveaux quartiers», ce principe s'applique et on ne cherche plus à mettre les garages en sous-sol, mais au niveau de la Rue. En ce qui concerne les risques d'inondation, cette approche a bien sûr aussi du sens. Il souligne que les pompes à eaux usées et les ascenseurs de parking consomment beaucoup d'électricité, ce qui n'est pas dans l'esprit de la durabilité énergétique souhaitée. Dans la pratique, dit-il, les problèmes d'évacuation des eaux usées sont également plus nombreux là où des pompes sont utilisées. L'évacuation conventionnelle des eaux usées par simple gravité est également beaucoup moins problématique pour les propriétaires, qui sont souvent dépassés par la technologie. La commune pose désormais l'égout

plus profondément dès qu'il est renouvelé, de sorte que la profondeur est rarement un problème dans la pratique. Il n'y a qu'une poignée d'endroits dans la commune où il y a réellement un problème à cause de la canalisation. Les ascenseurs de parking sont problématiques en raison de la consommation d'énergie, mais aussi du risque d'inondation.

Le conseiller Lou Linster intervient pour dire qu'un permis devrait être au moins établi dans des cas exceptionnels. La conseillère Christiane Hamen fait la même suggestion concernant la pompe. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel fait remarquer que les promoteurs essaieraient alors généralement toujours d'obtenir un permis exceptionnel et explique qu'il serait préférable d'établir des règles claires.

Le conseiller Marcel Jakobs suggère de n'autoriser les pompes d'épuration que là où l'égout pose des problèmes et d'interdire l'installation de pompes là où il y a un risque d'inondation. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que les dispositions du code du bâtiment s'appliquent globalement et que les exemptions sont destinées aux cas particuliers.

Le conseiller Marcel Jakobs suggère également que des clapets de recul soient exigés pour les bâtiments présentant un risque d'inondation. La bourgmestre explique que l'installation de tels dispositifs était souhaitable. La commune prévoit tout de même de soutenir un certain nombre de mesures de protection.

La bourgmestre souligne que la commune ne peut faire que des recommandations dans le cas de risques d'inondation. En définitive, la responsabilité incombe au

promoteur ou au propriétaire, qui ne peut être constraint de mettre en œuvre de telles mesures. La bourgmestre propose de soumettre les questions litigieuses à un vote.

La motion du conseiller Lou Linster sur un permis pour les pompes à eaux usées dans des cas exceptionnels est adoptée avec six voix pour, une voix contre et deux abstentions.

La motion du conseiller Lou Linster sur un permis général pour les ascenseurs de stationnement est adoptée avec six voix pour et trois abstentions.

Le règlement de construction lui-même est approuvé à l'unanimité.

4 Fixation du taux de l'impôt commercial communal pour l'année 2022; (Voir point 5)

5 Fixation des taux de l'impôt foncier pour l'année 2022

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le débat sur les points 4 et 5 de l'ordre du jour sera combiné.

Le Collège des bourgmestre et échevins propose d'augmenter le taux de l'impôt foncier de la catégorie B1 pour les bâtiments commerciaux et industriels. Les chances de la commune d'obtenir gain de cause au tribunal dans sa plainte concernant l'impôt commercial communal sont très minces. La bourgmestre rappelle que les recettes de l'impôt foncier iraient directement dans les caisses de la commune, tandis que l'impôt commercial entreprises de la commune serait versée à l'administration fiscale, qui distribuerait ensuite l'argent aux communes selon un mécanisme de répartition compliqué. Dans les années à venir, la commune devra faire face à des coûts

élevés pour l'entretien des zones d'activités, car les infrastructures devront être renouvelées. Dans le contexte de la nouvelle loi de financement des communes de 2016, cela ne serait guère abordable.

Le collège des bourgmestre et échevins avait initialement proposé de réduire l'impôt foncier de 250% à 225%, mais qu'il avait parallèlement augmenté l'impôt foncier de la catégorie B1 pour les bâtiments commerciaux et industriels, la faisant passer de 500% actuellement à 3.000%. La Commission des finances n'avait pas accepté la proposition relative à l'impôt foncier et avait plutôt proposé une augmentation de seulement 1.500%. Toutefois, cela n'a pas été suffisant pour compenser les pertes.

Le Conseil échevinal propose donc de laisser inchangé l'impôt commercial à 250%, d'augmenter l'impôt foncier B1 à 1.500%, mais de laisser inchangés les autres taux d'impôt foncier.

L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que la commune a reçu une compensation d'environ 900.000 euros par an pendant cinq ans. Jean-Paul Sunnen estime que la loi sur le financement des communes de 2016 a eu un effet désastreux sur les finances de la commune. Leudelange économise maintenant de l'argent avec chaque entreprise qui quitte la commune, ce qui n'est pas dans l'esprit du Collège des bourgmestre et échevins. Malheureusement, le ministère n'a guère compris ce problème. Cependant, comme la commune doit financer ses infrastructures, de nouvelles sources de revenus doivent être créées. Le Collège des bourgmestre et échevins avait proposé une réduction de l'impôt commercial avec une augmentation simultanée de

l'impôt foncier B1, car cela permettrait de maintenir la charge fiscale sur les entreprises relativement constantes, mais l'argent entrerait directement dans les caisses de la commune.

Le conseiller Tom Berend estime qu'il est préférable pour les entreprises d'introduire immédiatement un taux d'imposition foncière plus élevé, plutôt que de le faire en deux étapes.

L'échevin Raphael Gindt partage l'avis des deux orateurs précédents.

La conseillère Christiane Hamen, en tant que présidente de la commission des finances, explique comment le compromis a été trouvé au sein de la commission des finances. Certains membres s'étaient initialement prononcés avec véhémence contre une charge supplémentaire pour les entreprises. Afin d'accommoder les entreprises et d'éviter une polémique, une augmentation en deux étapes a été proposée comme alternative.

Le conseiller Marcel Jakobs est d'avis qu'il serait préférable d'augmenter le taux de l'impôt foncier à 3.000 pour cent en une seule étape. Toutefois, il pense que dans ce cas, les entreprises devraient être soulagées en même temps en abaissant l'impôt foncier à 225%.

La conseillère Christiane Hamen souligne que la commission des finances a accepté de communiquer les raisons de l'augmentation de l'impôt foncier.

Le conseiller Lou Linster explique qu'il avait fait une proposition correspondante en 2018 au sein du Conseil communal. Il se rallie à la position de la bourgmestre concernant la proposition initiale de la commission, qui ne semble

pas avoir fait le calcul de sa proposition. Il est favorable à ce que l'on n'impose pas une charge plus lourde aux entreprises, mais absolument contre le fait de leur faire des cadeaux.

La proposition de réduire l'impôt commercial à 225 % était compréhensible, car il s'agissait de toute façon du taux minimum. Cela ne changerait guère le montant que la commune récupère de l'État. Il calcule qu'avec un taux d'imposition de base de 3.000 %, la commune percevrait environ 1,8 million. Avec une recette moyenne de taxe commerciale de 25 millions d'euros, la réduction proposée correspondrait à dix pour cent, soit 2,5 millions. En conséquence, la commune verserait aux entreprises environ 700.000 euros.

L'échevin Jean-Paul Sunnen fait remarquer que toutes les entreprises ne seraient pas soumises à la même charge. Le conseiller Lou Linster est d'accord avec lui, mais il est d'avis que la redistribution de l'impôt commercial à l'impôt foncier ne peut jamais être un jeu à somme nulle. Cependant, dit-il, il a fait les calculs et a constaté que ce n'est qu'à partir d'un taux d'imposition foncière d'environ 4.000 % que la compensation est atteinte.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis que le calcul ne serait pas tout à fait exact. La proposition du Collège des bourgmestre et échevins était suffisante pour atteindre un équilibre approximatif. En outre, la redistribution a été délibérément conçue pour être plus modérée.

Le conseiller Marcel Jakobs fait remarquer qu'une charge supplémentaire sur l'impôt foncier pèserait davantage sur les petites entreprises que ne le fait l'impôt commercial. L'échevin Jean-Paul

Sunnen estime que seuls quatre ou cinq commerces seraient sensiblement affectés.

Le conseiller Lou Linster fait remarquer que Leudelange a de toute façon l'un des taux de l'impôt foncier les plus bas du pays. Il est évident que des mesures sont nécessaires pour préserver la marge de manœuvre financière de la commune. Il plaide pour une augmentation de l'impôt foncier B1 en une seule fois, si possible à 4.000 %.

Le conseiller Patrick Calmus, en tant que membre de la commission des finances, explique qu'elle a essayé de trouver une solution équilibrée dans le sens d'un jeu à somme nulle. Les raisons doivent être communiquées aux entreprises, car il n'est pas toujours évident pour les personnes extérieures de comprendre comment ces augmentations se produisent. Il peut vivre avec la proposition.

La conseillère Christiane Hamen souligne que tous les chiffres des finances communales mentionnés étaient sur la table de la commission des finances. Un taux de 3.000 % avait été rejeté par tous, de sorte qu'un compromis avait été trouvé à 1.500 %. À l'origine, seuls 1.000 % avaient été proposés.

Le conseiller Lou Linster est d'avis que si le taux de l'impôt foncier B1 est porté à 3.000 %, il serait préférable de ne pas réduire l'impôt financier, car sinon il ne resterait aucune marge de manœuvre pour réduire l'impôt commercial en cas de seconde augmentation de l'impôt foncier. Il pense toujours qu'il vaut mieux prendre une mesure radicale.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que sous ces aspects, le Collège des bourgmestre et échevins était prêt à

soutenir cette mesure radicale. En conséquence, la proposition soumise au vote consiste à réduire le taux de la taxe professionnelle à 225 % et à porter le taux de la taxe de base B1 à 4.000 %.

Le taux de l'impôt commercial communal de 225 % est adopté à l'unanimité.

Le taux d'imposition de base B1 de 4.000 % est approuvé à l'unanimité. Tous les autres principes restent inchangés.

6 Contrat d'occupation précaire WOODEN

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune a loué un terrain dans la zone commerciale «Am Bann» à un promoteur pour trois ans afin d'y installer un chantier de construction. Le projet de construction concerne le bâtiment «Wooden», le nouveau siège de la compagnie d'assurance Bâloise. Un avenant au contrat doit également être approuvé, car le chantier nécessite plus d'espace que prévu initialement. Le loyer est de 3.000 euros par mois.

Le contrat d'utilisation est approuvé à l'unanimité.

7 Mobilité douce

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que le Collège des bourgmestre et échevins communal souhaitait encourager l'utilisation du nouveau système «vel'OH» et avait donc décidé de rembourser à chaque habitant le coût du premier abonnement annuel de 18 euros. L'offre serait valable entre le 1^{er} octobre 2021 et le 30 septembre de l'année prochaine. Afin de financer la subvention, il faudrait également créer un nouvel article dans le budget actuel.

L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que la commune fournirait du matériel d'information sur l'utilisation du système Vel'OH.

Le conseiller Marcel Jakobs veut savoir comment le remboursement sera traité. La bourgmestre explique que cela se fera via un formulaire, comme pour la prime pour l'achat d'un cycle neuf.

La subvention pour les abonnements «vel'OH» est approuvée à l'unanimité.

Le nouvel article budgétaire est approuvé à l'unanimité.

8 SIDERO, participation financière aux coûts d'assainissement avec la Ville de Luxembourg, décompte pour l'exercice 2020

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel mentionne que Leudelange est membre du syndicat d'assainissement SIDERO, qui assiste la commune dans la construction du collecteur d'égouts, ainsi que d'autres éléments du réseau d'assainissement, tels que les bassins de rétention ou la station d'épuration. La commune de Leudelange ne dispose pas d'une station d'épuration, mais envoie ses eaux usées à la grande station d'épuration de la ville de Luxembourg à Beggen. Le traitement des eaux usées est réglementé par une convention et représente un poste de dépenses élevé. Les coûts pour 2020 s'élèvent à environ 312.000 euros. Les dépenses seraient payées par la contribution annuelle de SIDERO, mais il s'agit d'un compte important qui doit être approuvé par le Conseil communal.

Le compte est approuvé à l'unanimité.

9 Gestion des eaux de surface

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce que le collège des bourgmestre et échevins a décidé de subventionner certaines mesures de protection contre les inondations après les récentes inondations. Toutefois, elle souhaite d'abord répondre aux questions posées par les conseillers Jean-Pierre Roemen et Lou Linster sur les inondations catastrophiques du 14 juillet.

La bourgmestre informe que les inondations ont surtout touché les maisons de Schleiwenhaff dans la Rue de la Vallée et la Rue Schleiwenhaff. Les bâtiments publics et les fermes n'ont pas subi de dégâts. Le Collège des bourgmestre et échevins n'est pas en mesure de donner une estimation des coûts des dommages engendrés par les récentes pluies torrentielles car la commune ne dispose pas des informations nécessaires auprès des propriétaires privés.

La Rue de la Gare a été inondée parce que l'eau s'est accumulée dans les champs adjacents et a ensuite inondé la route. Les tuyaux qui acheminaient le ruisseau sous la route n'étaient ni sous-dimensionnés ni surdimensionnés, mais simplement pas conçus pour des quantités d'eau aussi importantes. Il s'agissait d'un phénomène météorologique extrême auquel personne n'avait été préparé. Les terribles conséquences ont été constatées dans l'Eifel, où des personnes sont mortes parce qu'on ne s'attendait pas à une telle catastrophe naturelle.

Le Collège des bourgmestre et échevins veut faire examiner si le cours du ruisseau de la Rue de la Gare pouvait être modifié afin de changer la direction de l'écoulement des eaux et de retarder leur

ruissellement. La commune souhaite également faire réaliser une étude d'impact en collaboration avec le bureau de gestion des eaux (AGE) et le bureau d'études Luxplan afin de déterminer les mesures de protection supplémentaires à prendre.

Le Collège des bourgmestre et échevins estime toutefois que les communes voisines doivent également être incluses dans l'étude d'impact. Il est à craindre que les nouveaux projets de construction à Reckange/Mess augmentent l'imperméabilisation des sols dans les cours supérieurs du ruisseau de Cessange, aggravant ainsi le problème.

La renaturation prévue du ruisseau, qui est parallèle à la route de Schleiwenhaff, pose également des soucis. Cette dernière a jusqu'à présent échoué en raison de la résistance des propriétaires fonciers privés. Lors de l'élaboration du nouveau plan d'aménagement général, les habitants de Schleiwenhaff avaient même demandé à être autorisés à construire encore plus près du cours d'eau. La commune avait cédé à cette demande, mais les conséquences ont pu être constatées sur place à la mi-juillet. Lors de la renaturation, il fallait veiller à ce qu'aucune plante située dans le cours du ruisseau ne vienne perturber l'écoulement de l'eau. Après les inondations, le Collège des bourgmestre et échevins avait immédiatement ordonné le nettoyage du ruisseau entre la Rue Schleiwenhaff et les bassins de rétention «A Bowent».

Les inondations sont un danger auquel la commune doit s'attendre à l'avenir.

Lors des récentes inondations, il est tombé plus de pluie que le sol ne pouvait en absorber.

Le Collège des bourgmestre et échevins a envisagé la construction de bassins de rétention supplémentaires ou de murs de protection mobiles. Toutefois, il est difficile de déterminer où de telles mesures seraient utiles, car les valeurs empiriques font défaut face à de tels phénomènes météorologiques.

Le bassin de rétention d'Eelchesgewan a été utile pendant les inondations. Le fait que des niveaux d'eau aussi élevés n'avaient jamais été observés dans la Rue de la Vallée auparavant n'est dû qu'aux précipitations extrêmes. Les réseaux d'égouts et les bassins de rétention ne sont pas conçus pour des situations aussi extrêmes.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que Collège des bourgmestre et échevins avait parlé aux résidents concernés. Elle s'est personnellement rendue sur place avec le service technique et les pompiers et regrette de ne pas y avoir vu un autre membre du Conseil communal. Les pompiers avaient d'abord essayé de retenir l'eau à l'aide de pompes et de sacs de sable, mais après un certain temps, cela s'est avéré impossible. Après les inondations, le service technique avait participé aux travaux de nettoyage. La commune avait fourni des conteneurs pour enlever les déchets.

Le site web de la commune contient des informations sur les aides qui peuvent être obtenues auprès de l'État.

Le Collège des bourgmestre et échevins a décidé d'offrir une subvention à tous les propriétaires d'appartements pour qu'ils fassent installer des mesures de protection contre les inondations ou des clapets anti-refoulement. La proposition prévoit un

transfert de coûts de 20%, plafonné à 5.000 euros par mesure. Il convient d'analyser quelles mesures ont réellement un sens. Le problème des eaux de surface est très complexe. Il est difficile de prévoir quelles zones sont touchées. Les clapets anti-refoulement peuvent être installés presque partout à la sortie du canal d'écoulement.

Toutefois, comme ces mesures structurelles sont assez coûteuses, le Collège des bourgmestre et échevins a décidé de les subventionner. Le régime en question doit s'appliquer à partir du 1^{er} octobre 2021, et les formulaires correspondants seront publiés sur le site web de la commune.

Le conseiller Jean-Pierre Roemen souligne que lui et le conseiller Lou Linster avaient eux-mêmes été touchés par les inondations. Ils ne pouvaient donc pas être présents sur les différents sites touchés par les inondations.

L'échevin Jean-Paul Sunnen espère que l'étude Luxplan fournira une base scientifique pour la planification de la protection contre les inondations. À ses yeux, cependant, l'étude doit proposer des mesures concrètes pouvant être mises en œuvre en temps voulu. De plus, il existe déjà des idées qui sont assez faciles à mettre en œuvre. Le problème, cependant, réside toujours dans l'obtention du terrain nécessaire, ce qui entraîne souvent d'après-négociations. Il espère également que le ministère de l'environnement délivrera rapidement les permis nécessaires. Il est convaincu que des mesures de construction limitées à certains endroits sont judicieuses.

Le conseiller Patrick Calmus souhaite savoir si seules les mesures mises en œuvre après le 1^{er}

octobre 2021 sont éligibles aux subventions. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que le Collège des bourgmestre et échevins ne refusera certainement pas de subventionner de telles mesures rétroactivement sur présentation des pièces et factures afférentes.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de choisir une date antérieure. L'échevin Jean-Paul Sunnen propose de fixer la date d'entrée en vigueur de la subvention au 1^{er} octobre et le délai de mise en œuvre des mesures au 1^{er} juin. Tout demandeur qui pourrait prouver la mise en œuvre d'une mesure de protection contre les inondations au cours de cette période aurait alors droit à la subvention. Le conseiller Patrick Calmus est d'accord avec cette proposition.

La conseillère Christiane Hamen se félicite de cette subvention, d'autant plus que ces phénomènes météorologiques extrêmes devraient devenir plus fréquents à l'avenir en raison du changement climatique. À ses yeux, il incombe à la commune de signaler les risques liés aux projets de construction dans les zones inondables. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis que la prévention est utile, mais qu'elle a aussi ses limites en raison du caractère volontaire de certaines mesures de protection.

Le conseiller Marcel Jakobs veut savoir si les deux bassins de rétention de la commune ont fonctionné comme prévu. La bourgmestre confirme que le bassin de «l'Eelchesgewan» a fonctionné comme prévu. L'ingénieur communal Marc Schmit confirme également que les bassins avaient fonctionné comme prévu.

Le conseiller Lou Linster critique l'argument avancé par le Collège des bourgmestre et échevins

selon lequel une protection efficace contre les inondations échoue également en raison de la résistance des résidents qui n'ont pas mis leurs propriétés à disposition. Certaines des maisons touchées dans la Rue de la Vallée se trouvaient à 80 ou 100 mètres du cours d'eau et, dans la Rue de Schleiwenhaff, des maisons situées à 50 mètres du cours d'eau ont subi de graves dommages. Selon lui, réduire la zone constructible de quelques mètres n'est pas une solution.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis que rien ne peut être fait contre de telles quantités extrêmes de pluie. Cependant, elle est convaincue que la renaturation réduit le risque d'inondation car l'eau peut mieux s'étaler et le ruissellement est retardé. La ville de Luxembourg met actuellement en œuvre ce concept avec la renaturation de la Pétrusse.

Le conseiller Lou Linster regrette que la population n'ait pas été avertie à temps le 14 juillet. Il a toutefois noté que cela n'avait apparemment pas été fait partout ce jour-là. Il invite la commune à se donner les moyens matériels de prévenir la population en temps utile à l'avenir. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que dans des cas aussi extrêmes, les services météorologiques qui ont émis l'alerte sont également débordés. Le gouvernement a reconnu qu'il y avait eu des défaillances dans le système d'alerte précoce au niveau national. À leur connaissance, il n'y avait jamais eu auparavant de telles inondations dans les zones touchées à la mi-juillet. La catastrophe n'était tout simplement pas prévisible.

La bourgmestre déclare que la commune s'en était relativement bien sortie, aucune personne

n'ayant été blessée. Les pompiers ont dû pénétrer dans des maisons inondées où l'électricité était encore activée. Elle pense qu'il est important de voir ces risques par soi-même. Schleiwenhaff reste une zone problématique en matière d'inondations, comme le montrent les cartes de risque de l'Office de gestion des eaux, disponibles sur Geoportail.lu.

L'échevin Jean-Paul Sunnen convient que la commune a besoin d'un meilleur système d'alerte précoce. Il affirme que le gouvernement travaille déjà à l'amélioration du système au niveau national. Dans le cadre du système de gestion des catastrophes, une procédure est créée pour réglementer les mesures à prendre par les communautés. Une gestion efficace des catastrophes doit être organisée à l'échelle mondiale et planifiée méticuleusement. Cela n'a aucun sens si les communes fassent cavalier seul. Jean-Paul Sunnen souligne que la raison du nombre élevé de victimes dans la vallée allemande de l'Ahr n'est pas une défaillance du système d'alerte précoce, mais le fait que l'alerte n'a apparemment pas été prise au sérieux dans les communes.

Le conseiller Lou Linster demande si le ruisseau avait été nettoyé par la commune ou par le service des eaux. La bourgmestre explique que cela a été fait par la commune en consultation avec l'Administration de la gestion de l'eau et le garde forestier, car les travaux auraient autrement été retardés. Le conseiller Lou Linster exige que l'Administration de la gestion de l'eau s'acquitte rapidement de cette tâche à l'avenir. Il explique que la commune de Dippach a fourni à ses habitants des sacs de sable qu'ils peuvent stocker chez eux afin de pouvoir réagir plus rapidement en cas d'inondation. Il

suggère que cela soit également proposé à Leudelange. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que la commune avait augmenté son propre stock de sacs de sable après les inondations. Toutefois, elle souligne que les sacs doivent être stockés correctement afin d'assurer une protection efficace.

Le conseiller Lou Linster veut savoir si des bassins de rétention supplémentaires sont prévus à l'ouest de la Rue de la Gare. La bourgmestre explique qu'il n'y a pas de projet concret pour le moment. Le Collège des bourgmestre et échevins souhaite attendre les résultats de l'étude pour savoir ce qu'il faut faire. La solution au problème nécessiterait probablement une analyse approfondie et une variété de mesures. Le Collège des bourgmestre et échevins se pose la question si le terrain nécessaire est disponible?

L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que le Collège des bourgmestre et échevins est prêt à construire des bassins de rétention dans le cadre d'un processus de planification détaillé. Il souligne toutefois que de nombreux autres facteurs jouent un rôle. Les champs de maïs, par exemple, augmenteraient le débit de l'eau. Ce problème n'a pas encore été excessif à Leudelange, mais démontre qu'il faut prendre en compte cette problématique.

Le conseiller Lou Linster se plaint de ne pas avoir trouvé les cartes de risques mentionnées sur Geoportail.lu. L'ingénieur communal confirme que les cartes existent. Ils montreraient que le problème de Schleiwenhaff est dû à la topographie du terrain au confluent des deux ruisseaux. Le service technique a également fait des suggestions à l'Administration de la gestion de l'eau, qui ont été

jugées raisonnables. Néanmoins, une étude préalable est importante car elle examine l'interaction complexe de diverses mesures. La bourgmestre souligne que le Collège des bourgmestre et échevins avait déjà eu un échange de vues avec l'Administration de la gestion de l'eau après les inondations de juin.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'en plus de l'ordonnance sur les subventions, il fallait approuver un article pertinent du budget, qui finançait la mesure à hauteur de 50.000 euros.

La subvention est approuvée à l'unanimité.

La création du nouvel article budgétaire est approuvée à l'unanimité.

10 Maison Relais Leudelange

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel annonce qu'il s'agit d'approuver les comptes annuels de la Maison Relais pour les années 2019 et 2020. La Maison relais a coûté environ 988.000 euros en 2019, 25 % de ce montant, soit environ 247.000 euros, seront supportés par la commune, le reste étant à la charge de l'État. Les coûts pour 2020 ont totalisé 1,12 million d'euros, ici la part de 25 % de la commune est d'environ 270.000 euros.

Le conseiller Lou Linster demande ce que signifiait la différence du taux d'occupation dans les comptes. Le secrétaire communale Marc Thill explique qu'il s'agit d'une valeur liée à la comptabilité interne de la Croix-Rouge. Des détails sont demandés.

Le conseiller Marcel Jakobs constate que les coûts ont augmenté massivement entre 2019 et 2020. La bourgmestre explique



que cela est principalement lié à la pandémie de Covid 19.

Les comptes de la Maison relais pour 2019 sont approuvés à l'unanimité.

Les comptes de la Maison relais pour 2020 sont approuvés à l'unanimité.

11 «Séchere Schoulwee»

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rappelle que le 17 février 2020, le Collège des bourgmestre et échevins avait chargé le bureau d'urbanisme Schroeder & Associés de développer un concept de parcours sécurisé vers l'école. Le projet a ensuite été élaboré en collaboration avec la commission scolaire. L'objectif de cette initiative est de motiver les enfants à se rendre à pied à l'école. Pour cela, il faut un parcours scolaire sur lequel les points dangereux sont réduits au maximum et les usagers de la route sont informés de la présence des enfants. Max Backes du bureau d'études Schoeder & Associés présente brièvement le

projet au Conseil communal.

12 Acquisition de deux parcelles boisées

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'un propriétaire privé avait proposé à la commune d'acheter deux parcelles forestières dans le Wëllerbësch à «Atzebierg». Le Collège de bourgmestre et échevins propose d'acheter les parcelles. Le prix d'achat s'élève à 8 490 euros pour une surface totale de 28,30 Are, ce qui correspond à un prix par Are de 300 euros.

Le contrat d'achat est approuvé à l'unanimité.

13 Cours adultes

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que les contrats des enseignants pour les cours de luxembourgeois et d'informatique de la commune devaient être approuvés. Rien n'a changé dans les cours offerts par rapport à l'année précédente. Deux cours de luxembourgeois pour débutants et avancés continueront à

être proposés. En outre, divers cours d'informatique seront proposés.

Les contrats des enseignants pour les cours de luxembourgeois sont approuvés à l'unanimité. Les contrats des instructeurs pour les cours d'informatique sont approuvés à l'unanimité.

14 Motions des conseillers

Le conseiller Patrick Calmus présente une motion proposant l'installation d'une fontaine à eau au complexe récréatif «Schwéngsweed» ainsi qu'à d'autres endroits dans la commune. Patrick Calmus explique qu'une telle mesure serait une bonne idée car il y a un problème de déchets et de bouteilles de boisson jetées autour du complexe récréatif. Une fontaine à boire pourrait, à ses yeux, contribuer à réduire cette quantité d'emballages laissés sur place.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que l'installation d'une fontaine à boire est déjà prévue dans le cadre de la rénovation de la cour de récréation de l'école. Elle estime toutefois que l'installation d'une telle fontaine au lieu dit Schwéngsweed n'est pas urgente à l'heure actuelle. Afin d'éviter des travaux inutiles et éventuellement coûteux, le Collège des bourgmestre et échevins propose de prévoir l'installation d'une telle fontaine dans le cadre de travaux futurs. Après un court débat, les membres du Conseil communal acceptent de reformuler la proposition et de voter en conséquence.

La motion est adoptée à l'unanimité sous sa forme modifiée.

15 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Le conseiller Marcel Jakobs constate que les récents travaux forestiers effectués dans le «Gaalgebësch» avec des engins lourds ont causé d'importants dégâts sur les sentiers. Il aimerait savoir pourquoi les travaux ont été effectués à ce moment-là. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique que ces travaux sont généralement effectués en été, car le sol est plus sec. Cependant, en raison du temps humide de cette année, les travaux ont dû être effectués sur un sol détrempé, ce qui explique les dégâts plus importants. Selon le garde-forestier, les travaux ont été effectués pour des raisons de sécurité, car de nombreux arbres sont en mauvais état à cet endroit. Toutefois, la bourgmestre part du principe que les dommages seront réparés après les travaux.

Le conseiller Lou Linster fait état de rumeurs selon lesquelles les demandes pour la maison de retraite prévue étaient déjà possibles. Il veut savoir si cela est vrai. Le secrétaire communal Marc Thill explique que depuis la présentation du projet, il existait un formulaire permettant aux personnes intéressées de s'inscrire auprès de la commune afin de recevoir des informations. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que le projet progressait bien et que les travaux de construction devraient commencer à la fin de 2022.

Le conseiller Lou Linster s'enquiert également de l'état d'avancement du projet de logement pour les jeunes. La bourgmestre explique que ce projet était en phase de planification. Des discussions sont en cours avec Interactions au sujet de la tarification du projet.

Le conseiller Lou Linster veut savoir si des personnes se sont

intéressées au projet de jardin communautaire. L'échevin Raphael Gindt déclare que plus d'intéressées que prévu se sont manifestées. La finalisation du projet est en cours.

16 Liste des demandes du droit de préemption

Le Conseil communal n'a reçu aucune demande de préemption

17 Affaire de personnel

En séance à huis clos, M. Nicolas REMY bénéficie d'une réduction de son service provisoire (stage).

18 Commissions consultatives

En séance privée, deux membres de la commission d'intégration, Mme Simone LUPARIA et Mme Julia SAMULINA, ont reçu le feu vert de démissionner de cette commission. Les deux membres déménagent et ne peuvent donc plus rester membres de la commission d'intégration.

„Pacte logement 2.0“ angenommen

AUS DER SITZUNG DES GEMEINDERATES VOM 26. OKTOBER 2021

Anwesend:

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel, Schöfje Jean-Paul Sunnen, Schöfje Raphael Gindt

Ratsmitglieder: Tom Berend, Patrick Calmus, Lou Linster, Christiane Hamen, Jean-Pierre Roemen

Rat Marcel Jakobs nimmt an der Sitzung per Videokonferenz teil

Gemeindesekretär: Marc Thill

1. Genehmigung der Tagesordnung;
2. Mitteilungen des Schöffennrats;
3. Jugendhaus, Genehmigung der Konvention 2021;
4. Konvention zum Pacte logement 2.0, Genehmigung;
5. Konvention zum Pacte nature, Absichtserklärung und Genehmigung;
6. Antrag auf Prozessfähigkeit, Einspruch gegen den PAG;
7. Allgemeine Volkszählung (Statec), Aufwandsentschädigungen für die Beauftragten zur Auszählung und Überprüfung;
8. Motionen der Gemeinderatsmitglieder;
9. Korrespondenz, Fragen an das Bürgermeister- und Schöffennrat;
10. Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)
11. Personalangelegenheiten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit);
12. Zusätzlicher Punkt der Tagesordnung; Auf Antrag von Rat Lou Linster; Verlängerung des Umzugs zum Nationalfeiertag.

1 Genehmigung der Tagesordnung

Es liegt eine Frage an den Schöffennrat von Rat Jean-Pierre Roe men zum Pacte logement 2.0 vor, der bereits unter Punkt (4) der Tagesordnung abgehandelt werden soll.

Auf Basis des Artikels 13, Absatz 3 des modifizierten Gemeindegesetzes vom 13. Dezember 1988 wird der Tagesordnung ein zusätzlicher Punkt 12 betreffend der Verlängerung des Umzugs zum Nationalfeiertag hinzugefügt.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2 Mitteilungen des Schöffennrat

Der Schöffennrat hat mehrere Mitteilungen zu machen.

Im Rahmen der neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wird der Zugang zum Gemeindehaus nicht dem Covid-Check-Regime untergeordnet, sondern bleibt unter den üblichen sanitären Vorsichtsmaßnahmen möglich. Gemeinderatssitzungen und andere Versammlungen unterliegen dem Covid-Check-Regime, ebenso wie Veranstaltungen im Kulturzentrum. Die Vereine tragen die Verantwortung, bei solchen Veranstaltungen das Regime zu beantragen und zu überwachen. Was den Zugang zur Sporthalle betrifft, so sollen die Vereine sich an die Empfehlungen des Sportministeriums halten.

Die diesjährige Weihnachtsfeier für Senioren findet am 27. November unter dem

Covid-Check-Regime statt. Die Feier dauert von 12 bis 16 Uhr und wird musikalisch von Jos Schartz begleitet. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel lädt die Mitglieder des Gemeinderats dazu ein, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Der Impfbus-Dienst der Gemeinde funktioniert weiter, um älteren Personen zu ermöglichen, sich mit einer dritten Dosis impfen zu lassen. Einladungen sind an alle Einwohner gegangen, die über 60 Jahre alt sind.

Am 29. Oktober findet die Vergabefeier der Subventionen für verdienstvolle Schüler und Studenten statt, auch diese Veranstaltung steht unter dem Covid-Check-Regime. Es seien 158 Anträge eingegangen. Am 10. November findet ebenfalls unter Covid-Check die Ehrung der verdienstvollen Sportler statt. Zu dieser Veranstaltung sind ebenfalls die Teilnehmer der Tour du Duerf sowie die Mitglieder des Gemeinderats eingeladen.

Am 13. November findet das Jugendforum der Gemeinde unter dem Motto „Maach Leideleng méi attraktiv fir déi Jonk“ statt. Die Covid-Check-Veranstaltung findet im Kulturzentrum An der Eech statt und richtet sich an junge Menschen zwischen 11 und 26 Jahren. Das Forum dauert von 10 bis 16 Uhr und beinhaltet ein Mittagessen.

Die geplante Erneuerung des Wassernetzes in der Rue de Cessange zwischen der Kreuzung beim Café Beim Karin und der Einfahrt zum Domaine Schmisseleck fällt nun ganz aus, da keine

Einigung mit dem Netzbetreiber CREOS gefunden werden konnte, nachdem dieser sich aus Kostengründen aus dem Projekt zurückgezogen hatte. Die Straße kann also demnächst wieder für den Verkehr freigegeben werden. Auch die Rue de la Gare erhält in Kürze ihren endgültigen Belag, sodass alle Straßenbauarbeiten bis zum Ende der Woche nach Allerheiligen abgeschlossen sein werden.

Rat Marcel Jakobs bedauert, dass die Arbeiten in der Rue de Cessange nicht stattfinden können, zeigt aber Verständnis für die Entscheidung des Schöffenrats.

Rat Lou Linster weist darauf hin, dass andere Gemeinden auch verwaltungsintern auf das Covid-Check-Regime setzen würden. Er bedauert, dass dies in Leudelingen nicht der Fall sein soll. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der systematische Einsatz von Covid-Check innerhalb der Verwaltung nicht umsetzbar sei. Alle Versammlungen von größeren Menschengruppen, wie Sitzungen des Gemeinderats oder der Kommissionen, stünden aber unter dem Covid-Check-Regime. Rat Lou Linster möchte wissen, warum der Schöffenrat sich entgegen früherer Ankündigungen nun doch gegen die Erneuerung des Wassernetzes in der Rue de Cessange entschieden habe. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erläutert erneut, dass die CREOS sich gegen die Durchführung der Arbeiten entschied. Die von der Gemeinde geplanten Arbeiten am Wassernetz seien unter diesen Umständen nicht dringend genug, um einen kostspieligen Alleingang zu rechtfertigen.

Die Bürgermeisterin bestätigt auf Nachfrage von Rat Patrick Calmus, dass die Rue de la Gare demnächst wieder in beide



Richtungen ohne Einschränkungen befahrbar sein wird.

3 Jugendhaus, Genehmigung der Konvention 2021

Der Gemeinderat soll die Konvention mit dem Bildungsministerium und Interactions a.s.b.l. betreffend das Jugendhaus für das Jahr 2021 genehmigen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Konvention jenen der Vorjahre entspricht. Jeweils die Hälfte der Kosten werden von der Gemeinde sowie vom Staat getragen.

Rat Lou Linster erkundigt sich über die Laufdauer der Konvention. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass die Konvention rückwirkend ab dem 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist und danach alljährlich stillschweigend verlängert wird, bis sie durch eine neue Konvention abgelöst werden.

Die Konvention 2021 bezüglich des Jugendhauses wird einstimmig genehmigt.

4 Konvention zum Pacte logement 2.0, Genehmigung

Der Gemeinderat soll eine Ursprungsvereinbarung zum Pacte logement 2.0 genehmigen. Die Konvention hat eine Gültigkeit von einem Jahr. Laut Bürgermeisterin soll in dieser Zeit ein „Aktionsplan Wohnen“ (Plan d'action logement, PAL) erarbeitet werden. Anschließend soll auf Basis des PAL eine endgültige Konvention zur Umsetzung des Pakts genehmigt werden (convention de mise en oeuvre). Das betreffende Gesetz zum Pacte logement 2.0 gelte rückwirkend vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2032. Zur Ausarbeitung des PAL wird der Gemeinde während jährlich 180 Stunden ein externer Berater zur Verfügung gestellt. Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Gemeinde auf externe Berater angewiesen sei, da sie intern nicht über die nötigen Spezialisten verfüge. Die Gemeinde benötige trotzdem einen internen Mitarbeiter, der mit derartigen Plänen umgehen könne. Dies werde unter Punkt (11) der Tagesordnung behandelt.

Am 22. September fand eine staatliche Informationsversammlung

zum Pacte logement 2.0 statt. Der Pakt gilt nur für Teilbebauungspläne (PAP), die nach dem 18. Februar 2022 beantragt werden. Die neuen Vorgaben sehen unter bestimmten Umständen eine Erweiterung der 25 Prozent der Fläche des PAP vor, die an die Gemeinde abgetreten werden müssen. Im Rahmen aller Teilbebauungspläne des Typs Nouveau Quartier (PAP NQ) mit 10 bis 25 Wohneinheiten müssen in Zukunft 10 Prozent der Bruttogrundfläche an die Gemeinde abgetreten werden, um erschwinglichen Wohnraum zu schaffen. Bei einem PAP NQ mit mehr 25 als Wohneinheiten steigt diese Fläche nun auf 15 Prozent. Falls die Gemeinden die Grundstücke ablehnen, fallen diese an den Staat.

Gemeindesekretär Marc Thill liefert auf Wunsch von Rat Lou Linster Details zur Prozedur bei der Einführung des Gesetzes zum Pacte logement 2.0. Lou Linster möchte wissen, nach welchen Kriterien die Berater der Gemeinde ausgesucht wurden. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass die Verfügbarkeit der Berater ausschlaggebend gewesen sei. Es gebe großen Andrang, da derzeit die meisten Gemeinden einen solchen Berater benötigen.

Gemeindesekretär Marc Thill liefert auf Wunsch von Rat Jean-Pierre Roemen Details zu den Subventionen, die die Gemeinde im Rahmen des ersten Pacte logement erhalten hat. Demnach erhielt die Gemeinde insgesamt rund 1,68 Millionen Euro an Subventionen, wovon etwa 1,18 Millionen zur Finanzierung der neuen Schule verwandt wurden. Es seien aktuell noch 304.000 Euro übrig.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, dass das Gesetz zum "Pacte logement 2.0" angesichts

der Wohnraumnot in Luxemburg prinzipiell politisch zu begrüßen sei. Die Tatsache, dass die Gemeinde Grundstücke zur Schaffung erschwinglichen Wohnraums erhalte, sei sehr positiv. Die betreffenden Grundstücke seien zudem ab diesem Zeitpunkt unverkäuflich, was auch zu begrüßen sei.

Schöffe Jean-Paul Sunnen sieht die neuen Bestimmungen als problematisch an. Hier erhalten die Bauunternehmer als Gegenleistung für die abgetretene Fläche das Recht über die maximale Wohndichte, welche im allgemeinen Bebauungsplan vorgesehen ist, hinauszugehen. Die Folgen dieser Regelung sind kaum absehbar. Er befürchtet, dass damit die geltenden Bebauungspläne (PAG-PAP) der Gemeinden untergraben werden. Jean-Paul Sunnen weist auf den enormen Verwaltungsaufwand hin der der Staat und Gemeinde leisten müssen, falls sie wie im "Pacte Logement" geplant, zu den größten Besitzern von Wohnraum im Land werden. Er gibt zu bedenken, dass ein Wohnungsbauprojekt theoretisch die Gemeinde zu Eigentümerin von 50 Einheiten machen würde.

Rat Lou Linster weist darauf hin, dass die Gemeinde in diesem Fall die Wohnungen an den Staat abtreten kann. Auch das Argument zur maximalen Wohndichte lässt er nur eingeschränkt gelten, da dieser Parameter in Leudelingen in der Regel auf einem reellen Wert basiere. Ansonsten schließt er sich der Kritik von Jean-Paul Sunnen an.

Jean-Paul Sunnen unterstreicht, dass er die angesprochenen Probleme nicht für unüberwindbar hält. Er erklärt, dass beispielsweise die Gemeinde Luxemburg mehr als 700 Sozialwohnungen besitzt und allein zu diesem Zweck 70 Verwaltungsmitarbeiter

beschäftigt. Falls Leudelingen 50 Sozialwohnungen erhalte, müssten also 5 Mitarbeiter eingestellt werden, da es niemanden in der Verwaltung gebe, der diese Aufgabe übernehmen könnte. Hinzu komme, dass die Wohnungen von der Gemeinde vorfinanziert werden müssen. Dies bedeute bei 50 Wohnungen eine zeitweilige Kreditaufnahme von mindestens 15 Millionen Euro, auch wenn das Geld später zurückerstattet werde. Er halte die Ziele des Pakts wie bereits erwähnt für begrüßenswert, hege aber große Zweifel an deren Umsetzbarkeit.

Rat Patrick Calmus begrüßt, dass der Staat endlich konkrete Maßnahmen gegen die Wohnraumnot ergreift. Er ist der Ansicht, dass der Pakt verbesserungswürdig ist, aber einen guten Anfang darstellt.

Schöffe Jean-Paul Sunnen bestätigt auf Nachfrage von Rätin Christiane Hamen, dass die abgetretenen Wohnungen auf unbestimmte Zeit im staatlichen oder kommunalen Besitz bleiben. Christiane Hamen möchte wissen, ob der Schöfferrat seine Bedenken auch in schriftlicher Form an das Ministerium gerichtet habe. Laut Bürgermeisterin sei dies nicht der Fall. Die Einwände seien lediglich im Rahmen eines Workshops zum Pakt mündlich vorgetragen worden.

Gemeindesekretär Marc Thill weist vor der Abstimmung erneut darauf hin, dass diese nur die Genehmigung der Ursprungsvereinbarung mit einer Geltungsdauer von einem Jahr betrifft. Nach der Ausarbeitung eines PAL werde dann die endgültige Fassung genehmigt, die bis 2032 gültig sei.

Die Ursprungsvereinbarung zum Pacte logement 2.0 wird einstimmig genehmigt.

5 Konvention zum Pacte nature", Absichtserklärung und Genehmigung

Der Gemeinderat soll eine Absichtserklärung zur Beteiligung am staatlichen Pacte nature" genehmigen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass auch in diesem Fall eine endgültige Fassung folgen wird. Als externen Partner zur Umsetzung des Pakts habe die Gemeinde das Syndikat SICONA gewählt, das sich bereits seit Jahren in der Gemeinde um Landschaftspflege und Umweltprojekte kümmere. Der Pakt funktioniere auf Basis eines Punktesystems, das die Vergabe von Subventionen regele. Die Punkte würden bei der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen vergeben, die in einem Maßnahmenkatalog enthalten seien.

Rat Marcel Jakobs begrüßt die Schaffung des Plans. Er ist der Ansicht dass mit der SICONA ein idealer Partner gewählt wurde, da das Syndikat sich in der Gemeinde sehr gut auskenne.

Auch Rat Lou Linster begrüßt den Beitritt zum Naturpakt. Er ist allerdings der Ansicht, dass nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen des Katalogs sinnvoll seien.

Die Konvention zum „Pacte nature“ wird einstimmig angenommen

6 Antrag auf Prozessfähigkeit, Einspruch gegen den PAG

Der Schöfferrat beantragt das Recht auf Prozessfähigkeit aufgrund einer Reklamation gegen den allgemeinen Bebauungsplan. Die Bürgermeisterin erklärt, dass es sich um einen Antrag der Familie Weyland-Theis handele, die im Zusammenhang mit ihrem eigenen Grundstück Einspruch gegen die im PAP festgehaltene Reduzierung der bebaubaren Tiefe von 20 auf 15 Meter einlege.

Rat Lou Linster hält die in der Reklamation angeführten Argumente für unzulässig. Er hofft, dass die Gemeinde vor Gericht Recht bekommen wird. Schöffe Jean-Paul Sunnen hält

die Einwände ebenfalls für unzulässig.

Der Antrag auf Prozessfähigkeit wird einstimmig angenommen.

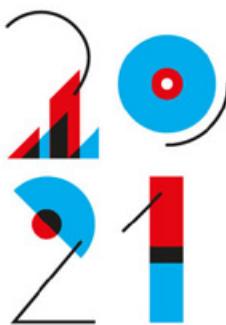
7 Allgemeine Volkszählung (STATEC), Entschädigung der Helfer

Im Hinblick auf die bevorstehende Volkszählung des nationalen Statistikamts STATEC schlägt der Schöfferrat vor, die Entschädigungen der Helfer zu erhöhen. Die Bürgermeisterin erklärt, dass Helfer schwer zu finden seien. Die Erhöhung der Entschädigung sei demnach als Dankesgeste anzusehen. Der Vorschlag sieht die Verdoppelung der Entschädigung für die Teilnahme an der Einführungsversammlung von 29 auf 58 Euro vor. Die restlichen Beträge würden jeweils um 50 Prozent der staatlichen Entschädigung erhöht. Die Helfer erhielten also 4,20 Euro pro gezählter Person, 6,90 Euro pro gezähltem Haushalt, sowie 3,45 Euro pro gezähltem Wohngebäude.

Rat Lou Linster erkundigt sich, ob nicht genügend Helfer verfügbar seien. Die Bürgermeisterin erklärt, dass sich mittlerweile ausreichend Helfer gemeldet hätten.

Rat Patrick Calmus weist darauf hin, dass die Bürger erstmals auch via Internet an der Volkszählung teilnehmen dürfen. Er möchte wissen, ob die Helfer für diese Personen keine Entschädigung erhalten. Laut Gemeindesekretär Marc Thill ist in diesem Fall trotzdem eine Entschädigung vorgesehenen. Er weist zudem darauf hin, dass Leudelingen aufgrund des vorliegenden Vorschlags die wohl höchsten Aufwandsentschädigungen des Landes haben wird.

Schöffe Jean-Paul Sunnen ist der Meinung, die Erhöhung der



**Recensement
de la population**

Luxembourg

Entschädigungen sei gerechtfertigt, um die Beteiligung der Helfer auch in Zukunft zu sichern. Er weist darauf hin, dass die Stadt Luxemburg aus Mangel an Helfern auch Personen engagiere, die nicht in der Gemeinde wohnen.

Die Erhöhung der Entschädigungen wird einstimmig genehmigt.

8 Motionen der Gemeinderatsmitglieder

Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel liegen keine Motiven der Gemeinderatsmitglieder vor.

9 Korrespondenz, Fragen an den Bürgermeister- und Schöffenrat

Eine Frage von Rat Jean-Pierre Roemen zum Pacte logement 2.0 wurde unter Punkt (4) der Tagesordnung beantwortet.

Rat Lou Linster weist darauf hin, dass die Give Box der Gemeinde sich leider als Misserfolg erwiesen habe und die Box zur Müllkippe verkommen sei. Er regt an, das Angebot ganz einzustellen. Schöffe Raphael Gindt gibt zu, dass das Projekt nicht gut funktioniert. Der Schöffenrat schlägt vor, zunächst einen anderen Standort für die Box zu suchen und das Projekt neu zu bewerben, indem erneut auf die Nutzungsregeln hingewiesen wird.

Lou Linster weist darauf hin, dass die Rue Bouillon in der Hauptstadt bis Ende Juli 2022 gesperrt sein wird. Da es sich um eine wichtige Verbindungsstraße nach Leudelingen handle, schlägt er vor, mit der Stadt Luxemburg einen Kompromiss auszuhandeln, um die Dauer der Sperrung zu reduzieren. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist nicht der Ansicht, dass dies viel bringen würde. Sie bedauert

zudem, dass die Stadt Luxemburg die Sperrung nicht im Vorfeld angekündigt habe.

Rat Lou Linster erkundigt sich über die Fortschritte des Projekts der Gemeinschaftsgärten. Schöffe Raphael Gindt erklärt, dass fünf Anträge auf Nutzung eines solchen Gartens eingegangen seien. Die Gemeinde verhandele aber noch mit den Besitzern eines gut geeigneten Geländes über die Nutzungsbedingungen. Er sei jedoch zuversichtlich, dass das Projekt durchgeführt werden könne.

Lou Linster fragt, ob es neue Entwicklungen in der Angelegenheit um die Schänke im „Kulturzentrum an der Eech“ gebe. Die Bürgermeisterin erklärt, dass dort zunächst Renovierungsarbeiten geplant sind. Anschließend werde ein Konzept erstellt.

Rat Lou Linster weist darauf hin, dass viele Vereine der Gemeinde ihren offiziellen Sitz im Kulturzentrum an der Eech hätten, es dort aber nur einen einzigen Briefkasten gebe. Er schlägt vor, Briefkästen für alle Vereine zur Verfügung zu stellen. Gemeindesekretär Marc Thill erklärt, dass seines Wissens nur das Jugendhaus und ein weiterer Verein diese Briefkästen nutzen. In der Regel gehe die Post der Vereine an die Gemeindeverwaltung, von wo aus sie weitergeschickt werde. Der Schöffenrat verspricht, sich der Sache anzunehmen.

Rat Marcel Jakobs weist darauf hin, dass ein Bauunternehmen im Eelchesgewan seiner vertraglichen Verpflichtung, Sozialwohnungen zu bauen, noch immer nicht nachgekommen ist. Er möchte wissen, ob die Gemeinde hier Druck machen könne. Laut Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel macht die Gemeinde

ständig Druck in dieser Sache, bisher jedoch ohne Erfolg. Schöffe Jean-Paul Sunnen erklärt, dass der Vertrag ohnehin eine Frist vorsehe, die bald abgelaufen sei.

10 Liste der Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Der Gemeinderat berät unter Ausschluss der Öffentlichkeit über fünf Anträge zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts.

11 Personalangelegenheiten (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Der Gemeinderat berät unter Ausschluss der Öffentlichkeit über drei Personalangelegenheiten, darunter ein Antrag auf unbesoldeten Urlaub, die Ernennung von Jorge Da Silva in die Gehaltsklasse B-1 als Mitarbeiter des technischen Dienstes, sowie die Schaffung eines neuen Postens in der Gehaltsklasse A-2.

12 Zusätzlicher Punkt der Tagesordnung; Auf Antrag von Rat Lou Linster, Verlängerung des Umzugs zum Nationalfeiertag

Rat Lou Linster schlägt vor, im Sinne einer besseren sozialen Durchmischung der Bevölkerung den Umzug zum Nationalfeiertag zu verlängern und weitere Dorfteile mit einzubinden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist der Ansicht, dass im Allgemeinen der Schöffenrat für die Organisation der Feierlichkeiten verantwortlich ist. Sie sieht keinen direkten Bezug zwischen dem Weg des Umzugs am Nationalfeiertag und der Integration der neuen hinzugezogenen Bürgern.

Approbation du «Pacte logement 2.0»

CONSEIL COMMUNAL DU 26 OCTOBRE 2021

Présents:

Diane Bisenius-Feipel,
bourgmeestre, Jean-Paul Sunnen,
échevin, Raphael Gindt, échevin.

Conseillers : Tom Berend, Patrick
Calmus, Lou Linster, Christiane
Schmit-Hamen, Jean-Pierre
Roemen

Le conseiller Marcel Jakobs
assiste à la séance par
visioconférence

Secrétaire communal: Marc Thill

- 1 Approbation de l'ordre du jour, Approbation;
- 2 Communications;
- 3 Maison des jeunes; Convention 2021, approbation;
- 4 Convention Pacte logement 2.0, Convention initiale, approbation;
- 5 Convention Pacte nature, Déclaration d'intention, approbation;
- 6 Ester en justice, Recours contre le PAG;
- 7 Recensement général de la population (STATEC), Indemnités des agents recenseurs et contrôleurs;
- 8 Motions des conseillers;
- 9 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins;
- 10 Liste des demandes du droit de préemption:
10a discussion, huis clos;
- 10b décision;
- 11 Affaires de personnel, huis clos:
11a Demande de congé sans soldé;
- 11b Nomination au poste de chargé technique;
- 11c Création d'un poste dans le groupe de traitement A-2;
- 12 Ajout d'un point à l'ordre du jour en vertu de l'article 13, alinéa 3 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, à l'initiative de M. Lou Linster, conseiller communal:
Rallongement du parcours du cortège organisé dans le cadre de la Fête Nationale.

1 Approbation de l'ordre du jour

Le conseiller Jean-Pierre Roemen pose une question au Collège des bourgmestre et échevins concernant le «Pacte logement 2.0», qui doit déjà être traitée au point (4) de l'ordre du jour. Sur la base de l'article 13, alinéa 3 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988, un point supplémentaire 12 concernant la prolongation du cortège de la Fête nationale est ajouté à l'ordre du jour. L'ordre du jour modifié est adopté à l'unanimité.

2 Communications

Le Collège des bourgmestre et échevins a plusieurs annonces à faire.

En vertu des nouvelles dispositions légales visant à contenir la pandémie de Covid 19, l'accès à la mairie ne sera pas soumis au régime «Covid-Check», mais restera possible dans le cadre des précautions sanitaires habituelles. Les réunions du Conseil communal et autres rassemblements sont soumis au régime «Covid-Check», tout comme les événements organisés au centre culturel et sociétaire «an der Eech». Les associations ont la responsabilité de demander et d'appliquer le régime «Covid-Check» lors de ces événements. Concernant l'accès à l'Hall Omnisports, les clubs doivent suivre les recommandations du ministère des sports.

Cette année, la fête de Noël pour les seniors aura lieu le 27 novembre sous le régime du «Covid-Check». La célébration dure de 12 h à 16 h et sera accompagnée

musicalement par Jos Schartz. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel invite les membres du Conseil communal à assister à l'événement.

Le service de bus de vaccination (Impfrufbus) proposé par la commune continue de fonctionner pour permettre aux personnes âgées de se faire vacciner avec une troisième dose. Des invitations ont été envoyées à tous les résidents âgés de plus de 60 ans.

La cérémonie de remise des prix aux élèves méritants aura lieu le 29 octobre. Cet événement aura également lieu sous le régime du «Covid-Check». 158 demandes ont été reçues. Le 10 novembre, la mise à l'honneur des sportifs méritants sera également organisée sous le régime du «Covid-Check». Les participants du «Tour du Duerf» et les membres du Conseil communal sont également invités à cet événement.

Le 13 novembre, le forum des jeunes de la commune aura lieu sous la devise «Maach Leideleng méi attraktiv fir déi Jonk». L'événement «Covid-Check» aura lieu au centre culturel «An der Eech» et s'adresse aux jeunes de 11 à 26 ans. Le forum dure de 10 h 00 à 16 h 00 et comprend le déjeuner.

Le renouvellement prévu du réseau d'eau dans la Rue de Cesange entre le carrefour près du café «Beim Karin» et l'entrée du Domaine Schmiseleck est désormais totalement annulé, aucun accord n'ayant pu être trouvé avec le gestionnaire de réseau CREOS après que ce dernier se soit retiré du projet pour des raisons de coûts. La route sera donc

accessible à la circulation prochainement. La Rue de la Gare recevra également son dernier revêtement sous peu, de sorte que tous les travaux routiers seront terminés à la fin de la semaine suivant la Toussaint.

Le conseiller Marcel Jakobs regrette que les travaux de la Rue de Cessange ne puissent être réalisés, mais fait preuve de compréhension pour la décision du Collège des bourgmestre et échevins.

Le conseiller Lou Linster souligne que d'autres communes appliqueraient également le régime «Covid-Check» au sein de l'administration. Il regrette que ce ne soit pas le cas à Leudelange. La bourgmestre explique que l'utilisation systématique du «Covid-Check» au sein de l'administration n'était pas envisageable. Cependant, toutes les grandes réunions, comme les réunions du Conseil communal ou des commissions consultatives, se tiendront sous le régime du «Covid-Check». Le conseiller Lou Linster veut savoir pourquoi le Collège des bourgmestre et échevins, contrairement à ce qu'il avait annoncé précédemment, s'était finalement prononcé contre le renouvellement du réseau d'eau de la Rue de Cessange. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répète que CREOS avait décidé de ne pas réaliser les travaux. Dans ces conditions, les travaux prévus par la commune sur le réseau d'eau n'étaient pas suffisamment urgents pour justifier une démarche individuelle à grands frais.

En réponse à une question du conseiller Patrick Calmus, la bourgmestre confirme que la Rue de la Gare serait bientôt rouverte dans les deux sens sans restrictions.

3 Maison des Jeunes

Le Conseil communal doit approuver la convention avec le Ministère de l'Education et Interactions a.s.b.l. concernant la Maison des Jeunes pour l'année 2021. La bourgmestre explique que la convention est la même que celles des années précédentes. La moitié des coûts serait supportée par la commune et l'autre moitié par l'État.

Le conseiller Lou Linster demande quelle serait la durée de la convention. Le secrétaire communal Marc Thill explique que la convention entrerait en vigueur rétroactivement à partir du 1^{er} janvier 2021 et serait ensuite renouvelée tacitement chaque année jusqu'à son remplacement par une nouvelle convention.

La Convention 2021 concernant la Maison des Jeunes est approuvée à l'unanimité.

4 Convention Pacte Logement 2.0

Le Conseil communal doit approuver un accord d'origine sur le «Pacte logement 2.0». La convention est valable pour un an. Selon la bourgmestre, un plan d'action logement («PAL») doit être élaboré pendant cette période. Ensuite, sur la base de la PAL, une convention finale de mise en œuvre du pacte doit être approuvée («convention de mise en œuvre»). La loi sur le Pacte logement 2.0 s'appliquerait rétroactivement du 1^{er} janvier 2021 au 31 décembre 2032. Pour l'élaboration du PPA, un consultant externe serait mis à la disposition de la commune pour 180 heures par an. La bourgmestre explique que la commune était dépendante de consultants externes car elle ne disposait pas des spécialistes nécessaires en interne. Néanmoins, la commune a besoin d'un employé interne

qui puisse s'occuper de ces plans. Cette question sera traitée au point (11) de l'ordre du jour.

Une réunion d'information sur le «Pacte logement 2.0» a eu lieu le 22 septembre. Le pacte ne s'applique qu'aux plans d'aménagement partiel (PAP) demandés après le 18 février 2022. Le nouveau cahier des charges prévoit une extension des 25 % de la superficie du PAP qui doivent être cédés à la commune dans certaines circonstances. Dans le cadre de tous les plans partiels d'aménagement de type «Nouveau Quartier» (PAP NQ) comportant de 10 à 25 unités d'habitation, 10 % de la surface brute de plancher doivent être cédés à l'avenir à la commune afin de créer des logements abordables. Pour un PAP NQ comportant plus de 25 unités de logement, cette superficie passe à 15 %. Si les communes rejettent les parcelles, elles reviennent à l'État.

Le secrétaire communal Marc Thill fournit des détails sur la procédure d'introduction de la loi «Pacte logement 2.0» à la demande du conseiller communal Lou Linster. Ce dernier aimeraient savoir quels critères ont été utilisés pour sélectionner les consultants de la commune. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que la disponibilité des conseillers a été le facteur décisif. La demande est forte, car la plupart des communes ont besoin d'un tel consultant en ce moment.

A la demande du conseiller Jean-Pierre Roemen, le secrétaire communal Marc Thill fournit des détails sur les subventions reçues par la commune dans le cadre du premier «Pacte logement». Selon cette dernière, la commune a reçu un total d'environ 1,68 million d'euros de subventions, dont environ 1,18 million a été utilisé pour financer la nouvelle école. Il

reste actuellement 304.000 euros.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis que la loi sur la «Pacte logement 2.0» est en principe à saluer politiquement au vu de la pénurie de logements au Luxembourg. Le fait que la commune reçoive des terrains pour la création de logements abordables est très positif. En outre, les parcelles en question ne sont plus à vendre à partir de maintenant, ce dont il faut également se réjouir.

L'échevin Jean-Paul Sunnen considère que les nouvelles dispositions posent problème. En l'occurrence, les promoteurs obtiennent, en contrepartie de la surface cédée, le droit d'aller au-delà de la densité maximale de logements prévue par le PAG. Les conséquences de cette réglementation sont difficilement prévisibles. Il craint que les plans d'aménagement en vigueur (PAG-PAP) des communes soient ainsi mis à mal. Jean-Paul Sunnen attire l'attention sur l'énorme charge administrative que l'État et les communes devront assumer s'ils deviennent les plus grands propriétaires de logements du pays, comme le prévoit le «Pacte Logement». Il fait remarquer qu'un projet de construction de logements rendrait théoriquement la commune propriétaire de 50 unités.

Le conseiller Lou remarque que dans ce cas, la commune peut céder les appartements à l'État. Il n'accepte également l'argument de la densité résidentielle maximale que dans une mesure limitée, car ce paramètre à Leudelange est généralement basé sur une valeur réelle. Pour le reste, il est d'accord avec la critique de Jean-Paul Sunnen.

L'échevin Jean-Paul Sunnen souligne qu'il ne considère pas les

problèmes soulevés comme insurmontables. Il explique que la commune de Luxembourg, par exemple, possède plus de 700 logements sociaux et emploie 70 agents administratifs à cette seule fin. Si Leudelange devait recevoir 50 logements sociaux, il faudrait engager 5 employés, car il n'y a personne dans l'administration qui puisse assumer cette tâche. En outre, les appartements devraient être préfinancés par la commune. Avec 50 appartements, cela signifie emprunter temporairement au moins 15 millions d'euros, même si l'argent est remboursé par la suite. Comme déjà mentionné, il pense que les objectifs du Pacte sont les bienvenus, mais il a de grands doutes quant à sa faisabilité.

Le conseiller Patrick Calmus se félicite du fait que l'État prenne enfin des mesures concrètes contre la pénurie de logements. Il estime que le pacte doit être amélioré mais qu'il constitue un bon début.

L'échevin Jean-Paul Sunnen confirme, à la demande de la conseillère Christiane Hamen, que les appartements cédés resteront indéfiniment la propriété de l'État ou de la commune. Christiane Hamen souhaite savoir si le Collège des bourgmestre et échevins a également adressé ses préoccupations au ministère par écrit. Selon la bourgmestre, ce n'était pas le cas. Les objections n'avaient été présentées qu'oralement lors d'un atelier sur le Pacte.

Le secrétaire communal Marc Thill rappelle avant le vote qu'il s'agit uniquement de l'approbation de l'accord initial d'une durée de validité d'un an. Après l'élaboration d'un PAL, la version finale serait alors approuvée. Celle-ci sera ainsi valable jusqu'en 2032.

L'accord initial sur le «Pacte logement 2.0» est approuvé à l'unanimité.

5 Convention Pacte nature

Le Conseil communal doit approuver une déclaration d'intention pour la participation au «Pacte nature». La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'une version finale suivra. Comme partenaire externe pour la mise en œuvre du pacte, la commune a choisi le syndicat SICONA, qui s'occupe déjà depuis des années de la conservation du paysage et des projets environnementaux dans la commune. Le pacte fonctionne sur la base d'un système de points qui régit l'octroi des subventions. Les points sont attribués pour la mise en œuvre des mesures de protection de l'environnement contenues dans un catalogue de mesures.

Le conseiller Marcel Jakobs se félicite de la création de ce plan. Il estime qu'avec SICONA, un partenaire idéal a été choisi, car le syndicat connaît très bien la commune.

Le conseiller Lou Linster se réjouit également de rejoindre le Pacte nature. Il estime toutefois que toutes les mesures proposées dans le catalogue ne sont pas judicieuses.

La convention sur le «Pacte nature» est adoptée à l'unanimité.

6 Ester en justice; recours contre le PAG

Le Collège des bourgmestre et échevins demande le droit à la capacité d'ester en justice suite à une réclamation contre le plan général d'urbanisme sur la base d'une plainte contre le plan d'aménagement général. La bourgmestre explique qu'il s'agit d'une demande de la famille

Weyland-Theis, qui s'oppose, à la réduction de la profondeur constructible de 20 à 15 mètres inscrite dans le PAP.

Le conseiller Lou Linster considère que les arguments avancés dans la plainte sont irrecevables. Il espère que le tribunal donnera raison à la commune. L'échevin Jean-Paul Sunnen considère également que les objections sont irrecevables.

La motion de capacité procédurale est adoptée à l'unanimité.

7 Recensement général de la population (STATEC)

En vue du prochain recensement de l'Office national des statistiques STATEC, le Collège des bourgmestre et échevins propose d'augmenter la rémunération des recenseurs. Ces derniers

participation à la réunion de présentation, qui passe de 29 à 58 euros. Les montants restants seraient chacun majorés de 50% de la compensation de l'Etat. Les aides recevraient ainsi 4,20 euros par personne recensée, 6,90 euros par ménage recensé et 3,45 euros par immeuble d'habitation recensé.

Le conseiller Lou Linster demande s'il n'y avait pas assez de recenseurs disponibles. La bourgmestre rassure que suffisamment de recenseurs se sont manifestés entre-temps.

Le conseiller Patrick Calmus souligne que, pour la première fois, les citoyens pouvaient également participer au recensement via internet. Il aimerait savoir si les recenseurs reçoivent une compensation pour les personnes participant via internet. Selon le

proposition actuelle.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est d'avis que l'augmentation de l'indemnité est justifiée afin d'assurer la participation des recenseurs à l'avenir. Il souligne que la Ville de Luxembourg engage également des personnes qui n'habitent pas dans la commune, faute de recenseurs.

L'augmentation de la rémunération est approuvée à l'unanimité.

8 Motion des conseillers

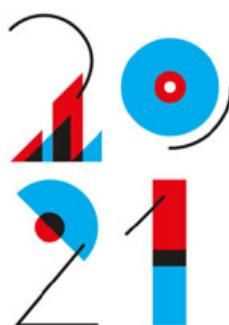
Selon la bourgmestre, aucune motion n'a été introduite par les conseillers.

9 Correspondance, questions au Collège des bourgmestre et échevins

Une question du conseiller Jean-Pierre Roemen sur le «Pacte logement 2.0» reçoit une réponse au point (4) de l'ordre du jour.

Le conseiller Lou Linster souligne que la «Give Box» de la commune s'était malheureusement révélée être un échec et que la boîte avait dégénéré en une décharge. Il suggère que le service soit purement et simplement supprimé. L'échevin Raphael Gindt admet que le projet ne fonctionne pas bien. Le Collège des bourgmestre et échevins propose de trouver d'abord un autre emplacement pour la boîte et de faire une nouvelle publicité pour le projet en rappelant les règles d'utilisation.

Lou Linster signale que la Rue Bouillon, dans la capitale, sera fermée jusqu'à la fin du mois de juillet 2022. Comme il s'agit d'une importante route de liaison vers Leudelange, il suggère de négocier un compromis avec la Ville de Luxembourg pour réduire la durée de la fermeture. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne



Recensement de la population

Luxembourg

étaient difficiles à trouver, selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel. L'augmentation de la rémunération doit donc être considérée comme un geste de gratitude. La proposition consiste à doubler l'indemnisation pour la

secrétaire communal Marc Thill, une compensation est néanmoins prévue dans ce cas. Il souligne également que Leudelange enregistra probablement la compensation des dépenses la plus élevée du pays en raison de la

pense pas que cela avancerait les choses. Elle regrette également que la Ville de Luxembourg n'ait pas annoncé la fermeture à l'avance.

Le conseiller Lou Linster demande où en était le projet de jardin communautaire. L'échevin Raphael Gindt explique que cinq demandes d'utilisation d'un tel jardin ont été reçues. Cependant, la commune est toujours en négociation avec les propriétaires d'un site bien adapté sur les conditions d'utilisation. Cependant, il est confiant dans la possibilité de réaliser le projet.

Lou Linster demande s'il y a du nouveau dans le dossier de la brasserie du centre culturel et sociétaire «an der Eech». La bourgmestre explique que des travaux de rénovation y sont prévus en premier lieu. Un concept serait alors élaboré.

Le conseiller Lou Linster a fait remarquer que de nombreuses associations de la commune avaient leur siège officiel dans le centre culturel «an der Eech», mais qu'il n'y avait qu'une seule boîte aux lettres à cet endroit. Il propose de fournir des boîtes aux lettres à toutes les associations. Le secrétaire communal Marc Thill explique qu'à sa connaissance, seuls la Maison des jeunes et une autre association utilisent ces boîtes aux lettres. En règle générale, le courrier des clubs va à l'administration communale, où il est acheminé. Le Collège des bourgmestres et échevins promet d'examiner la question.

Le conseiller Marcel Jakobs souligne qu'une entreprise de construction de «l'Eelchesgewan» n'a toujours pas rempli son obligation contractuelle de construire des logements sociaux. Il aimerait savoir si la commune peut exercer une pression

à cet égard. Selon la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel, la commune fait constamment pression sur ce dossier, mais sans succès jusqu'à présent. L'échevin Jean-Paul Sunnen explique que le contrat prévoit de toute façon un délai, qui est sur le point d'expirer.

10 Liste des demandes du droit de préemption

Le Conseil communal discute à huis clos de cinq demandes d'exercice du droit de préemption.

11 Affaires de personnel

Le Conseil communal délibère à huis clos sur trois affaires de personnel, dont une demande de congé sans solde, la nomination de Jorge Da Silva dans la classe de traitement B-1 comme employé du service technique et la création d'un nouveau poste de catégorie salariale A-2.

12 Ajout d'un point à l'ordre du jour

Le conseiller Lou Linster suggère d'étendre le défilé de la Fête Nationale pour inclure plus de parties du village qu'auparavant dans l'intérêt d'une meilleure mixité sociale de la population.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel est d'avis qu'en général, c'est le Collège des bourgmestres et échevins qui est responsable de l'organisation des festivités. Elle ne voit pas de lien direct entre le parcours du cortège le jour de la fête nationale et l'intégration des nouveaux citoyens qui se sont installés.

Eine Einwohnerin aus Leudelingen nimmt am Frauen-Rallye „Aïcha des Gazelles“ teil

UNE HABITANTE DE LEUDELANGE PARTICIPE AU RALLYE FÉMININ «AÏCHA DES GAZELLES»



© Jorge Da Silva

Rechts im Bild Evelyne Ferreira und ihre Co-Pilotin Vanessa Bartocetti.
À droite, Evelyne Ferreira et sa co-pilote Vanessa Bartocetti.

DE Evelyne Ferreira aus Leudelingen und ihre Beifahrerin Vanessa Bartocetti werden 2023 an der Rallye Aïcha des Gazelles in Marokko teilnehmen. Letztere ist eine 100%ige Frauenrallye. Die beiden Frauen sind derzeit auf der Suche nach Sponsoren, um ihren Traum zu verwirklichen. Wir sprachen mit Evelyne Ferreira aus Leudelingen, um mehr über ihr Projekt zu erfahren.

Wann haben Sie Ihre Liebe zum Motorsport entdeckt? Warum gerade die Rallye?

Wir haben keine Leidenschaft für Motorsport, obwohl ich (Evelyne) Motorsport und Geschwindigkeit sehr mag. Die Rallye Aïcha des Gazelles ist eine Orientierungsrallye. Das Team, das die meisten Kontrollpunkte in der geringsten Anzahl von Kilometern erreicht, gewinnt das Rennen. Wir nutzen die altdomische Navigation nur mit Karte und Kompass.

Was hat Sie und Ihre Beifahrerin motiviert, an der Rallye Aïcha des Gazelles teilzunehmen?

Welche Botschaft möchten Sie mit Ihrer Teilnahme an der Rallye vermitteln?

Es ist vor allem eine sportliche Herausforderung unter gefährlichen Bedingungen in der marokkanischen Wüste. Es erfordert viel Durchhaltevermögen. Ich bezeichne diese Rallye als ein menschliches Abenteuer, bei dem wir viele Emotionen und Phasen des Erfolgs und des Scheiterns durchleben werden.

Können Sie sich vorstellen, eines Tages eine berufliche Laufbahn in diesem Bereich einzuschlagen? Was ist Ihre derzeitige Tätigkeit?



Oh nein! Wir sind Amateure. Einige Frauen nehmen jedes Jahr an Rallye-Rennen teil, allerdings in der Amateurkategorie. Zurzeit leite ich ein Ausbildungszentrum und meine Beifahrerin ist Assistentin in der Geschäftsführung.

Haben Sie schon einmal an einer anderen Art von Rallye teilgenommen?

Das ist eine große Premiere für uns und wird uns zwingen, unsere Komfortzone zu verlassen.

Haben Sie und Ihre Teamkollegin bereits Erfahrung mit dieser Art von Rallye?

Ich war Kartfahrerin, als ich noch viel jünger war, und meine Beifahrerin hat keine Fahrpraxis. Die Teilnahme an der Rallye Äicha des Gazelles benötigt ein einwöchiges Geländewagen-Training, sonst wird man nicht zugelassen.

Die Teilnahme an der Rallye Äicha des Gazelles erfordert unbedingt eine Vorbereitung und sogar ein intensives Training. Wo genau trainieren Sie, um die gleichen Bedingungen in der Wüste zu erleben? Haben Sie bereits ein spezielles, für Rallyes geeigneter Geländewagen, mit dem Sie trainieren?

Wie bereits erwähnt, müssen die Trainingskurse in zugelassenen Zentren absolviert werden, in denen die gleichen Geländebedingungen herrschen wie in der Wüste mit Rallyefahrzeugen. Man lernt etwas über Mechanik, wie man ein Rad wechselt, wie man einen Geländewagen ausbaut, wenn die Räder im Sand stecken bleiben. Die Trainingskurse finden in Frankreich statt.

Wir werden ein Geländewagen mieten, die häufigsten Marken sind TOYOTA und LAND ROVER. Das

Budget ist überschaubar ungefähr 6.000 Euro.

Wann findet die nächste Äicha-Rallye statt? Ist die Anmeldung bereits abgeschlossen oder warten Sie noch auf Sponsoren?

Wir sind für die Rallye im März 2023 vorregistriert, aber wir müssen unsere endgültige Registrierung noch bestätigen, indem wir 15.000 Euro für die Registrierungsgebühr bezahlen. Unser derzeitiger Ansatz ist die Suche nach Sponsoren. Wir haben für dieses Projekt den Verein Let'z race ASBL gegründet. Alle Spenden, die über unser Teilnahmebudget hinausgehen, werden vollständig an eine andere Organisation, Amazing Kids, gespendet, deren Ziel es ist, gegen Gewalt und Mobbing in der Schule zu kämpfen.

Können Sie einige Namen von Rallye-Stars nennen, die Sie faszinieren?



© MAIENGA

Es gibt eine Frau aus Luxemburg, die seit langem jedes Jahr an der Rallye teilnimmt, und ihre Mannschaft wurde dieses Jahr Zweite. Meinen Glückwunsch an Sie!

Unterstützt Ihre Familie Sie bei dieser Herausforderung?

Die Familie spielt eine wesentliche Rolle bei der Suche nach Sponsoren und bei der mentalen Vorbereitung. Wir sind gut umgeben. Außerdem kann ich auf meinen Nachbarn, Herr Schmitt, der ein sehr guter Handwerker ist, zählen. Diese Rallye findet seit 30 Jahren statt, und es gab noch nie einen schweren Unfall. Eine Reihe Ärzte sowie ein Rettungshubschrauber sind vor Ort. Des Weiteren sind alle Rallye-Fahrzeuge über einen GPS-Satelliten mit Notrufsignalen ausgestattet.

Welchen Rat würden Sie den jungen Menschen in Leudelingen geben?

Gleeft un lech!



Rallye Aïcha des Gazelles

- Seit/Depuis 1990
- 170 Besatzungen / équipages
- 17 Nationalitäten / nationalités
- 1.200 km in 10 Tagen zu bewältigen / 1.200 km à parcourir en 10 jours

www.rallyeAïchadesgazelles.com

FR La Leudelangeoise Evelyne Ferreira et sa co-pilote Vanessa Bartoletti participeront en 2023 au rallye Aïcha des Gazelles qui se déroulera au Maroc. Ce dernier est un rallye 100% féminin. Actuellement les deux femmes sont à la recherche de sponsors pour réaliser leur rêve. Nous nous sommes entretenus avec Evelyne Ferreira, résidente de Leudelange pour en savoir plus sur leur projet.

À quel âge avez-vous découvert l'amour pour le sport automobile? Pourquoi le rallye en particulier?

«Nous ne sommes pas des passionnées de sport automobile même si pour moi (Evelyne), j'aime beaucoup les sports mécaniques et la vitesse. Le rallye Aïcha des Gazelles est un rallye d'orientation. L'équipage qui gagne la course est celui qui joindra le maximum de check point en faisant le moins de kilomètres possibles. Nous utilisons la navigation à l'ancienne avec seulement une carte et une boussole».

Qu'est-ce qui vous a poussé vous et votre co-pilote à participer au Rallye du Aïcha des Gazelles? Quel message voulez-vous transmettre en participant au Rallye?

«C'est avant tout un challenge sportif dans des conditions hostiles dans le désert marocain. Il faut beaucoup de persévérance. C'est une aventure humaine pendant laquelle nous allons passer par de nombreuses émotions et par des phases de succès et d'échecs».

Envisagez-vous un jour une carrière professionnelle dans ce domaine? Quelle est votre activité professionnelle actuelle?

«Oh non! nous sommes des amatrices. Certaines femmes dans le rallye courrent chaque année mais en catégorie amateur. Actuellement, je suis responsable d'un centre de formations et ma co-pi-

lote est assistante de direction».

Avez-vous déjà participé à d'autres types de rallye?

«C'est une grande première pour nous qui va nous obliger à sortir de notre zone de confort».

Disposez-vous et votre coéquipière d'une certaine expérience dans ce type de rallye?

«Pour ma part, j'ai fait du karting beaucoup plus jeune et ma co-pilote n'a aucune expérience de pilotage. Il faut savoir que pour participer au rallye Aïcha des gazelles, vous avez l'obligation de passer un stage 4x4 de 1 semaine si non, vous n'avez pas le droit d'y participer».

La participation au Rallye de Aïcha des Gazelles nécessite forcément un entraînement intensif. Où est-ce que vous vous entraînez exactement pour avoir les mêmes conditions désertiques? Disposez-vous déjà d'un véhicule 4x4 spécifique et adapté pour les rallyes avec lequel vous vous entraînez? une marque de préférence?

«Comme dit précédemment, les stages sont à faire obligatoirement dans des centres agréés qui ont des conditions de terrain identiques au désert avec de véhicules de rallye. On y apprend la mécanique, changer une roue, comment libérer un 4x4 quand les roues sont enlisées dans le sable. Les entraînements ont lieu en France.

Nous allons louer un 4x4, les plus répandus sont les TOYOTA, LAND ROVER. Le budget est conséquent, environ 6.000 euros».

Quand aura lieu le prochain Rallye Aïcha auquel vous désirez participer? L'inscription est déjà faite où est-ce que vous attendez encore des sponsors?

«Nous sommes préinscrites pour le

rallye de mars 2023 mais nous devons encore valider notre inscription définitive en nous acquittant de 15.000 euros pour les frais d'inscription. Notre démarche actuelle est la recherche de sponsors. Nous avons créé l'association «Let'z race» ASBL pour ce projet. Tous les dons supérieurs à notre budget de participation seront entièrement reversés à une autre association «Amazing Kids» qui a pour but de lutter contre les violences et harcèlements scolaires».

Pourriez-vous nous évoquer des noms de stars du domaine de Rallye qui vous fascinent?

«Il y a une femme luxembourgeoise qui fait le rallye chaque année depuis très longtemps et son équipage est arrivé 2^{ème} cette année. Bravo»!

Est-ce que votre famille vous soutient dans votre projet?

«La famille joue un rôle essentiel dans le processus de recherche de sponsors et pour la préparation mentale. Nous sommes bien entourées. Et puis, mon voisin, Mr Schmitt qui est un très bon bricoleur sera ravi de nous donner un coup de main».

«Ce rallye existe depuis 30 ans et il y a eu aucun accident grave jusqu'à présent. Sur place, il y a des médecins et un hélicoptère médical en cas d'accident. Tous les véhicules sont équipés de balises de détresse via un GPS satellite».

Quel conseil pourriez-vous donner aux jeunes de Leudelange?

«Gleeft un lech»!

Feinste Klasse Unterhaltung auf der Leudelinger Kirmes

UN DIVERTISSEMENT DE QUALITÉ À LA KERMESSE DE LEUDELANGE



DE Trotz Corona-Krise, scheuten die Leudelinger auch dieses Jahr nicht ihre traditionelle Kirmes an einem Septemberwochenende abzustatten. Rund 2000 Besucher, die ein gültiges Covid-Check Zertifikat vorweisen mussten kamen auf ihre Kosten.

Ehe das Bändchen am Samstag den 18. September als Zeichen der offiziellen Eröffnung durchschnitten wurde, ging Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel in ihrer Rede auf den Impakt der Corona-Pandemie auf das alltägliche Leben ein. Die Bürgermeisterin unterstrich die Notwendigkeit die Kirmes abzuhalten, sie würde nämlich Tradition wiederspiegeln sowie das alte und neue Leudelingen zusammenbringen. Des

Weiteren bedankte sich die Bürgermeistern bei der „Leidelenger Musek“ für ihren „Hämmelsmarsch“ und bei allen anderen lokalen Vereinen. Nach ihrer Rede lud der Schöffen- und Gemeinderat zum Ehrenwein ein.

Am Kirmessamstag sorgten folgende Gruppen und Sänger für beste Stimmung - Naomi Ayé, ÆM, Serge Tonnar, Le Vibe feat Don Gio, Maz, und Aamar. Neben der musikalischen Unterhaltung, konnten die Kirmesbesucher zudem an mehreren Workshops teilnehmen. Die traditionellen Kirmesbuden sowie die Knappauteen lockten Groß und Klein am Samstag und Sonntag an.

Auch der kulturelle Aspekt wurde

während der Kirmes keineswegs vernachlässigt. Im Restaurant Yabani fand nämlich die Buchaustellung „paysage préurbains“ statt. Die Besucher konnten sich jeweils ein Exemplar gratis nach Hause mitnehmen.



FR Malgré la crise du Covid-19, les habitants de Leudelange n'ont pas hésité cette année à se rendre, le 18. septembre, à leur traditionnelle kermesse lors d'un week-end de septembre. Environ 2000 visiteurs, qui devaient présenter un certificat Covid-Check valable, en ont eu pour leur argent.

Avant que le ruban ne soit coupé samedi en signe d'ouverture officielle, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a évoqué dans son discours l'impact de la pandémie du COVID-19 sur la vie quotidienne. La bourgmestre a souligné la nécessité d'organiser la kermesse, car elle reflète la tradition et réunit l'ancien et le nouveau Leudelange. La bourgmestre a également remercié la «Leidelenger Musek» pour son «Hämmelsmarsch» et toutes les autres associations locales. Après son discours, les membres du Collège des bourgmestre et du Conseil communal ont offert un vin d'honneur.

Le samedi, les groupes et chanteurs suivants ont mis l'ambiance - Naomi Ayé, ÆM, Serge Tonnar, Le Vibe feat Don Gio, Maz, et Aamar. En plus de l'animation musicale, les visiteurs de la kermesse ont pu participer à plusieurs ateliers. Les traditionnels stands de la foire et les «Knuppautoen» ont attiré petits et grands le samedi et le dimanche.

L'aspect culturel n'a pas non plus été négligé pendant la kermesse. En effet, le restaurant Yabani a accueilli l'exposition du livre «paysages préurbains». Les visiteurs pouvaient en emporter gratuitement un exemplaire chez eux.



Leudelingen auf einen Blick

LEUDELANGE EN UN CLIN D'OEIL



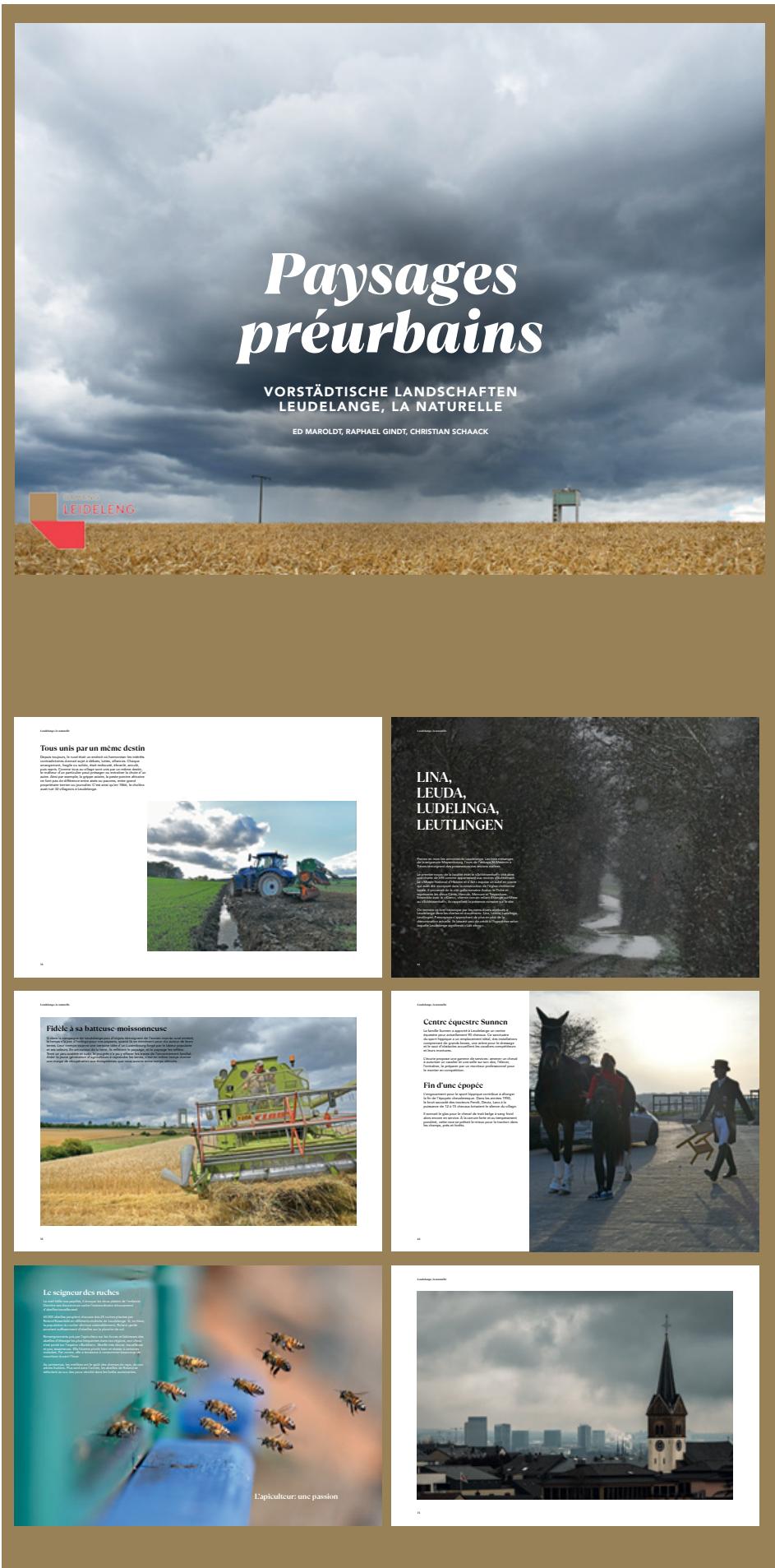
DE In Anwesenheit des Bürgermeister- und Schöffenrates, der Mitglieder des Gemeinderates, der Kulturkommission, des Autors Ed Maroldt und Fotografen Christian Schaack und mehrerer Gäste, wurde am 16. September im Restaurant Yabani das Buch „Paysages préurbains Leudelange la Naturelle“ vorgestellt.

Während der Vernissage gaben der Gemeindeförster Luca Sannipoli und Jacques Petit, Betreiber eines Jagdloses, Einblicke in den Wildbestand sowie den Gesundheitszustand des hiesigen Waldes. Buch-Mitautor Ed Maroldt veranschaulichte das Anliegen, das er mit dem Buch verbinde. Im Theater, in seinen Publikationen verfolge er die Umbrüche in unserem Land. Und zwar beim Sprachwandel, bei der Zuwanderung, dem Abschied von der Eisenindustrie. Und jetzt eben jetzt beim Druck den das Wachstum auf die reiche Leudelinger Landschaft ausübt. Sie gerät immer mehr unter den

Expansionswillen der City Luxemburg. Dorfsubstanz weicht für Immobilien. Dabei sei die Landschaft unser einziges Leudelinger Monument. Bauern und Freizeitsportler würden zu Mitgarnantien ihres Schutzes. Die Fotos von Christian Schaack halten jenes vorstädtische Leben mit der Natur fest, dem man in wenigen Jahrzehnten womöglich nachtrauere. Fotos brauchen Erklärungen. Nicht langatmig, aber nachdenklich machend.

Das Buch ist kostenlos im Rathaus von Leudelingen erhältlich.

Die Buchpräsentation fand unter dem Covid-Check Regime statt.



FR En présence du Collège des bourgmestre et échevins, des membres du Conseil communal, de la commission de la culture, de l'auteur Ed Maroldt et du photographe Christian Schaack et de plusieurs invités, le livre «Paysages préurbains Leudelange la Naturelle» a été dévoilé le 16 septembre au restaurant Yabani.

Lors de la présentation du livre, le préposé de la nature et des forêts Luca Sannipoli ainsi que Jacques Petit, gérant d'un lot de chasse dans la commune, firent le bilan du patrimoine forestier. Ed Maroldt, co-auteur du livre, dévoila son intention pour coopérer au projet. Depuis toujours, il décrit et analyse les changements sociaux, culturels dans le pays. C'est ainsi qu'il observe à Leudelange comment les paysages subissent de plein fouet les effets de l'expansion de la Ville de Luxembourg et de la croissance économique. Et l'auteur finit par conclure: Les paysages sont le seul véritable monument de Leudelange. Aux fermiers et aux lobbyistes du «mieux vivre campagne» revient le rôle de garantir «Leudelange la naturelle». Les photos de Christian Schaack témoignent d'un passé naturel qui, un jour, aura disparu. Peut-être.

Le livre est disponible gratuitement à la mairie de Leudelange.

La présentation du livre a eu lieu sous le régime du Covid-Check.

Tour du Duerf – 5.867 Kilometer hinterlegt

TOUR DU DUERF – 5.867 KILOMÈTRES PARCOURS

DE Die diesjährige Ausgabe des „Tour du Duerf“ fand zwischen dem 20. und 30. September statt. Während diesem Zeitraum legten rund 30 Teilnehmer 5.867 Kilometer zurück. Somit platzierte sich Leudelingen auf Rang 17.

72 Gemeinden organisierten die gleiche Tour. Bei den Ortschaften unter 10.000 Anwohnern belegte Leudelingen den 8. Rang. Den Sportsenthusiasten standen drei Fahrrad-Strecken von jeweils 50 km sowie eine Mountain-Bike Rundfahrt von 20 km zur Verfügung.

Zum Start der „Tour du Duerf“ hat die Radsportlerin Suzie Godart gemeinsam mit dem SCRIPT auf der Place du Lavoir den Kindern und Erwachsenen eine Vorführung angeboten.

Die „Tour du Duef“ wurde von der Sport- und Freizeitkommission in Zusammenarbeit mit dem Vélo-Club l'Endurance Leudelange organisiert.

FR Cette année, l'édition du «Tour du Duerf» s'est déroulée entre le 20 et le 30 septembre. Durant cette période, une trentaine de participants ont parcouru 5.867 kilomètres. Leudelange s'est ainsi classée 17^e.

72 communes ont également organisé le «Tour du Duerf». Parmi les localités de moins de 10.000 habitants, Leudelange s'est classée 8^e. Les amateurs de sport avaient le choix entre trois parcours cyclistes de 50 km chacun et un circuit VTT de 20 km.

Pour l'ouverture du «Tour du Duerf», la cycliste Suzie Godart a proposé, en collaboration avec le SCRIPT, aux petits et aux grands une démonstration sur la Place du Lavoir.

Le «Tour du Duef» a été organisé par la commission Loisirs et Sports en collaboration avec le Vélo-Club l'Endurance Leudelange.



Sport und Natur

SPORT ET NATURE



DE Die Seniorenkommission setzte im Monat September ihren Akzent auf Sport und Natur. So veranstalte sie unter Leitung von Herrn Jean-Paul Sunnen am **23. September** eine 25 Kilometer lange Radtour.

Die Tour führte quer durch Leudelingen. Vier Personen nahmen an dieser Radtour teil.

Sieben Tage später, am **30. September**, nahmen rund 18 begeisterte Wanderer eine 8 Kilometer lange Tour durch den Obeler Bësch unter der Leitung von Herrn Raymond Müller in Angriff.

FR Au mois de septembre, la commission des seniors a mis l'accent sur le sport et la nature. Ainsi, le **23 septembre**, elle a organisé une randonnée à vélo de 25 kilomètres sous la direction de Monsieur Jean-Paul Sunnen.

La randonnée a traversé Leudelange. Quatre personnes ont participé à cette randoosnnée à vélo.

Sept jours plus tard, le **30 septembre**, environ 18 randonneurs enthousiastes ont entrepris une randonnée de 8 kilomètres à travers l'«Obeler Bësch» sous la direction de Monsieur Raymond Müller.

Gedenktag für die Opfer von Gewalt und Krieg

JOURNÉE COMMÉMORATIVE POUR LES VICTIMES DE LA VIOLENCE ET DES GUERRES



DE Leudelingen gedachte am 10. Oktober, in Anwesenheit der Mitglieder des Schöffen- und Gemeinderates sowie zahlreichen Einwohnern und Vereinen, den Opfern von Gewalt und Krieg mit einer Zeremonie an der Kapelle in der Rue du Lavoir.

In ihrer Rede ging Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel auf die Gefallenen der Weltkriege ein. „Die Opfer von damals waren wie wir, hatten Hoffnung und Träume auf eine friedliche Zukunft“, schildert die Bürgermeisterin. Sie stellte während ihrer Rede außerdem fest, dass der Krieg und seine Folgen für unsere Gesellschaft zu etwas Abstraktes geworden ist. Der Krieg betrifft ja nur die anderen, nicht unsere Gesellschaft, so die Bürgermeisterin. Zudem erwähnte Diane Bisenius-Feipel die Covid-Pandemie. Die Covid-Krise hätte die Symptome eines Krieges, Menschen erkranken und würden sterben.

Der nationale Gedenktag wurde eingeführt um an die Opfer der Zwangsrekrutierung zu erinnern und um den Gefallenen der Weltkriege zu gedenken. Die Zeitzeugen dieser Periode sind mittlerweile fast alle verschwunden. Doch in unseren Erinnerungen werden wir ihren Einsatz für Freiheit und Frieden in Europa stets zu würdigen wissen.

FR Leudelange a honoré le 10 octobre, en présence du Collège des bourgmestre et échevins, des membres du Conseil communal, des habitants et de nombreuses associations locales, les victimes de la violence et des guerres lors d'une cérémonie devant la chapelle dans la Rue du Lavoir.

Dans son discours, la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a évoqué les morts des guerres mondiales. « Les victimes de l'époque étaient

comme nous, elles avaient de l'espoir et rêvaient d'un avenir pacifique », a décrit la bourgmestre. Au cours de son discours, elle a également constaté que la guerre et ses conséquences étaient devenues quelque chose d'abstrait pour notre société. La guerre ne concernait que les autres, pas notre société. Diane Bisenius-Feipel a en outre évoqué la pandémie du Covid. La crise du Covid aurait les symptômes d'une guerre, les gens tomberaient malades et mourraient.

La journée de commémoration nationale fut instaurée pour honorer la mémoire des enrôlés de force et pour rendre hommage aux victimes des conflits mondiaux. Les témoins de cette époque ont entre-temps pratiquement tous disparus. Néanmoins en notre mémoire leur engagement pour la liberté et la paix en Europe restera vivant.

Alles rund um die Pflegeversicherung

TOUT CE QU'IL FAUT SAVOIR SUR L'ASSURANCE DÉPENDANCE



DE GERO „Kompetenzzenter fir den Alter“ organisierte am 13. Oktober 2021 in Zusammenarbeit mit der Seniorenkommission der Gemeinde Leudelingen eine Konferenz zum Thema Pflegeversicherung.

Die Konferenz wurde von der Administration d'évaluation et de contrôle (AEC) de l'assurance dépendance veranstaltet, und es folgte ein offener Austausch von Fragen aus dem Publikum.

Während der Präsentation erläuterte die Psychologin Pascale Kolb die Funktionsweise der Pflegeversicherung, die verschiedenen Verfahren sowie die angebotenen Leistungen im Bereich der technischen Hilfsmittel und der Wohnraumanpassung. Rund 49 Interessierte wohnten der Veranstaltung bei.

Die Teilnehmer mussten vor Beginn der Veranstaltung ein Covid-Check Zertifikat vorweisen.

FR GERO «Kompetenzzenter fir den Alter» a organisé en collaboration avec la commission des seniors de la commune de Leudelange en date du 13 octobre 2021 une conférence sur le thème de l'assurance dépendance.

La conférence a été tenue par l'Administration d'évaluation et de contrôle (AEC) de l'assurance dépendance, et elle a été suivie d'un échange ouvert aux nombreuses questions du public.

Lors de la présentation Madame Pascale Kolb, psychologue, a expliqué le fonctionnement de l'Assurance dépendance, les différentes procédures à respecter, ainsi que les services offerts dans le domaine des aides techniques et de l'adaptation de l'espace de vie. La conférence a attiré 49 personnes.

L'évènement a eu lieu sous le régime Covid-Check.

Leudelingen setzt auf Elektromobilität

LEUDELANGE MISE SUR L'ÉLECTROMOBILITÉ



DE Die Gemeinde Leudelingen hat immer den Wunsch geäußert, an ein regionales Radwegenetz angeschlossen zu werden. Dieser Wunsch hat sich nun erfüllt.

Neben Luxemburg-Stadt, Mamer, Niederanven, Strassen, Barringen und Hesperingen ist mittlerweile auch Leudelingen ans automatische Fahrradleihsystem gekoppelt.

Die offizielle Einweihung der vier velo'OH!-Stationen fand am 15. Oktober im Beisein des Schöffen- und Gemeinderates statt.

Nachdem die Fahrräder offiziell ihren Bestimmungen übergeben wurden, zögerten die Schöffen sowie Gemeinderäte nicht, die Elektro-Bikes auszuprobieren.

1 Jahr Gratisabonnement

Jedem Einwohner werden die Kosten für das erste Jahresabonnement

in Höhe von 18 Euro zurückerstattet. Das Angebot gilt zwischen dem 1. Oktober 2021 und dem 30. September des kommenden Jahres. Die Fahrräder stehen in der Rue du Lavoir, Rue Léon Laval, Rue de Luxembourg sowie am Leudelinger Bahnhof zur Verfügung.

Weitere Infos finden Sie unter www.leudelange.lu/veloh-a-leudelange

FR La commune de Leudelange a toujours exprimé le souhait d'être reliée à un réseau régional de pistes cyclables. Ce souhait est désormais réalisé.

Outre Luxembourg-Ville, Mamer, Niederanven, Strassen, Bertrange et Hesperange, Leudelange est désormais reliée au système de location de vélos.

L'inauguration officielle des quatre stations velo'OH! a eu lieu le 15 octobre en présence du Collège des bourgmestre et échevins et du Conseil communal.

Après la remise officielle des vélos à leurs propriétaires, les échevins et les conseillers communaux n'ont pas hésité à essayer les vélos électriques.

1 an d'abonnement gratuit

Chaque habitant se verra rembourser le coût de son premier abonnement annuel, soit 18 euros. L'offre est valable entre le 1^{er} octobre 2021 et le 30 septembre de l'année suivante. Les vélos sont disponibles Rue du Lavoir, Rue Léon Laval, Rue de Luxembourg ainsi qu'à la gare de Leudelange.

Plus d'infos sur www.leudelange.lu/veloh-a-leudelange

Erster Flohmarkt in Leudelingen

PREMIER VIDE-GRENIER À LEUDELANGE

DE Die Gemeinde Leudelingen hat am 15. Oktober seinen ersten Flohmarkt veranstaltet.

An 17 Ständen stellten Privatanbieter ihren Waren aus.

Der Flohmarkt fand gleichzeitig mit dem Frischmarkt und der Einweihung der vel'OH-Stationen statt.

FR La commune de Leudelange a organisé son premier Vide-Grenier le 15 octobre.

Des vendeurs privés ont exposé leurs marchandises sur 17 stands.

Le vide-grenier s'est tenu le même jour que l'inauguration des stations vel'OH et le marché aux frais.



Auzgezeichnet für Nachhaltigkeit in der Gemeinde

LEUDELANGE COURONNÉE POUR SON DÉVELOPPEMENT DURABLE



Ministerin Carole Dieschbourg überreicht dem Leudelinger Schöffe Raphael Gindt das Klimapakt 1.0 Zertifikat.

La ministre Carole Dieschbourg remet le certificat du Pacte Climat 1.0 à l'échevin leudelangeois Raphael Gindt.

DE Am 11. Oktober, fand der 9. Klimapakt-Tag im Rahmen der ersten KlimaExpo statt.

Im Laufe des Morgens hatten über 170 Personen, darunter verschiedene kommunale Akteure und Klimaberater, die Gelegenheit, in thematischen Workshops über Themen im Zusammenhang mit Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Anpassung an den Klimawandel und Mobilität zu diskutieren.

In der Konferenz am Nachmittag ging es um Klimaanpassung und Energiewende und darum, was die Gemeinden vor dem Hintergrund der jüngsten Überschwemmungen tun können.

Schließlich wurden den Gemeinden in Anwesenheit der Ministerin für

Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, Carole Dieschbourg, die Zertifikate des Klimapakts 1.0 überreicht.

Schöffe Rapahel Gindt entnahm für die Gemeinde Leudelingen das erste Zertifikat des Klimapakts 1.0.

FR Le 11 octobre a eu lieu la 9e Journée Pacte Climat dans le cadre de la première édition de la KlimaExpo

Au cours de la matinée, plus de 170 personnes, acteurs communaux et conseillers climat, ont pu échanger sur des sujets en lien avec la protection du climat, l'économie circulaire, l'adaptation au

changement climatique et la mobilité à l'occasion de workshops thématiques.

Au cours de la conférence de l'après-midi, l'accent a été mis sur l'adaptation climatique et la transition énergétique et ce que peuvent faire les communes dans le contexte des récentes inondations.

Enfin, les communes se sont vu remettre les certifications du Pacte Climat 1.0 en présence de Madame la ministre de l'Environnement, du Climat et du Développement durable Carole Dieschbourg. L'échevin de Leudelange, Raphaël Gindt, s'est vu remettre le premier certificat du Pacte Climat 1.0

Überreichung der Schülerprämien 2021

REMISES DES PRIMES POUR ÉTUDIANTS 2021



DE Ohne gute Schulausbildung wird es schwierig sein im Leben etwas zu erreichen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel übereichte am 29. Oktober in Anwesenheit von Mitgliedern des Schöffens- und Gemeinderates, die Prämien an die verdienstvollen Schüler und Studenten des Ortes Leudelingen.

158 Schüler und Studenten, vom Prüfungszeugnis zur technischen und beruflichen Reife, bis hin zum Abiturabschluss oder Universitätsdiplom, erhielten eine Prämie für ihre erfolgreichen Studien.

Alle Beteiligten mussten vor der Preisverleihung ein Covid-Check-Zertifikat vorweisen.

FR Sans une bonne éducation il sera difficile de réussir sur le parcours de la vie. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel a remis le 29 octobre, en présence de membres du Collège des bourgmestre et échevins, ainsi que du Conseil communal, les primes aux élèves et étudiants méritants de la localité Leudelange.

158 élèves et étudiants, dont l'éventail des diplômes s'étend du CATP des brevets techniques et professionnels jusqu'aux fins d'études secondaires ou diplômes universitaires, ont été récompensés par une prime pour leur succès.

La remise des prix a eu lieu sous le régime du Covid-Check.

Die belohnten Schüler/innen aus Leudelingen:

Les élèves méritants de Leudelange:



BOJCOVSKI SOUCHON Alexis / CALECA Edoardo / CALMUS Lynn / CALMUS Tom CHARBON Nathan / CHERKANE Amal / CHERKANE El Mehdi / CHRISNACH Jana / CHRISNACH Lucy / CHRISTNACH Laura / CLERCQ Celina / CONRADRY Christophe / CONRADRY Caroline / CONZEMIUS Emma / DA SILVA Luca / DIEDENHOFEN Jessica / DÖRR Alissa / ENGLER Benjamin / ENGLER Florian / ESCHBOUR François / ESCHBOUR Teo / ESCHBOUR Liz / FALLAH Sami / FALLAH Sara / FELTEN Alexandra / FELTEN Guillaume / FICHTNER Lena / FINZI Giulia / FLAMMANG Alessio / FLAMMANG Luca / FREILINGER Joé / GASPERONI Violetta / GASPERONI Fausto / GLEENER Philippe / GOENKA Aanya / GOENKA Esha / GOURDON Lucie / GOURDON Marine / HAGEN Mia / HAGEN Max / HENGEN Mauro / KARAGEORGOS Gio / KARAGEORGOS Maxim / KREMER Yana / LAMBERT Louis / LEMOINE Samuel / LOUX Margaux / MARTINELLI Raphael / MARTINS SECO Ana Beatriz / MENTGEN Michael / MEZIANI Emna / MICHEL Ben / MULLER Bim / NUNES DUARTE Alex /

OLIVEIRA VEIGA FARIA Eduardo / OLIVEIRA VEIGA FARIA Rita / PASTORE Ruben / PELKES Malik / PELKES Shani / PEREIRA DA SILVA / PEREIRA GASPAR Joao / PEREIRA GASPAR Diogo / PEREIRA SALGUEIRO François-Xavier / PIMENTEL ESTEVES Erika / POGGI Giulia / POGGI Diego / POGGI Mirko / RAEMAN Jeff / RAEMAN Claudia / ROEMEN Jean-Pierre / SAGH Akos / SAGH Botand / SCHILTZ Kevin / SCHNEIDER Luca / SCHNEIDER Caroline / SIMOES IVO Marilyn / SKUTELLA Victoria / VAN DOOREN Olivier / VAN DYCK Christelle / VAN DYCK Louane / VAN DYCK Aurélie / WAGNER Gilles / WAMPACH Tim / WAMPACH Yasmine / ASSA Arnaud / BACHE Jonah / BARNES Elizabeth / BARNES Emily / BRINCKMANN Nils / DA SILVA Lara / DE MICHELE Fabio / DEPENVEILLER Lisa / DEPENVEILLER Louis / DIESCHBOURG Nora / DUFFORT Perceval / ENGELS Xenia / ENGELS Jonas / ESCADA DUARTE Mariana / FELTEN François-Xavier / GOURDON Simon / GUBBINI Kim / HAECK Nina / HILD Alexandre / JAKOBS Luna / JAKOBS

Ben / JAKOBS Kim / KEMP Max / KLEIN Jill / KLEIN Tom / LAMOT Sara / LIGBADO Diego / LUCIUS Nathalie / MAJERUS Jill / MAJERUS Jeff / MARIN DAWID Elena / MENTGEN Anna / METZDORF Elena / MEYRATH Max / OLIVIER Marc-Antoine / PINTO SANTOS Noah / POOS Laura / ROSSI Lia / ROTH Elisabeth / ROTH Tom / ROTH Pierre / ROUSSEAU Mathis / SCHWARZ Anne / SCHWARZ Frédéric / SCHWIRTZ Enya / SCULFORT Valérian / TRIERWEILER Tim / TRIERWEILER Laura / VROKLAGE Esmée / VROKLAGE Yvonne / ZAAL Kaylin / ZEPONI Laetitia / ZEPONI Victoria / DAUBENFELD Frank / DAUBENFELD Rachel / STEICHEN Lea / STEICHEN Maximilian / ASSA Matthieu / DA NAZARE Lena / DIESCHBOURG Tom / FERREIRA MENDES Louis / LOGRILLO Daisy / MIRGAIN Benjamin / MORAN Lily / MORAN Ella / MUNIER Ninon / OSELLA Mariasole / PAGLIARINI Sarah / RAMOS MATTOС Nicole / RAMOS MATTOС Giulia / SIAUDEAU Alexia / SOMANI Advika / DAUBENFELD David

Sportlerehrung 2021

OVATION DES SPORTIFS 2021



DE In einer sympathischen Zeremonie, gefolgt von einem Empfang der Gemeinde, kamen am 10. November alle individuellen Sportler (m/w) aus Leudelingen zu Ehren, welche einen 1., 2. oder 3. Platz errungen hatten in der Meisterschaft oder im Pokalwettbewerb, wie auch die Mannschaften aus Leudelingen, die eine Meisterschaft oder einen Pokal gewonnen haben, beziehungsweise einen 2. oder 3. Platz belegt haben.

Es wurden aber auch alle Einwohner aus Leudelingen geehrt, die als Mitglied eines nicht-ortsansässigen Vereins einen 1., 2. oder 3. Platz belegt haben in der Meisterschaft oder im Pokalwettbewerb. Ebenfalls kamen die Gewinner von anderen Wettkämpfen oder Einwohner aus Leudelingen, die außerordentliche Verdienste aufweisen konnten, zu Ehren.

Die Teilnehmer der diesjährigen „Tour du Duerf“ erhielten ein kleines Geschenk.

FR Le 10 novembre dans le cadre d'une cérémonie sympathique,

Die belohnten Sportler / Les sportifs /-es récompensés /-ées

FARIA Natalia, Course à pied / GODART Suzie, Cyclisme / JAKOBS Luna, Golf / GOURDON Lucie, Gymnastique artistique / JAKOBS Kim, Golf / MARIN DAWID Elena, Basketball / TRIERWEILER Laura, Tennis / TRIERWEILER Tim, Tennis / GLESENER Philippe, Volleyball / MAJERUS Thierry, Triathlon/Ironman

„Tour du Duerf“ Teilnehmer / Les participants du «Tour du Duerf»

Calmus Patrick / Da Silva Jorge / De Gruiter Philippe / Demoling Jérôme / Demuth Alix / Demuth Gast / Diedenhofen Henri / Entringer Nathalie / Frizzarin Luc / Gadde Dirk / Gindt Jean-Louis / Hermes Martine / Hirsch Joe / Kieffer Olivier / Kremer Max / Linster Lou / Lopes Elza / Lopes José & Nanda / Mathey Charel / Mentgen Henri / Pratt Paul / Reuter Anne / Reuter Jean-Nic / Roemen Jean-Pierre / Sadler Misch / Sunnen Jean Paul

suivie d'une réception offerte par la commune, tous les sportifs individuels (m/f) de Leudelange, qui avaient remporté une 1^{ère}, 2^e, ou 3^e place dans un championnat ou dans la compétition pour la coupe, tout comme les équipes de Leudelange, qui avaient remporté un championnat ou une coupe, respectivement qui y avaient occupé une 2^e, ou 3^e place, étaient à l'honneur.

Cette ovation fut aussi organisée

pour tous les habitants de Leudelange, qui en tant que membre d'une association non-résidente ont occupé une 1^{ère}, 2^e, ou 3^e place dans un championnat ou dans la compétition pour la coupe, aussi bien que les vainqueurs d'autres compétitions ou les habitants de Leudelange qui avaient fait preuve de mérites spéciales.

Les participants du «Tour du Duerf» 2021 ont reçu un petit cadeau.

Nationaler Tag des Baumes

JOURNÉE NATIONALE DE L'ARBRE



DE Der Nationale Tag des Baumes soll dazu beitragen die Biodiversität zu erhalten. Durch das Anpflanzen von Hecken und Bäumen werden Natur und Landschaft nachhaltig geschützt.

In Leudelingen beteiligen sich jedes Jahr, die Schulkinder vom Zyklus 2.1 am Tag des Baumes. Anlässlich der 30. Ausgabe des nationalen Tag des Baumes, die am 12. November statt fand, pflanzten 25 Kinder fünf Mirabellenbäume am Ort genannt „Bei Melacksbësch“.

Die Pflanzaktion wurde unterstützt von Mitgliedern des Schöffen- und Gemeinderates, „natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng“, von den „Amis de la Fleur“, von der Umweltkommission der Gemeinde Leudelingen, sowie von Herrn Luca Sannipoli, Förster des Reviers Leudelingen-Dippach-Reckingen/Mess, und seiner Mannschaft.

Nach getaner Arbeit bot der Schöfferrat eine Erfrischung für alle Helfer an.

FR La vocation de la Journée nationale de l'arbre est de préserver la biodiversité. La plantation de haies et arbres consolide la protection durable de la nature et du paysage.

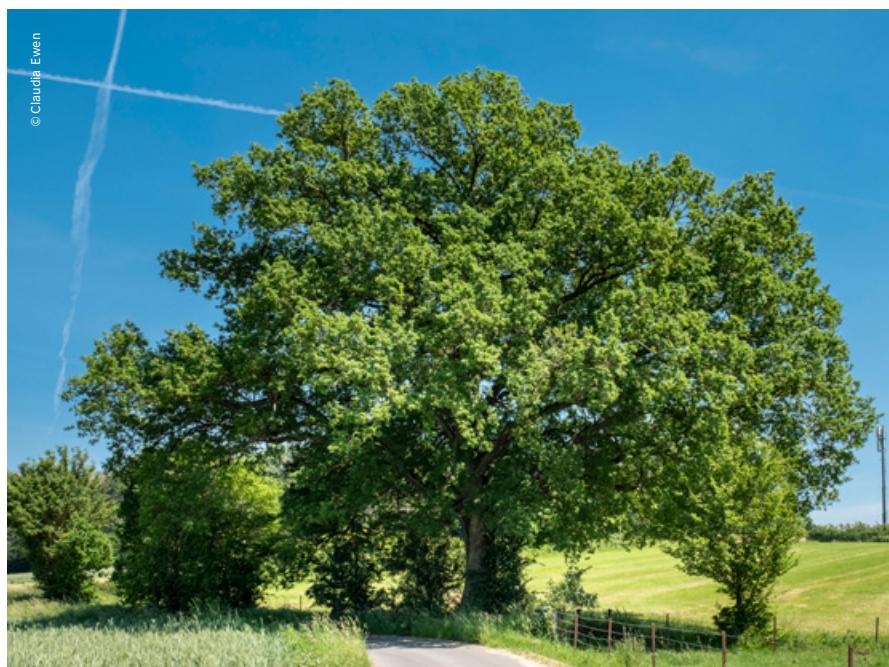
Chaque année, les élèves du cycle 2.1 de Leudelange participent à la journée de l'arbre. Dans le cadre de la 30^e édition de la «Journée nationale de l'arbre», qui s'est tenue le 12 novembre, 25 écoliers ont planté cinq mirabelliers au lieu-dit «Bei Melacksbësch».

Les membres du Collège des bourgmestre et échevins et du Conseil communal, des représentants de «natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng», les «Amis de la Fleur», la commission de l'aménagement durable de la commune de Leudelange, ainsi que le préposé forestier du triage Leudelange-Dippach-Reckange/Mess, Monsieur Luca Sannipoli avec son équipe ont assisté à cette action.

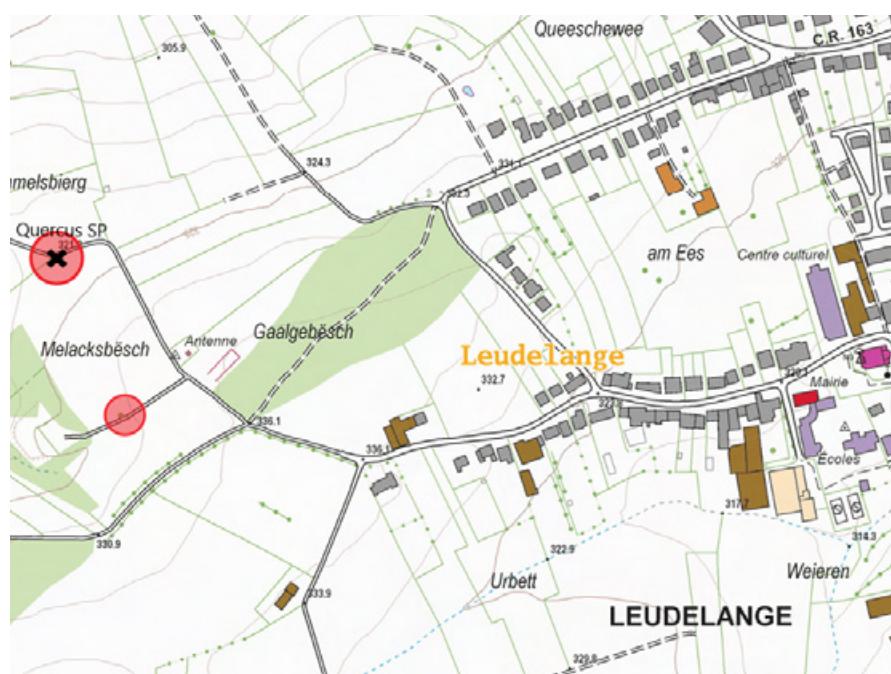
Après l'achèvement des travaux, le Collège des bourgmestre et échevins a offert un rafraîchissement pour toutes et tous.

Der schönste Baum von Leudelingen ist eine 220-jährige Eiche

LE PLUS BEL ARBRE DE LEUDELANGE EST UN CHÊNE Âgé DE 220 ANS



Der Gewinner-Baum
L'arbre gagnant



DE Im Rahmen der Aktion „Unsere Bäume haben Charakter“, die von der Verwaltung für Natur und Wälder und der Gemeinde Leudelingen durchgeführt wurde, hatten uns die Einwohner von Leudelingen Fotos ihrer Lieblingsbäume geschickt. Diese wurden zwei Wochen lang online zur Abstimmung gestellt. Die Internetnutzer hatten die Wahl zwischen sechs Bäumen, die auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen stehen.

Am Ende erhielt eine Eiche die meisten Stimmen. Es handelt sich um eine Quercus SP-Eiche, die 8 Meter hoch ist.

Der 220 Jahre alte Baum kann auf dem Weg in der Nähe des Rommelsbierg bewundert werden (auf der Karte unten mit einem „X“ markiert).

FR Dans le cadre de l'action «Nos arbres ont du caractère», qui a été mise en oeuvre par l'Administration de la nature et des forêts et la commune de Leudelange, les habitants de Leudelange nous avaient envoyé les photos de leurs arbres préférés. Ces derniers ont été soumis à un vote en ligne durant deux semaines. Les internautes avaient le choix entre six arbres situés sur le territoire de la commune de Leudelange.

Finalement, c'est un chêne qui a comptabilisé le plus de votes. Il s'agit d'un chêne quercus SP qui mesure 8 mètres de haut.

L'arbre, âgée de 220 ans peut être admiré sur le sentier près du «Rommelsbierg» (marqué par un «X» sur la carte ci-contre).

Jugendforum 2021

FORUM DES JEUNES 2021



DE Der Jugend ein Sprachrohr geben. Ihre Wünsche und Sorgen erfahren. Die Jugend aktiv am öffentlichen Leben und an der Planung ihrer Zukunft teilhaben zu lassen. Das waren die Ziele des zweiten Jugendforums das am 13. November von der Jugendkommision in Leudelingen veranstaltet wurde.

Die Struktur des Jugendforums wurde von der a.s.b.l. „4Motion“ ausgearbeitet. Das Forum soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben ihre Erwartungen an die Politiker von heute, die den zukünftigen Erwachsenen von morgen ihre Welt gestalten, frei und ungehindert mitzuteilen.

In einer abschließenden Diskussion wurden einige Ideen des Forums zusammen mit den politisch Verantwortlichen vorgestellt. Weitere Foren werden zeigen wie die

Verwirklichung dieser Ideen voranschreiten wird und wie die Jugendlichen sich hier mit einbringen können.

Das erste Jugendforum fand vor drei Jahren statt. Hier wurden die Wünsche, nämlich die Anschaffung eines Outdoor-Fitnessbereichs, eines Late Night Busses und eines Kleinbusses, bereits umgesetzt.

FR Donner une voix aux jeunes. Prendre connaissances de leurs attentes et inquiétudes. Faire participer les jeunes activement à la vie publique et à la planification de l'avenir. Tels étaient les buts visés par le deuxième forum des jeunes organisé par la commission des jeunes le 13 novembre 2021 à Leudelange.

La structure du forum des jeunes fut élaborée par l'a.s.b.l. «4motion».

Le forum doit permettre aux jeunes de communiquer sans craintes et entraves leurs attentes aux hommes politiques d'aujourd'hui, qui configurent le monde des adultes de demain.

En conclusion du forum quelques idées ont été présentées ensemble avec les responsables politiques. D'autres réunions illustreront la progression des idées et démontreront comment les jeunes peuvent participer lors de la réalisation.

Le premier forum des jeunes s'était tenu il y a 3 ans. Les souhaits de ce forum, à savoir l'acquisition d'une aire de fitness en plein air, d'un «Late Night Bus» et d'un minibus, ont été réalisés de suite.

Weihnachtsfeier für Senioren

FÊTE DE NOËL POUR PERSONNES DU 3^e ÂGE



DE Am 27. November fand unsere traditionelle Weihnachtsfeier für Senioren im „Kultur- a Veräinsbau an der Eech“ statt.

Um den Gästen die Anreise zu erleichtern, organisierte die Gemeindeverwaltung einen Transportservice. Die Gemeindepolitiker begrüßten die zahlreichen Gäste in einer warmen und freundschaftlichen Atmosphäre. Die Gäste genossen ein dreigängiges Menü.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Herr Jos Schartz. Nach der Verteilung der Geschenke durch den Bürgermeister- und Schöffenrat unterhielt Herr Ralph Pletsch die Gäste mit einem Quiz.

Die Veranstaltung fand unter dem Regime des Covid-Check statt.



FR Le 27 novembre a eu lieu notre traditionnelle fête de noël pour personnes du 3^{ème} âge au centre culturel et sociétaire «an der Eech».

Afin de faciliter le déplacement aux invités, l'administration communale a organisé un service de transport à domicile. C'est dans une ambiance chaleureuse et amicale que les

responsables politiques ont accueilli les nombreux invités qui ont dégusté un menu de trois plats.

L'animation musicale a été assurée par Monsieur Jos Schartz. Après la distribution des cadeaux par le Collège des bourgmestre et échevins, Monsieur Ralph Pletsch a animé les invités avec un quiz.

L'évènement s'est déroulé sous le régime du Covid-Check.

Vorbereitungen für die Jahresendfeiertage laufen auf Hochtouren

LES PRÉPARATIFS POUR LES JOURS DE FÊTES DE FIN D'ANNÉE BATTENT LEUR PLEIN



Am 24. November stellten die Gemeinearbeiter das überdimensionale stählerne „Geschenk“ vor dem Rathaus auf.

Le 24 novembre les ouvriers communaux ont installé le « cadeau » surdimensionné en acier devant la mairie.



Die Weihnachtsbeleuchtung in der Rue du Lavoir. / Les illuminations de Noël dans la Rue du Lavoir.



Das „Geschenk“ vor dem Rathaus ist nicht zu übersehen! / Le « cadeau » devant la mairie ne passe pas inaperçu !



Der „Kultur- und Vereinsbau an der Eech“ in festlicher Weihnachtsbeleuchtung.

Le centre culturel et sociétaire «an der Eech» dans un éclairage de Noël festif.

DE Damit wie jedes Jahr Leudelange im weihnachtlichen Glanz erscheint, haben die Gemeinearbeiter in der letzten November-Woche die Weihnachtsbeleuchtung befestigt und an mehreren Stellen Bäume und Straßenlampen mit Lichterketten geschmückt.

FR Pour que, comme chaque année, Leudelange brille de mille feux, les ouvriers communaux ont fixé les illuminations de Noël au cours de la dernière semaine de novembre. À plusieurs endroits les arbres et les lampadaires ont été décorés de guirlandes lumineuses.



Vor der Pfarrkirche wurde ein Stahlgerüst in der Form eines Kegels mit Glitzerlichtern ausgestattet./ Devant l'église paroissiale, une structure en acier en forme de cône est ornée de guirlandes lumineuses.

Generalversammlung Trëppelfrënn Leideleng

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE TRËPPELFRËNN LEIDELENG

DE Am 2. Oktober 2021 fand im Kultur und Vereinsbau „An der Eech“ die Jahreshauptversammlung der „Trëppelfrënn Leideleng“ statt.

Präsident Henri Wantz eröffnete die Versammlung indem er die anwesenden Vorstandsmitglieder, Kassenrevisoren und die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel begrüßte. Er bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung, bei den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern für die geleistete Arbeit für das Jahr 2020.

Der Aktivitätsbericht für das Jahr 2020 wurde von der Sekretärin Corinne Freis vorgetragen. Bedingt durch die Pandemie Covid-19 mussten einige Aktivitäten abgesagt oder vertagt werden.

Der Kassenwart Marco Dammé trug den Kassenbericht vor, welcher einstimmig angenommen wurde.

Beim Ausblick auf das Jahr 2021 wurden die traditionellen Wanderungen erwähnt.

Zum Abschluss der Generalversammlung bedankte sich der Präsident für die abgearbeiteten Punkte und die Präsenz der Anwesenden.

FR Le 2 octobre 2021 s'est tenue l'assemblée générale annuelle des «Trëppelfrënn Leideleng» dans le Centre sociétaire et culturel «An der Eech».

Le président Henri Wantz a ouvert la réunion en souhaitant la bienvenue aux membres du comité, aux réviseurs de caisse et à la bourgmestre Diane Bisenius-Feipel qui étaient présents. Il a remercié l'administration communale, les membres du comité et les membres

pour le travail qu'ils ont accompli pour 2020.

Le rapport d'activité pour 2020 a été présenté par la secrétaire Corinne Freis. En raison de la pandémie de Covid-19, certaines activités ont dû être annulées ou reportées.

Le trésorier Marco Dammé a présenté le rapport de trésorerie qui a été accepté à l'unanimité.

En ce qui concerne l'année 2021, les randonnées traditionnelles ont été évoquées.

A l'issue de l'Assemblée Générale, le Président a remercié les membres pour les points traités et pour leur présence



Wanderung

Am 11. April 2021 organisierten die Trëppelfrënn Leideleng im Respekt des derzeitigen Hygienekonzepts und den nötigen angewandten Hygienemaßnahmen ihre traditionelle Wanderung von 5 km und 10 km.

Leider nahmen wahrscheinlich durch die schlechten Wetterbedingungen nur 263 Leute an der Wanderung teil.

Marche

En date du 11 avril 2021 les «Trëppelfrënn Leideleng» ont organisé leur randonnée traditionnelle de 5 km et 10 km, en respectant le concept d'hygiène actuel et les mesures d'hygiène nécessaires.

Malheureusement, seulement 263 personnes ont participé à la randonnée, probablement à cause des mauvaises conditions météorologiques.

INFORMATION / AVIS

Kommunaler Zuschuss für die Erstattung der Kosten bezüglich des Langzeitabonnements des Selbstbedienungsfahrradsystems vel'OH!

SUBVENTION COMMUNALE RELATIVE AU REMBOURSEMENT DES FRAIS LIÉS À L'ABONNEMENT
«LONGUE DURÉE» DU SYSTÈME DE VÉLOS EN LIBRE-SERVICE VEL'OH!

Name und Vorname / nom et prénom

Straße / Rue Hausnummer / no maison

Postleitzahl / code postal Wohnort / Localité

Inhaber des Bankkontos / Titulaire du compte bancaire

Kontonummer IBAN / compte no IBAN

Tel. / tél.

DE Bedingungen und einzureichende Dokumente

1. Der Antragsteller muss mindestens seit 6 Monaten in Leudelingen ansässig sein
2. Die Bestätigung des Abonnements
3. Zahlungsnachweis für die Langzeitabonnementgebühr von vel'OH! /
4. Kopie der vel'OH! -Karte mit dem Vor- und Nachnamen des Antragstellers. Wurde die Karte nicht angefordert, muss ein gültiger Nachweis über das Abonnement vorgelegt werden
5. Wenn Sie keine Karte erhalten haben, müssen Sie die vel'OH!-Kundennummer angeben.

Die Gemeinde Leudelingen übernimmt die Kosten des vel'OH!-Langzeitabonnements für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

Der Antragsteller bestätigt, dass die vorstehenden Angaben wahrheitsgemäß sind. Er erklärt, dass ihm bekannt ist, dass der Zuschuss zurückgezahlt werden muss, wenn er aufgrund falscher Erklärungen oder ungenauer Angaben erhalten wurde.

FR Conditions et pièces à joindre:

1. être résident de Leudelingen depuis au moins 6 mois;
2. la confirmation de l'abonnement;
3. une preuve de paiement des frais d'ouverture de l'abonnement vel'OH! longue durée;
4. une copie de la carte vel'OH! avec le prénom et le nom du demandeur. Si la carte n'a pas été demandée, une preuve valable de l'abonnement doit être fournie.
5. Si vous n'avez pas reçu de carte, vous devez communiquer le numéro de client vel'OH!

La commune de Leudelingen couvre les frais d'abonnement vel'OH! «longue durée» pendant la période du 1^{er} octobre 2021 au 30 septembre 2022

Le demandeur certifie que les renseignements ci-dessus sont sincères et exacts. Il déclare avoir pris connaissance que la subvention est sujette à restitution si elle a été obtenue par suite de fausses déclarations et de renseignements inexacts.



GEMENG
LEIDELENG



15. Wanterlaf - Leideleng

Dimanche 30.01.2022



KM

15,5 km
Départ 09h45

voir sur notre site

KM

21,5 km
Départ 09h45

voir sur notre site

KM

8,5 km
Départ 10h00

voir sur notre site

www.wanterlaf-leideleng.lu

escher kulturlaf 



Comment faire des économies de chauffage ?

Pour faire baisser votre facture et moins dépendre des variations de prix des énergies fossiles, il existe certaines solutions à court et à long terme :

- chauffez à bonne température les diverses pièces de votre logement. En baissant la température d'un degré, vous pouvez réduire votre besoin énergétique de 6 % ;
- veillez à ce que votre chaudière à mazout soit nettoyée et entretenue régulièrement. L'installateur doit vérifier que la chaudière est correctement réglée. Effectuez un « Heizungscheck » ;
- pensez à améliorer l'isolation de votre habitation ou à changer votre vieille chaudière au gaz ou mazout pour une installation de chauffage favorisant les énergies renouvelables.

Pour plus d'informations : cleverhetzen.lu





Co-funded by
the European Union





8002 11 90



myenergy.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Energie et de
l'Aménagement du territoire



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Logement



Wie spare ich Heizkosten?

Um die Höhe Ihrer Rechnung zu reduzieren und unabhängiger von den Preisschwankungen bei fossilen Brennstoffen zu werden, gibt es einige kurz- und langfristige Lösungen:

- Heizen Sie die verschiedenen Räume Ihrer Wohnung auf die richtige Temperatur. Wenn Sie die Temperatur um 1 Grad absenken, können Sie Ihren Energiebedarf um 6 % reduzieren.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Ölheizkessel regelmäßig gereinigt und gewartet wird. Der Installateur sollte prüfen, ob der Heizkessel richtig eingestellt ist. Führen Sie einen „Heizungscheck“ durch.
- Ziehen Sie in Erwägung, Ihr Haus besser zu isolieren oder Ihren alten Gas- oder Ölheizkessel gegen ein Heizsystem auszutauschen, das erneuerbare Energien nutzt.

Für mehr Informationen: cleverhetzen.lu





Co-funded by
the European Union





8002 11 90



myenergy.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Energie et de
l'Aménagement du territoire



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Logement

INFORMATION / AVIS

WASSERANALYSE

ANALYSE EAU

N° échantillon:	21-07394	Date de début des analyses: 02/09/2021
Votre référence:	REC-307-06	Réservoir Leudelange (CE) (cuve basse) Leudelange
Info complémentaire :	sortie	
Nature de l'échantillon:	eau potable	
Prélevé le:	02/09/2021 à 08:05	Prélevé par: BARBONI - Adm. Comm. Leudelange
Type d'échantillonage:	échantillonage hors accréditation - ponctuel	
Objectif ISO 19458:	A (information client)	

PARAMETRE(S) par section

MESURES SUR LE TERRAIN (CLIENT)

INDICATEURS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Température (client ext.)			15.7	°C		

MICROBIOLOGIE

BACTÉRIES

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Bactéries coliformes	#	ISO 9308-2	<1	NPP/100ml	<1	
Escherichia coli	#	ISO 9308-2	<1	NPP/100ml		<1
Entérocoques intestinaux	#	ISO 7899-2	<1	cfu/100ml		<1
Germes revivifiables 36°C	#	ISO 6222	<1	cfu/ml	<20	
Germes revivifiables 22°C	#	ISO 6222	<1	cfu/ml	<100	

PHYSICO-CHIMIE

CARACTÉRISTIQUES

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Aspect		SOP 11300 (2)	propre			
Couleur visuelle		SOP 11300 (2)	incolore			
Odeur		SOP 11300 (2)	inodore			

INDICATEURS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
pH	#	ISO 10523	7.8		6.5-9.5	
Température (dosage pH)	#	DIN 38404-C4	18.6	°C		
Conductibilité électrique à 20°C	#	ISO 7888	353	µS/cm	<2500	
Turbidité	#	ISO 7027	<0.50	FNU		
Dureté carbonatée	#	ISO 9963-1	13	d°f		
Dureté totale (calculée ISO14911)	#		17	d°f		

IONS

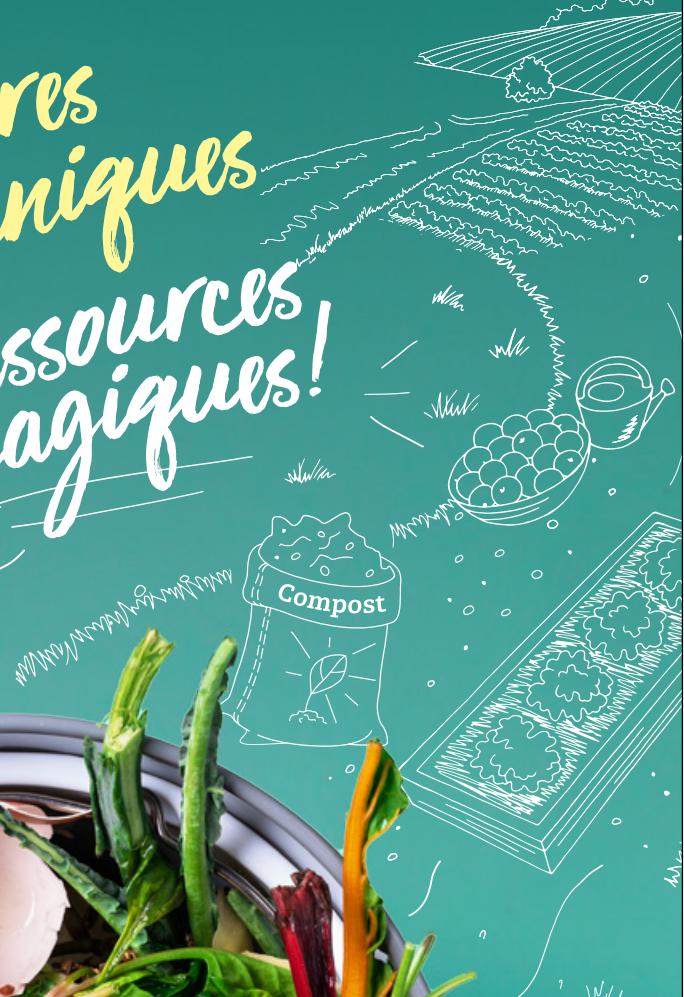
	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Chlorure dissous	#	ISO 10304-1	19	mg/l	<250	
Nitrate dissous	#	ISO 10304-1	19	mg/l		<50
Sulfate dissous	#	ISO 10304-1	20	mg/l	<250	
Sodium dissous	#	ISO 14911	12	mg/l	<200	
Potassium dissous	#	ISO 14911	1.6	mg/l		
Calcium dissous	#	ISO 14911	59	mg/l		
Magnésium dissous	#	ISO 14911	4.3	mg/l		

NUTRIMENTS

	Note	Méthode	Résultat	Unité	VG	VL
Ammonium dissous	#	ISO 7150-1	<0.02	mg/l	<0.50	
Nitrite dissous	#	ISO 6777	<0.01	mg/l		<0.50

Résultats validés le 06/09/2021 par JHO

matières organiques ressources magiques!



MINETT-KOMPOST.LU

Trenn gutt ! Triez bien !

L'organique sans plastique

C'est esthétique!



MINETT-KOMPOST.LU

Trenn gutt! Triez bien!

INFORMATION / AVIS**BICHERBUS TOURNÉE 2022**

BICHERBUS TOURNÉE 2022

**Leudelange - Rue des Sports
(neben dem Rathaus)
9h30 – 10h15 Uhr**

**Leudelange - Rue des Sports
(à côté de la mairie)
9h30 – 10h15**

19. Januar / Janvier
09. Februar / Février
09. Mäerz / Mars
30. Mäerz / Mars
27. Abrëll / Avril
18. Mee / Mai
15. Juni / Juin
06. Juli / Juillet
27. Juli / Juillet

**INFORMATION / AVIS****„BICHERSCHAF LEIDELENG“ BEDIENUNGSANLEITUNG**

«BICHERSCHAF LEIDELENG», MODE D'EMPLOI



DE Der Bicherschaf Leideleng“ ist eine öffentliche, kostenlose Bibliothek. Nehmen Sie ein Buch zum Lesen mit und stellen Sie dafür ein anderes Buch in den Schrank.

Das Lesen soll gefördert werden und den Menschen die Gelegenheit gegeben werden, andere Bücher kennen zu lernen.

FR Le «Bicherschaf Leideleng» est une bibliothèque publique et gratuite. Empruntez un livre pour le lire et posez un autre livre à sa place.

Le but est de promouvoir la lecture et de donner à d'autres personnes l'occasion de lire des livres différents.



Bitte nutzen Sie den Bicherschaf Leideleng“ nicht zum Abstellen der Bücher und Zeitschriften die Sie nicht mehr benötigen.

S'il vous plaît n'utilisez pas le «Bicherschaf Leideleng» pour déposer les livres et magazines dont vous n'avez plus besoin.

INFORMATION / AVIS**BRENNHOLZVERKAUF 2022****VENTE DE BOIS DE CHAUFFAGE 2022**

DE Wie bereits in den vergangenen Jahren wird der Bürgermeister- und Schöffenrat keine öffentliche Brennholzversteigerung organisieren. Brennholz wird von der Gemeindekasse zum Preis von 47,70 Euro / Ster (Mehrwertsteuer inbegriffen) verkauft.

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 25. Februar 2022 bei der Gemeindekasse zu melden (Tel. 37 92 92-230). Nachdem die Brennholzlose fertigstellt sind, werden Sie vom Revierförster benachrichtigt.

Reisiglose:

Einwohner der Gemeinde Leudelingen, die Interesse am Kauf von Reisiglosen haben, sind gebeten sich mit dem Förster, Herr Luca Sannipoli (Tel. 621 202 152), in Verbindung zu setzen.

FR Comme les années précédentes, le Collège des Bourgmestre et échevins renonce à organiser une vente de bois de chauffage par voie d'adjudication publique. Le bois de chauffage sera vendu au prix de 47,70 Euro / stère (taxe valeur ajoutée comprise) par la recette communale.

Les personnes intéressées sont priées d'informer la recette communale jusqu'au 25 février 2022 au plus tard. (tél. 37 92 92-230) Après la préparation des lots ils seront avisés par le préposé-forestier.

Déchets de coupe:

Les habitants de la Commune de Leudelange qui veulent acquérir des déchets de coupe sont priés de s'adresser directement au préposé-forestier, Monsieur Luca Sannipoli (tél. 621 202 152).

**RECYCLINGPARK**

**Öffnungszeiten im Winter
Heures d'ouverture pendant l'hiver**

01.12.2021 – 28.02.2022

**Samstag / Samedi: 09h00 – 13h00
Mittwoch / Mercredi: fermé**

L'application pour la gestion de vos déchets au quotidien au Luxembourg.

OÙ?
CARTE INTERACTIVE
L'APPLI TE MONTRÉ LES BONS POINTS DE COLLECTE POUR TES DÉCHETS.

QUAND?
RAPPELS
LES NOTIFICATIONS DU CALENDRIER TE RAPPELLENT LES COLLECTES.

COMMENT?
DICTIONNAIRE
L'APPLI T'EXPLIQUE COMMENT ÉLIMINER OU RECYCLER CORRECTEMENT TES DÉCHETS.

MÄIN OFFALL
MENG RESSOURCEN

www.emwelt.lu
► Offäll a Ressourcen

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable
Administration de l'environnement

Available on the App Store
GET IT ON Google Play

Eng **App** fir alles
ronderëm den **Offall**
zu Lëtzebuerg!

WOU?
INTERAKTIV KAART
D'APP WEIST DIR DÉI
RICHTEG SAMMELPLAZEN
FIR DÄIN OFFALL.

MÄIN OFFALL

MENG RESSOURCEN

Demain
VALORLUX

Mercredi
COLLECTE VERRE

Jeudi - Annulé!
COLLECTE PAPIER

WÉINI? REMINDERS

DE KALENNER
ERËNNERT DECH DRUN,
WÉINI WAT OFGEHOLL
GËTT.

?
WÉI?
DICTIONNAIRE

D'APP SEET DIR WÉI DEN
OFFALL KA RECYCLÉIERT
ODER ENTSUERGT GINN.

www.emwelt.lu

► Offäll a Ressourcen



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable
Administration de l'environnement



SPERRMÜLL

Die Gemeinde Leudelingen informiert,
dass der Sperrmüllcontainer im Recyclingpark geschlossen ist.

4 X IM JAHR FINDET EINE SPERRMÜLLSAMMLUNG STATT

22.03.2022 27.09.2022
28.06.2022 20.12.2022

Fernseher, Kühlschränke und größere Haushaltsgeräte können abgegeben werden beim:
Service technique der Gemeinde Leudelingen, Rue du Château d'eau

Bitte Termin ausmachen unter der Telefonnummer:

T 621 329 607 **M. Roland ROSENFELD**, Vorarbeiter
T 37 92 92-1 Gemeindeverwaltung

DECHETS ENCOMBRANTS

La Commune de Leudelange vous informe,
que le conteneur des déchets encombrants au parc de recyclage est fermé.

4 COLLECTES DE DECHETS ENCOMBRANTS SERONT ORGANISEES PAR ANNEE

22.03.2022 27.09.2022
28.06.2022 20.12.2022

Les télévisions, les frigidaires et les gros appareils de l'électroménager seront pris en charge au:
Service technique de la Commune de Leudelange, rue du château d'eau

Prière de prendre rendez-vous au téléphone:

T 621 329 607 **M. Roland ROSENFELD**, préposé
T 37 92 92-1 Administration communale

INFORMATION / AVIS

**VERBOT VON KNALLKÖRPERN UND
FEUERWERKSRAKETEN AM JAHRESENDE**

INTERDICTION DE PÉTARDS ET DE FUSÉES D'ARTIFICES LORS DES FÊTES DE FIN D'ANNÉE

DE Die Gemeinde Leudelingen teilt mit, dass entsprechend dem allgemeinen Polizei-Reglement vom 29. September 2020 **der Gebrauch von Knallkörpern und Feuerwerksraketen auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen verboten ist.**

Danke für Ihr Verständnis

Wir wünschen Ihnen ein Glückliches und Frohes Jahr 2022

FR L'Administration communale de Leudelange vous informe que suivant le règlement communal de police du 29. septembre 2020, **l'usage de pétards et de fusées d'artifices est interdit sur le territoire de la commune de Leudelange.**

Merci pour votre compréhension

Nous vous souhaitons une Bonne et Heureuse Année 2022



INFORMATION / AVIS

GIVE-BOX BEDIENUNGSANLEITUNG

«GIVE-BOX», MODE D'EMPLOI

DE In der Give-Box können Sie die Dinge hinterlassen, die noch in einem brauchbaren Zustand sind, die Sie jedoch nicht mehr benötigen. Ebenfalls können Sie jeden Gegenstand, den Sie selbst benötigen und in der Give-Box vorfinden, mitnehmen.

Es geht bei der Give-Box darum die Lebensdauer der Objekte zu verlängern. Die Give-Box ist nicht für Sperrmüll gedacht, deshalb: Bitte nur Gegenstände in die Give-Box stellen, die sauber und in gutem Zustand sind.

Überfüllen Sie die Give-Box nicht. Ist kein Platz mehr vorhanden, legen Sie keine Gegenstände ab.

Stellen Sie keine Gegenstände hin, die verderblich, gefährlich sind, oder zur Gewalt anstiften können.

Helfen Sie mit, die Give-Box in einem ordentlichen und sauberen Zustand zu halten.

FR Vous pouvez déposer dans la Give-Box les objets, qui sont encore en bon état, mais pour lesquels vous n'avez plus aucune utilisation. En revanche, vous pouvez également emporter tout objet que vous trouvez dans la Give-Box et qui pourrait vous servir.

Le principe de la Give-Box est de prolonger la durée de vie des objets. La Give-Box n'est pas conçue pour recevoir des déchets encombrants. Voilà pourquoi: Déposez dans la Give-Box seulement des objets propres et en bon état.

Ne surchargez pas la Give-Box. Lorsqu'il n'y a plus de place, ne déposez plus d'objets.

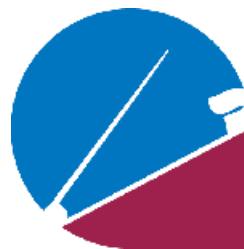
Ne déposez pas des objets périssables, dangereux, ou qui peuvent inciter à la violence.

Aidez-nous à conserver la Give-Box dans un état propre et bien rangé.



SENIORESÉCHERHEETS-BERODER

POLICE
LËTZEBUERG



SENIOREN
SECHERHEETS
BERODER

Dir sidd drun interesséiert anere Senioren ze weisen,
wéi ee sech sécher am Alldag verhält?

Ma da gitt och Dir
SenioreSécherheetsBeroder!

Mir sinn eng Équipe Bénévole, déi Konferenzen zum Thema Sécherheet hale ginn, ganz ènnert dem Motto:

„Seniore fir Senioren, aktiv fir méi Sécherheet!“

Dir kritt eng Formatioun vun der Police zu verschiddenen Themen am Beräich Sécherheet an duerno dierft Dir Konferenzen bei Senioren hale goen.

Sidd Dir interesséiert? Da mellt lech bei eis:

prevention@police.etat.lu
Telefon: +352 244 24 4033



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille, de l'Intégration
et à la Grande Région



CONSEILLER DE SÉCURITÉ POUR SENIORS



Vous avez envie d'apprendre à d'autres seniors les réflexes de sécurité à adopter dans la vie de tous les jours ?

Alors devenez vous aussi

Conseiller de sécurité pour seniors !

Nous sommes une équipe de bénévoles qui proposent des conférences sur la sécurité, selon le principe

« Des seniors au service des seniors, actifs pour plus de sécurité ! »

Vous bénéficierez d'une formation dispensée par la Police sur des sujets du domaine de la sécurité et vous pourrez ensuite partager vos connaissances au cours de conférences que vous donnerez à d'autres seniors.

Cela vous intéresse ? Alors contactez-nous :

prevention@police.etat.lu

Téléphone : +352 244 24 4033



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Famille, de l'Intégration
et à la Grande Région



INFORMATION / AVIS

ÖFFNUNGSZEITEN DER BÜROS DER GEMEINDEVERWALTUNG LEUDELINGEN
HEURES D'OUVERTURE DES BUREAUX DE L'ADMINISTRATION COMMUNALE LEUDELANGE

• Heiligabend

Freitag, 24. Dezember 2021
von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet

• Weihnachten

Samstag, 25. Dezember 2021: geschlossen
Sonntag, 26. Dezember 2021: geschlossen

• Sylvester

Freitag, 31. Dezember 2021
von 8.00 bis 11.30 Uhr geöffnet

• Neujahr

Samstag, 1. Januar 2022: geschlossen

• Réveillon de Noël

vendredi, 24 décembre 2021
ouvert de 8h00 à 11h30

• Noël

Samedi, 25 décembre 2021 : fermé
Dimanche, 26 décembre 2021 : fermé

• St. Sylvestre, Réveillon du Nouvel An

Vendredi, 31 décembre 2021
ouvert de 8h00 à 11h30

• Nouvel An

Samedi, 1 janvier 2022: fermé

Permanence technique: 37 92 92 – 444

Permanence état civil: 37 92 92 – 208

INFORMATION / AVIS

BLEIBEN SIE INFORMIERT ÜBER DIE GEMEINDE LEUDELINGEN!

RESTEZ INFORMÉS SUR LA COMMUNE DE LEUDELANGE



- Besuchen Sie unsere Internet Seite**
www.leudelange.lu



- Besuchen Sie unsere Facebook Seite:** <https://www.facebook.com/leudelange/>
- Schreiben sie sich ein auf sms2citizen**
<https://www.sms2citizen.lu>
Kategorien:
Neugkeiten / Schule / Bus 1 / Bus 2 / Verkehr und Baustellen



- Visitez notre page web**
www.leudelange.lu
- Visitez notre page facebook**
<https://www.facebook.com/leudelange/>
- Inscrivez vous sur sms2citizen**
<https://www.sms2citizen.lu>
Catégories:
News / école / Bus 1 / Bus 2 / circulation et chantiers

INFORMATION / AVIS

SCHNEERÄUMDIENST FÜR ÄLTERE MENSCHEN

SERVICE DE DÉNEIGEMENT POUR PERSONNES ÂGÉES

DE Im Winter 2021/22 bietet die Gemeinde Leudelingen ihren Winterdienst in Zusammenarbeit mit ProActiv an. Jeder Einwohner von Leudelingen ab dem Alter von **60 Jahren**, oder mit einer körperlichen Behinderung kann diesen Dienst nutzen.

FR Pendant l'hiver 2021/22 l'administration communale de Leudelange en collaboration avec ProActif vous offre son service hiver. Chaque habitant de Leudelange âgé d'au moins **60 années**, ou souffrant d'un handicap physique peut profiter de ce service.

Anmeldung und weitere Informationen:

Inscriptions et informations:

Monsieur Pascal LUCIUS
37 92 92-226
pascal.lucius@leudelange.lu



AB DEM 02 NOVEMBER 2021
BIS ZUM 01 APRIL 2022
À PARTIR DU 02 NOVEMBRE 2021
AU 01 AVRIL 2022

SCHNEERÄUMDIENST
für ältere Personen ab 60 Jahren und Einwohner mit Behinderung.

UN SERVICE DE DÉNEIGEMENT
destiné aux personnes âgées à partir de 60ans et aux citoyens dépendants (handicapés).

INFORMATION / AVIS

ENDGÜLTIGE SCHLIESUNG DES POSTAMTS IN LEUDELINGEN

FERMETURE DÉFINITIVE DU BUREAU DE POSTE À LEUDELANGE



POST Luxembourg informiert, dass ab dem **1. Januar 2022** das Postbüro in Leudelingen endgültig geschlossen bleibt.

Ein Faltblatt mit Informationen über sämtliche Ersatzdiensleistungen wird von POST Luxembourg an alle Haushalte in Leudelingen bis Ende Dezember verteilt.

POST Luxembourg vient de nous informer qu'à partir du **1^{er} janvier 2022** le bureau des postes à Leudelange restera définitivement fermé.

Un dépliant informant sur les services de remplacement sera distribué par POST Luxembourg à tous les ménages de Leudelange vers la fin du mois de décembre.

INFORMATION / AVIS

GEMEINDE LEUDELINGEN UNTERSTÜTZT DIE SANFTE MOBILITÄT

LA COMMUNE LEUDELANGE SUPPORTE LA MOBILITÉ DOUCE



DE Prämien beim Kauf eines Fahrrads, Kinderfahrrads oder eines elektrischen Fahrrads (pedelec25)

Seit dem 1. Januar 2021 bietet die Gemeinde Leudelingen Ihnen eine Prämie zur Unterstützung beim Kauf eines Fahrrads, Kinderfahrrads oder elektrischen Fahrrads (pedelec25), unter folgenden Bedingungen:

- Rückerstattung von 10% des Kaufpreises mit einem Höchstbetrag von 150 Euro für Fahrräder und Kinderfahrräder.
- Rückerstattung von 10% des Kaufpreises mit einem Höchstbetrag von 250 Euro für elektrische Fahrräder (pedelec25).

Das Angebot gilt ausschließlich für Personen, die ihren Wohnsitz am Tage des Antrags, seit wenigstens 6 Monate, auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen haben. Morale Körperschaften (Gesellschaften) sind vom Angebot ausgeschlossen.

Eine Rechnung über den Kauf muss vorgelegt werden. Die Original-Rechnung muss nach dem 1. Januar 2021 ausgestellt worden sein.

Der Kauf muss nach dem 1. Januar 2021 und in den 6 Monaten vor dem Datum des Antrags stattgefunden haben.

Die Prämie kann pro Antragsteller nur einmal innerhalb von 5 Jahren beantragt werden.

FR Primes offertes lors de l'achat d'une bicyclette, bicyclette pour enfants, ou d'une bicyclette électrique (pedelec25)

Depuis le 1^{er} janvier 2021, la commune de Leudelange vous offre une prime pour l'acquisition d'une bicyclette, bicyclette pour enfants, ou d'une bicyclette électrique (pedelec25), sous les conditions suivantes:

- Remboursement de 10% du prix d'achat avec un plafond de 150 Euro pour les bicyclettes et les bicyclettes pour enfants.
- Remboursement de 10% du prix d'achat avec un plafond de 250 Euro pour les bicyclettes électriques (pedelec25).

Cette offre s'adresse exclusivement aux personnes physiques, qui le jour de leur demande ont leur domicile depuis au moins 6 mois sur le territoire de la commune de Leudelange. Les personnes morales (sociétés) ne peuvent pas profiter de l'offre.

Une facture documentant l'achat doit être présentée. L'original de la facture doit être établi après le 1 janvier 2021.

L'achat doit avoir lieu après le 1^{er} janvier 2021 et dans les 6 mois précédent la date de la demande.

Chaque personne ne peut faire qu'une seule demande dans une période de 5 années.

INFORMATION / AVIS

ANTRAG ZUM ERHALT EINER PRÄMIE ZUR FÖRDERUNG DER SANFTEN MOBILITÄT

DEMANDE POUR L'OBTENTION D'UNE PRIME EN FAVEUR DE LA MOBILITÉ DOUCE

Hiermit beantrage ich / Par la présente je demande:

Name und Vorname /

Nom et prénom

Nummer und Strasse /

Numéro et Rue

Postleitzahl / Code postal

Kontonummer / numéro de compte bancaire

Telefonnummer / numéro de téléphone

eine Prämie für den Kauf eines

- Fahrrads, Kinderfahrrads
 - elektrisches Fahrrad (pedelec25).
- (bitte ankreuzen)

Kaufdatum

Kaufpreis

Rechung beilegen

Ich habe die Bedingungen zum Erhalt der Prämie gelesen und akzeptiert. Ein Kaufbeleg / Rechnung ist dem Antrag beigelegt. Bei fehlerhaften oder falschen Angaben ist die Gemeindeverwaltung Leudelingen berechtigt die Rückzahlung der Prämie zu fordern..

Unterschrift

une prime pour l'acquisition d'une

- bicyclette, bicyclette pour enfants
 - bicyclette électrique (pedelec25).
- (prière de cocher)

Date d'achat

Prix d'achat

Prière de joindre la facture

J'ai lu et j'accepte les conditions pour l'obtention de la prime. Une preuve d'achat / facture est jointe à la demande. En cas d'indications erronées ou fausses, l'administration communale de Leudelange est en droit d'exiger la restitution de la prime..

signature



INFORMATION

Subventionierung von Maßnahmen zum Schutz vor Überschwemmungen

SUBVENTIONNEMENT DES MESURES DE PROTECTION CONTRE LES INONDATIONS

- Die Gemeinde Leudelingen gewährt auf Antrag eine Subvention für jede dauerhafte technische oder architektonische Maßnahme, die ab dem 1. Juni 2021 gegen die Auswirkungen von Überschwemmungen, Sturzfluten oder Rückstau von Abwässern ergriffen wird.
- Diese Subvention ist jedem Eigentümer einer Wohnung vorbehalten, die sich auf dem Gebiet der Gemeinde Leudelingen befindet, ohne an die Bedingung des Wohnsitzes geknüpft zu sein.

Bei Mietshäusern oder Wohngebäuden wird die Subvention an die Hausverwaltung ausgezahlt.

- Der Zuschuss ist auf 20% der tatsächlich entstandenen Kosten mit einer Obergrenze von 5.000,- Euro pro durchgeföhrter Maßnahme begrenzt. **Die quittierte Rechnung für die durchgeföhrte Maßnahme mit Zahlungsnachweis muss dem Antrag beigelegt werden.**
- Es wird nur ein Zuschuss pro durchgeföhrter Maßnahme gegen Vorlage der entsprechenden Belege und Rechnungen ausgezahlt.

Die Gemeindevorwaltung behält sich das Recht vor, die Maßnahme zu kontrollieren und wird die Zahlung verweigern oder die Rückerstattung verlangen, wenn falsche Angaben gemacht werden oder die Schutzaßnahme nachträglich aufgehoben/geändert wird.

Das Formular ist an folgende Adresse zu senden:

Administration communale de Leudelange
5, Place des Martyrs / L-3361 Leudelange
oder per E-Mail: commune@leudelange.lu

- La Commune de Leudelange alloue sur demande une subvention pour toute mesure permanente d'ordre technique ou architecturale prise à partir du 1 juin 2021 contre les effets des inondations, crues subites ou reflux des eaux usées.
- Cette subvention est réservée à tout propriétaire d'un logement sis sur le territoire de la commune de Leudelange, sans y lier la condition du domicile.

Pour les maisons de rapport ou d'immeubles résidentielles, la subvention sera versée à la gérance de l'immeuble.

- La subvention est limitée à 20% des frais réellement encourus avec un plafond de 5.000,- Euro par mesure réalisée. **La facture acquittée de la mesure réalisée avec preuve de paiement doit être jointe à la demande.**
- Une seule subvention est payée par mesure réalisée sur présentation des pièces et factures afférentes.

L'administration communale se réserve le droit de contrôle de la mesure et refusera le paiement ou demandera la restitution en cas de fausses indications ou de suppression / modification ultérieure de la mesure de protection.

Le formulaire est à envoyer à l'adresse suivante:

Administration communale de Leudelange
5, Place des Martyrs / L-3361 Leudelange
ou par courriel: commune@leudelange.lu

INFORMATION

ANTRAGSFORMULAR

SUBVENTIONIERUNG VON HOCHWASSERSCHUTZMASSNAHMEN

(für jegliche Maßnahmen, die nach dem 1. Juni 2021 durchgeführt worden sind)

ANTRAGSTELLER (ankreuzen was zu Ihnen passt)

Der (die) Unterzeichner/Unterzeichnerin, in seiner/ihrer Eigenschaft als

- Eigentümer
 Bevollmächtigter der Eigentümerverwaltung des Gebäudes

bestehend aus Haushalt(en) (*Mandatsbescheinigung beifügen*)
bittet, um einen Zuschuss zur Finanzierung einer Hochwasserschutzmaßnahme.

Name und Vorname

Adresse des Gebäudes

Postleitzahl Wohnort

Tel. Email

Kontonummer IBAN

Verzeichnis der Anlagen, für die die Beihilfe beantragt wurde

#	Anbieter	Datum Rechnung	Rechnungsbetrag	Beschreibung

Fügen Sie bitte quittierte Rechnungen für die erbrachte Dienstleistung oder das gelieferte Produkt sowie Fotos bei, die die Installation der Schutzanlage zeigen.

Der (die) Unterzeichner/Unterzeichnerin erklärt hiermit, dass alle Angaben wahrheitsgemäß sind und dass die beigefügten Kopien mit den Originalen übereinstimmen. Darüber hinaus erklärt er/sie sich bereit, alle getroffenen Bestimmungen einzuhalten und erklärt sich mit der Verarbeitung seiner personenbezogener Daten gemäss der Datenschutz-Grundverordnung einverstanden.

DATUM

UNTERSCHRIFT

Der Gemeindeverwaltung Leudelingen vorbehalten

Kommunaler Zuschuss gewährt:



AVIS

FORMULAIRE DE DEMANDE

SUBVENTIONNEMENT DES MESURES DE PROTECTION CONTRE LES INONDATIONS

(pour toute mesure réalisée après le 1^{er} juin 2021)

DEMANDEUR (Veuillez cocher ce qui convient)

Der (die) Unterzeichner/Unterzeichnerin, in seiner/ihrer Eigenschaft als

- propriétaire
 représentant mandaté de la copropriété de l'immeuble

comprenant ménage(s) (*joindre le certificat de mandat*)
 demande un subside pour le financement d'une mesure contre les inondations.

Nom / Prénom

Adresse de l'imm. concernée

Code Postal Localité

Tél. Email

Compte IBAN

Relevé des installations faisant objet de cette demande de subside

#	Fournisseur	Date Facture	Montant Fact.	Description

Prière de joindre impérativement les offres respectivement les factures du service ou du produit fourni dûment acquittées ainsi que les photos montrant l'installation du système de protection.

Par la présente le (la) soussigné(e) déclare que toutes les indications fournies sont véridiques et que les copies jointes sont conformes aux originaux. Il (elle) accepte en outre à se conformer à toutes les dispositions retenues et déclare son accord au traitement des données à caractère personnel selon le règlement général sur la protection des données.

DATE

SIGNATURE

Réservé à l'administration communale de Leudelange

Subvention communale allouée:



Administration
communale
de Leudelange

5, Place des Martyrs
L-3361 Leudelange
www.leudelange.lu

T. 37 92 92-1
F. 37 92 92-219
commune@leudelange.lu



LATE NIGHT BUS

LEUDELANGE - RECKANGE

LA NUIT DU VENDREDI AU SAMEDI
ET DU SAMEDI AU DIMANCHE
À PARTIR DU 2 JUILLET 2021

SERVICE GRATUIT

GEMENG LEIDELENG

RECTIFICATIF
NOUVEAUX
HORAIRES

Administration communale de Reckange-sur-Mess

TRAJET	ARRÊT	HORAIRE
KIRCHBERG	ALPHONSE WEICKER (QUAI 2)	1:15 3:15
CLAUSEN	CLAUSENER BRECK (QUAI 2)	1:20 3:20
LUXEMBOURG	BADANSTALT	1:23 3:23
LUXEMBOURG	HAMILIUS (QUAI 2)	1:25 3:25
LUXEMBOURG	ROOSEVELT (QUAI 2)	1:28 3:28
LUXEMBOURG	AL AVENUE (QUAI 2)	1:29 3:29
LUXEMBOURG	GARE CENTRALE (QUAI 2)	1:30 3:30
HOLLERICH	FONDERIE (QUAI 2)	1:32 3:32
HOLLERICH	KIERFECHT (QUAI 2)	1:33 3:33
HOLLERICH	BOUILLON (QUAI 2)	1:34 3:34
LEUDELANGE	OP DER STROOSS	1:40 3:40
LEUDELANGE	WÄSCHBUER	1:45 3:45
LEUDELANGE	KAMELLEBIERG	1:47 3:47
LEUDELANGE	SCHLEIWEHNHAFF	1:50 3:50
LEUDELANGE	GARE	1:53 3:53
ROEDGEN	LAANGWIS	2:00 4:00
RECKANGE	AM DUERF	2:05 4:05
LIMPACH	KIIRCH	2:10 4:10
LIMPACH	UECHT	2:12 4:12
PISSANGE	WASCHBUER	2:15 4:15
EHLANGE	AM BRILL	2:22 4:22
WICKRANGE	RUMBAACH	2:24 4:24

Et si vous réduisiez votre consommation...



...grâce à une
rénovation énergétique

La saison froide est de nouveau à nos portes et avec elle une augmentation des coûts de chauffage. myenergy vous explique comment réduire votre consommation d'énergie tout en assurant votre confort de vie.

Pour réduire vos dépenses et économiser de l'énergie, peu de solutions simples existent, mais certaines pistes à plus ou moins long terme vous permettront de rendre votre facture d'énergie plus résiliente aux variations de prix. Il est important avant tout de chauffer les différentes pièces de votre maison à la bonne température :

Salon 20 °C
Chambre à coucher 17-18 °C
Salle de bains 22-23 °C

Baisser la température d'un degré peut permettre de **réduire de 6 % votre besoin énergétique**.

En ce qui concerne les chaudières à mazout, il faut veiller à ce qu'elles soient nettoyées et entretenues régulièrement. Votre chauffagiste doit vérifier que la chaudière est correctement réglée. L'Administration de l'environnement a conçu un outil pratique appelé **Heizungscheck**. Au cours de cette inspection ponctuelle effectuée par un professionnel, vous recevez une analyse complète de votre chaudière et des recommandations pour améliorer l'efficacité énergétique de votre installation de chauffage.

Pour optimiser votre logement et augmenter davantage votre confort de vie, vous pouvez envisager des mesures de rénovation énergétique et ainsi obtenir une meilleure efficacité énergétique. La première étape est une meilleure isolation. Au-delà d'un concept de rénovation énergétique globale, l'isolation de la façade, de la toiture, des dalles de grenier et de cave ainsi que le changement des fenêtres sont des mesures qui peuvent être envisagées individuellement.

Vous pouvez remplacer votre chaudière à gaz ou à mazout par une installation favorisant les énergies renouvelables. Il existe trois grandes alternatives : le raccordement au réseau de chauffage urbain, l'installation d'un système de pompe à chaleur ou le chauffage à granulés de bois.

Pour vous soutenir dans votre projet de rénovation énergétique, le gouvernement offre un éventail de primes avantageuses.

Retrouvez toutes les informations sur les aides sur [cleverprimes.lu](#) !

Conseil neutre et gratuit

 **myenergy.lu**
 **8002 11 90**

Primes installations de chauffage

Toutes les informations sur [cleverhetzen.lu](#)

 Co-funded by
the European Union

 **myenergy**
Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Energie et de
l'Aménagement du territoire

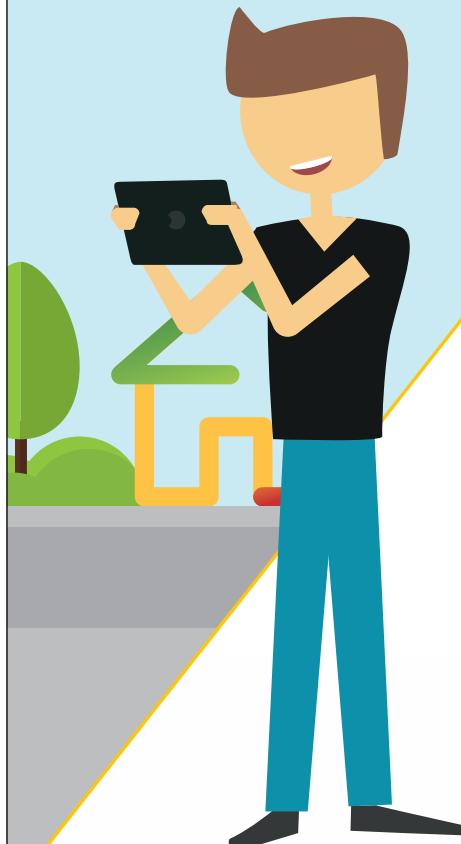


LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Logement

Wie wäre es, wenn Sie Ihren Verbrauch ...



... durch eine energetische Renovierung senken?

Die kalten Jahreszeiten stehen wieder bevor und damit auch wieder erhöhte Heizkosten. Wie Sie Ihren Energieverbrauch senken ohne an Lebenskomfort einzubüßen, erklärt Ihnen myenergy.

Es gibt wenige einfache Lösungen, um Energie zu sparen und die Ausgaben zu reduzieren, aber es gibt kurz- und langfristige Möglichkeiten, um Ihre Energierechnung widerstandsfähiger gegen Preisänderungen zu machen. Vor allem ist es wichtig, die verschiedenen Räume in Ihrem Haus auf die richtige Temperatur zu heizen:

Wohnzimmer 20 °C
Schlafzimmer 17-18 °C
Badezimmer 22-23 °C

Der **Energiebedarf Ihres Hauses reduziert sich bereits um 6 %**, wenn Sie die Temperatur beim Heizen um 1 Grad senken.

Ölheizkessel sollten regelmäßig gereinigt und gewartet werden. Ein Heizungsinstallateur sollte prüfen, ob der Heizkessel richtig eingestellt ist. Für diesen Zweck hat die Umweltverwaltung ein praktisches Tool mit dem Namen **Heizungscheck** entwickelt. Bei dieser einmaligen Inspektion Ihrer Heizungsanlage durch einen Installateur erhalten Sie eine vollständige Analyse Ihrer Heizung und Empfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz Ihrer Anlage.

Neutrale und kostenlose Beratung



myenergy.lu



8002 11 90

Beihilfen für die Installation einer Heizung

Alle Informationen auf cleverhetzen.lu



Co-funded by
the European Union

Um Ihr Zuhause zu optimieren und Ihren Wohnkomfort noch weiter zu erhöhen, können Sie zudem energetische Renovierungsmaßnahmen in Erwägung ziehen, die die Energieeffizienz Ihres Hauses verbessern. Der erste Schritt ist eine bessere Isolierung. Neben einem umfassenden energetischen Renovierungskonzept können Dämmung von Fassade, Dach, Dachboden und Kellerdecke sowie der Austausch von Fenstern individuell in Betracht gezogen werden.

Sie können Ihren Gas- oder Ölkessel durch eine Anlage auf der Grundlage erneuerbarer Energien ersetzen. Es gibt drei Hauptalternativen: Anschluss an das Fernwärmennetz, Installation einer Wärmepumpenanlage oder Holzpelletheizung.

Die Regierung bietet eine Reihe attraktiver Beihilfen an, um Sie bei Ihrem energetischen Renovierungsprojekt zu unterstützen.

Alle Informationen über Beihilfen finden Sie auf cleverprimes.lu!



MARIAGE

Monsieur et Madame Soares Casimiro-Bereczki
21.09.2021



PARTENARIAT

Monsieur Alex Gansen et Madame Jessy Krier
27.10.2021



MARIAGE

Monsieur et Madame Walsh Rivera – Angel Melgar
12.11.2021



MARIAGE

Monsieur et Madame Alvarez-Ramirez
19.11.2021

College des bourgmestre et échevins

- Diane Bisenius-Feipel ép. Bisenius, bourgmestre
T 37 92 92-1
- Jean-Paul Sunnen, échevin
T 621 329 603
- Raphael Gindt, échevin
T 621 329 602

Services administratifs

- 5, place des Martyrs
L-3361 Leudelange
- Adresse postale:
B.P. 32 / L-3205 Leudelange

Horaires des bureaux administratifs

Lundi – vendredi: 8h00 – 11h30 et
13h30 – 16h00 sauf jeudi: 13h30 – 18h30
Tél. / Fax
Central téléphonique: T 37 92 92-1
F 37 92 92-219

Secrétariat

- Marc Thill, secrétaire communal
T 37 92 92-203
marc.thill@leudelange.lu
- Adelina Demukaj, rédacteur
T 37 92 92-205
adelina.demukaj@leudelange.lu
- Olivier Nassimbeni, rédacteur
T 37 92 92-206
olivier.nassimbeni@leudelange.lu

Réception / Bureau de la Population

- Fax: 37 92 92-219
- Corinne Freis, expéditionnaire
T 37 92 92-210
corinne.freis@leudelange.lu
 - Luc Frizzarin, expéditionnaire
T 37 92 92-211
luc.frizzarin@leudelange.lu
 - Nicolas Remy, rédacteur
T 37 92 92-212
nicolas.remy@leudelange.lu

Enseignement / Etat civil

- Nelly Greisch, employée communale
T 37 92 92-207
nelly.greisch@leudelange.lu

Recette communale

- Christiane Seyler, receveuse communale
T 37 92 92-230
christiane.seyler@leudelange.lu

Service Technique

- Fax: 37 92 92-229
- Michel Wodelet, ingénieur industriel
T 37 92 92-222
michel.wodelet@leudelange.lu
 - Marc Schmit, ingénieur industriel
T 37 92 92-223
marc.schmit@leudelange.lu

- Jorge Da Silva, expéditionnaire technique
T 37 92 92-225
jorge.dasilva@leudelange.lu
- Jonathan Gauvain, rédacteur
T 37 92 92-224
jonathan.gauvain@leudelange.lu
- Pascal Lucius, tr. désigné à la sécurité
T 37 92 92-226
pascal.lucius@leudelange.lu
- Roland Rosenfeld, préposé ouvriers communaux
T 621 329 607
roland.rosenfeld@leudelange.lu

Service parking

- M. Christian Pott,
agent communal-garde champêtre
T 37 92 92-227
christian.pott@leudelange.lu

Atelier communal

- T 37 92 92-412
Permanence technique 37 92 92-444

Centre culturel et sociétaire an der Eech

- Permanence conciergerie
T 37 92 92-400
concierge@leudelange.lu
- Joe Hirsch, concierge
T 621 329 615
joe.hirsch@leudelange.lu
- Pol Rehlinger, concierge
T 621 329 637
pol.rehlinger@leudelange.lu

Hall omnisports

- T 37 92 92-430

Maison Relais

- T 37 92 92-352
- Christine Jude
T 621 823 119 / F 37 92 92-351

Ecole

- Tessy Loutsch
Présidente du comité de l'école
T 37 92 92-305
tessy.loutsch@education.lu
- Permanence téléphonique
T 621 821 035 (intempéries)
F 37 92 92-351

Services divers

Uniquement sur rendez-vous

- **Service forestier**
T 24 75 67 93
- Luca Sannipoli, garde forestier
T 621 202 152
luca.sannipoli@anf.etat.lu

Médecine scolaire

- Sophie Reiser, assistante sociale
T 48 83 33-707
sophie.reiser@ligue.lu

- Cindy Dechmann, intervenante médicale
T 48 83 33-309
cindy.dechmann@ligue.lu

Service National d'Action Sociale

- Joëlle Wolff
T 24 78 36-56
jøelle.wolff@fm.etat.lu
- Equipe multiprofessionnelle:
Françoise Hilt, coordinatrice de l'équipe
T 488 333 709
francoise.hilt@ligue.lu

AMICALE POMPJEEË LEIDELENG

- Tom Mamer
4, Domaine op Hals
L-3376 Leudelange
T 0031 64 38 29 23
tom.mamer@spleideleng.lu
www.spleideleng.lu

Maison des jeunes

- T 26 37 00 27
mdjleudelange@inter-actions.lu

Paroisse St-Corneille

- M. l'Abbé Romain Kröger,
Presbytère de Gasperich
35, Rue de Gasperich / L-1617 Luxembourg
T 621 458 563

Sécher Doheem

- T 26 32 66
secherdoheem@shd.lu

Office social commun à Mamer

- Christian Weis, responsable
christian.weis@oscmamer.lu
- Rachel Oliveiro, assistante sociale
T 26 11 37-25
Le premier jeudi du mois, permanence
à Leudelange de 14h00 à 15h00

Police -Commissariat Esch/Alzette

- En cas d'urgences, immédiatement 113 (24h./7j.)
T 244 50 100
104 bvd JF Kennedy / L-4171 Esch/Alzette

Police - Commissariat porte de l'ouest de Strassen

- Bureaux ouverts:
lundi, mercredi, vendredi: 13h00 – 15h00
et sur rdv
120a, route d'Arlon / L-8008 Strassen
T 244 35 1000
police.portedelouest@police.etat.lu

URGENCES 113

- Bureau des postes de Leudelange**
Bureaux ouverts:
lundi – vendredi: 8h00 – 11h30
5a, Rue du Lavoir / L-3358 Leudelange
T 37 01 11 / F 37 18 19

Administration
communale
de Leudelange

5, Place des Martyrs
L-3361 Leudelange
www.leudelange.lu

T. 37 92 92-1
F. 37 92 92-219
commune@leudelange.lu



Entfaalt lech

www.leudelange.lu

